

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 329.

Freitag den 25. November.

1870.

## Bundes-Kriegs-Anleihe betr.

Die erste Sendung von Schuldverschreibungen — auf Nr. 1 bis 1474 der von hier über eingelieferte Zusageheine ausgestellten Empfangsbcheinigungen — ist angelangt.

Die Betheiligten können solche gegen Rückgabe der betr. Empfangsbcheinigungen und gegen eigenhändige Vollziehung hierzu besonders vorgeschriebener Quittungen in den gewöhnlichen Geschäftsstunden hier abheben.

Leipzig, den 24. November 1870.

Königliche Lotterie-Darlehns-Casse.

Ludwig Müller.

Wöbel.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten, heute Freitag, den 25. November a. C.

Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

- Tagesordnung: I. Gutachten des Finanzausschusses über die Conten 1, B—L, 2, 3, 4, 5, 7, (5—26), 8, 11, (A, D, E, F, G, J, K), 14, 30, 34, 40, 41, (Bedürfnisse) 42, 44, 46 und das Specialconto der Stadtbibliothek des Haushaltungsplanes für 1871.
- II. Gutachten des Bauausschusses über a) Herstellung einer Treppe an der Schulgasse nach der Promenade, b) die Conten 32, 33, 35, 36 des Budgets für 1871.
- III. Gutachten des Ausschusses zum Einquartierungswesen über den Antrag des Städtischen Vereins, die Einquartierung in Massenquartieren betreffend.
- IV. Gutachten des Gasausschusses über das Budget der Gasanstalt für 1871.

## Bekanntmachung,

die Anmeldung zur I. und II. Bezirksschule für Ostern 1871 betr.

Diejenigen Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, welche für Kinder, die zu Ostern künftigen Jahres schulpflichtig werden, allhier um Aufnahme in eine der beiden Bezirksschulen nachsuchen wollen, haben sich deshalb von jetzt an bis Ende d. J. unter Vorstellung der Kinder bei den betreffenden Herren Armenpflegern zu melden.

Die Bestimmung darüber, welche der beiden obigen Schulen jedes der aufzunehmenden Kinder zu besuchen haben werde, bleibt vorbehalten.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Wittich, Ref.

Leipzig, am 7. November 1870.

## Deutscher Protestantenverein.

r. Leipzig, 23. November. Am gestrigen Abend nahm der hiesige Deutsche Protestantenverein seine durch die kriegerischen Ereignisse unterbrochenen öffentlichen Versammlungen wieder auf. Der Vorsitzende, Professor Dr. Seydel, begrüßte die Anwesenden mit einer längeren Ansprache, in welcher namentlich hervorgehoben wurde, daß das deutsche Volk die Aufgabe habe, das Werk der Reformation zu Ende zu führen, daß auf jeden Fall auf den Krieg eine Zeit regeren, verstärkten Lebens auf dem Gebiet der Kirche folgen werde, und daß man sich fest dazu entschließen müsse, in den dabei unausbleiblichen Kampf ganz und voll einzutreten. Herr Diakon Dr. Vinkau nahm darauf das Wort zu einem Vortrag über das Thema „Luther und der Krieg“, aus dem wir das Folgende entlehnen:

Nur aus dem Tode kommt das neue Leben, nur aus dem heißen Kampfe des Friedens Freude: also lautet das eiserne Gesetz dieser Welt. Und das ist es auch, was Jesus sagen will, wenn er den Seinen verkündigt: „Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen sei, Frieden zu senden auf Erden. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu senden, sondern das Schwert.“ Wohl war das letzte Ziel seiner ganzen Lebensarbeit, ein Reich des Gottesfriedens aufzurichten in der Menschenwelt, und er hat es aufgerichtet, und Millionen haben sich aus der Unruhe der Zeit in den Frieden seines Reiches gerettet — aber dabei hat er sich nicht verhehlt, daß die Aufrichtung desselben zu vielen erbitterten Kämpfen führen werde, ja, daß sie nur unter Handhabung des Schwertes sich vollziehen werde. Wohl war er gekommen, Frieden zu senden auf Erden, aber mit tiefem Schmerze mußte er erkennen, daß die Menschen zum Besitze dieses Friedens nur gelangen könnten durch heißen Kampf.

Solche Erkenntniß aber ist auch für uns unter den gegenwärtigen Zeiläufen von großem Werth. Es steht unser Volk mitten in einem überaus blutigen Kriege; es kämpft unter Aufbietung seiner ganzen Kraft für die höchsten nationalen Güter. Gott der Herr hat seinen Waffen den Sieg verliehen, um welchen seine treuen Söhne gerungen haben unter glänzender Entfaltung aller kriegerischen Tugenden. Nur die wahnsinnige Verblendung des Feindes und seine fast unglaubliche Ueberhebung hindern noch den

Frieden. Wir wissen, daß es nur einer kleinen Schuld und vergleichsweise geringer Opfer bedürfen wird, um uns zu der gerechten Frucht so trauer Arbeit und zu einem dauernden Frieden zu verhelfen. Aber wie von Anfang sich vereinzelt Stimmen erhoben haben, um die Gerechtigkeit und Nothwendigkeit dieses Krieges in Zweifel zu ziehen, so müssen wir auch jetzt, und zwar nicht allein aus dem Munde scheelsüchtiger Nachbarn, allerlei Mahnungen zur Friedfertigkeit vernehmen, als wären wir es, die eine baldige Beendigung der Kriegsgräuel verhindern. Man beschwört uns im Namen der Menschlichkeit, dem Blutvergießen ein Ende zu machen; man verurtheilt einen jeden, auch den gerechtesten Krieg als schändlichen Menschenmord; man fordert unter Verufung auf die Pflichten der allgemeinen Menschenliebe, daß wir dem noch immer in seiner Frechheit beharrenden Feinde, uns und ihm selber zum Schaden, die mildesten Friedensbedingungen bewilligen und uns das Blut unserer Väter mit einem schänden Stück G. L. abkaufen lassen sollen. Und warum dies Alles? Weil man die stitliche Nothwendigkeit des Krieges unter Verhältnissen, wie die gegenwärtigen sind, verkennt oder thörichten Träumen zu Liebe absichtlich verleugnet. Gewiß, auch wir harren sehnsüchtig der Zeiten, da man die Schwerter in Pflugscharen wird verwandeln können, aber wir wissen auch, daß diese Zeiten noch nicht gekommen sind und so bald noch nicht kommen werden. Dieser gegenwärtige Krieg hat uns, ohne daß wir uns zu überheben und die eigenen Fehler und Schwächen vor unseren Augen zu verbergen brauchen, bei unseren Gegnern in einen solchen Abgrund stitlicher Verkommenheit h. d. n. lassen und uns vor Allem eine solche Verleugnung alles Rechts gefühls und aller Wahrsamkeit gezeigt, daß wir sagen müssen: so lange das deutsche Volk solche Nachbarn ungedemüthigt an seinen Grenzen hat, wird auch sein Wahrspruch, trotz aller Friedensliebe, und obwohl es den ernststen Willen hat, einen Fort des Friedens im Herzen Europas zu bilden, fort und fort lauten müssen: „Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen sei, Frieden zu senden. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu senden, sondern das Schwert!“

Denselben Anschauungen nun, von der zeitweisen Unvermeidlichkeit des Krieges und von dem guten Rechte desselben trotz aller Gefahren und Uebelstände begegnen wir auch in den



Schriften unseres großen Reformators Martin Luther. Zwar mögen wir von vorn herein an der Ueberzeugung festhalten, daß ein Mann, welcher das evangelische Volk singen gelehrt hat:

Und wenn die Welt voll Teufel wär'  
Und wollt' uns gar verschlingen,  
So fürchten wir uns nicht so sehr,  
Es soll uns doch gelingen!

daß dieser Mann auch im Betreff des Krieges keiner engherzigen oder kleinmüthigen Auffassung huldigen werde. Und dennoch gewährt es eine große Freude und Herzerquickung in einer solchen ernstlichen und schweren Zeit, seine ebenso muthigen wie besonnenen Worte zu vernehmen. Es kann überhaupt nicht genug beklagt werden, daß Luthers Werke so viel mehr gelobt als gelesen werden. Wo wir auch in dieselben hineinblicken mögen, weht es uns entgegen wie die erfrischende Luft des deutschen Eichwaldes und begegnen wir einer solchen Fülle tiefster Gedanken in annuethendster Form und dabei doch einer so verständigen, nüchternen Behandlung der auch unsere Gegenwart am meisten erfüllenden Fragen, daß wir darüber oft zweifelhaft werden möchten, ob wir denn in der That eine Stimme aus dem 16. Jahrhundert und nicht vielmehr einen Mann unsrer nächsten Umgebung vernehmen. Ja, wir werden dann Nichts sehnlicher wünschen, als daß doch die, welche sich mit besonderem Eifer, obgleich gegen seinen ausdrücklich erklärten Willen, nach Luthers Namen zu nennen belieben, etwas vertrauter sein möchten mit den in seinen Schriften niedergelegten Anschauungen.

Luthers Ansichten über den Krieg finden wir, von gelegentlichen Aeußerungen abgesehen, vornehmlich in folgenden drei Schriften ausgesprochen: in seiner im Jahre 1523 geschriebenen Abhandlung „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“, ferner in dem kurz nach Beendigung des Bauernkrieges verfaßten Bedenken an den gestrengen und ehrenvesten Ritter Assa von Kram „Ob Kriegsknechte auch in einem seligen Stande sein können“ und endlich in seiner aus dem Jahre 1528 stammenden Schrift „Von Kriege wider den Türken“.

Redner ging in ausführlicher Weise auf den Inhalt dieser Schriften ein, dessen Mittheilung an dieser Stelle wir uns in Rücksicht auf den Raum des Blattes versagen müssen, und fuhr dann fort:

Diese Anführungen mögen genügen, um uns Luthers Meinung über den Krieg klar zu machen. Wohl warnt er auf das Ernstlichste vor jedem leichtfertigen Beginn desselben. Er sagt gelegentlich einmal: „Besilenz und theure Zeit macht fromme Leute; aber Krieg und böse Herrschaft macht zu nichts Alles, was zeitlich und ewig Gut betrifft“, und er bezeichnet die stete Unsicherheit seines Ausgangs wiederholt durch den bildlichen Ausdruck: „Kriegen ist ein Ding, gleich als Jemand mit einem güldenen Ringe fischet, da er nimmer so viel fähel, als er zu verlieren waget.“ Wo es sich dagegen um einen Verteidigungskrieg handelt, um die Abwehr fremder Bergewaltigung, da hält er Fürsten und Völker gleicherweise zur Kriegsführung nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet und mahnt sie unter Daransetzung ihrer eigenen Person, sich tapfer und tüchtig zu beweisen. Ja, dann sieht er in allen Gräueln des Krieges eine Erweisung der Liebe, die nach dem Frieden trachtet. Und nur Das fordert er, daß auch bei gerechter Sache Niemand auf seine Kraft und diese Gerechtigkeit poche und troze, sondern die Sache Gott dem Herrn anheimstelle.

Dieses Alles nun findet seine fast buchstäbliche Anwendung und Erfüllung in dem Kriege, welchen gegenwärtig unser Volk zwar nicht mehr gegen den Türken, wohl aber wider den Franzosen und seinen Uebermuth führen muß. Und darum dürfen wir gewiß sein: stände dieser muthige und gottesfürchtige Mann noch heute auf der Kanzel zu Wittenberg, er hätte wiederum, wie im Jahre 1529, eine gewaltige Heerpredigt ausgehen lassen wider den neuen Erbfeind deutscher Nation. Wir aber wollen, so weit wir es vermögen, dafür sorgen, daß das Erbtheil Luthers, sein frischer, freier Muth und sein demüthiges Gottvertrauen, lebendig und kräftig erhalten bleibt in dem neu erstehenden, in heißem Kampfe errungenen Friedensreiche deutscher Nation!

## Die Unentgeltlichkeit des Unterrichts in der Volksschule.

\* Leipzig, 24. November. Ueber diesen Gegenstand hatte bekanntlich der hiesige Städtische Verein in seiner letzten Sitzung verhandelt und dabei war das Gutachten zum Vortrag gekommen, daß der Lehrer-Verein hieselbst abgegeben hatte. Dasselbe enthält so viel Beachtenswerthes, daß ein genaueres Eingehen in den Inhalt desselben gerechtfertigt erscheint.

Der Unterricht in der öffentlichen, von der Gemeinde oder dem Staate errichteten und unterhaltenen Volksschule, welche die Kinder in dem schulpflichtigen Alter besuchen müssen, wenn sie nicht anderweit den vom Staatsgesetz geforderten Unterricht empfangen, soll frei oder unentgeltlich sein; es soll kein Schulgeld erhoben, sondern aller Aufwand der Volksschule soll wie jeder andere öffentliche Aufwand aus der öffentlichen Gemeinde- oder Staatscasse bestritten werden. Das ist der Sinn der For-

derung der Unentgeltlichkeit des Volksschul-Unterrichts. Es wird dabei nicht verlangt, daß auch der Unterricht in höheren Schulen unentgeltlich sein solle, und es ist zunächst gleichgültig, ob der Staat die Schullast unmittelbar selbst oder mittelbar durch die Gemeinden trägt, oder ob etwa beide sie in einem gewissen Theilverhältniß tragen. Es ist ferner dabei gleichgültig, ob der Schulaufwand zugleich mit den andern allgemeinen Abgaben oder durch eine besondere Schulsteuer aufgebracht wird, wenn letztere nur nicht nach der Zahl der schulpflichtigen Kinder erhoben wird. Da es aber sonst nicht gebräuchlich, weil unpraktisch ist, jede öffentliche Ausgabe durch eine besondere Steuer zu decken, wenn einmal eine gewisse Art der Steuererhebung für öffentliche Zwecke für die beste gehalten wird, so dürfte nicht leicht ein hinreichender Grund gefunden werden, bei einer öffentlichen Angelegenheit, der Volksschule, eine Ausnahme zu machen und eine besondere Schulsteuer einzuführen. Die Angelegenheit ist wichtiger, als der erste Anblick ergiebt, sie hat neben der finanziellen eine hervorragende rechtliche und pädagogische Bedeutung.

Die Forderung der Unentgeltlichkeit des Volksschul-Unterrichts ist vor Allem eine Forderung der allgemeinen öffentlichen Gerechtigkeit. Der Staat übt den Schulzwang, und es läßt sich leicht darthun, daß er ein Recht dazu hat. Niemand wird bestreiten, daß die Sicherheit der Person und des Eigenthums am besten durch die allgemeine Bildung des Volks bewirkt wird und daß die Wehrhaftigkeit eines Volks nicht allein und nicht zum höchsten auf seiner physischen Kraft und technischen Waffenfertigkeit, sondern hauptsächlich auf seiner allgemeinen geistigen Bildung beruht. Dieser aber dient vor Allem die Volksschule, und der Staat hat das Recht, den Besuch derselben zu erzwingen, sobald er überhaupt das Recht hat, die Wehrhaftigkeit seiner Bürger zu fordern. Die allgemeine Schulpflicht ist ein Theil der allgemeinen Wehrpflicht.

Der Staat übt den Schulzwang vor Allem in seinem Interesse, im Interesse der Allgemeinheit aus. Wenn Dem aber so ist, so ist der Unterricht in der Volksschule, den er oder in seinem Auftrag die Gemeinde gewährt, nicht etwa als eine Leistung zu betrachten, für die ein nach der Zahl der Kinder erhobenes Schulgeld als Gegenleistung betrachtet werden könnte, sondern der zwangsmäßige Schulbesuch der Kinder ist rechtlich als eine den Eltern auferlegte Last anzusehen. Es können die Begriffe des privaten Verkehrs von Leistung und Gegenleistung eben deshalb keine Anwendung auf Volksschul-Unterricht und Schulgeld erlangen, weil die Theilnahme am Volksschul-Unterricht erzwungen wird. Da der Schulzwang rechtlich eine im Interesse der Allgemeinheit den Einzelnen auferlegte Last ist, so ist die Unterhaltung der Volksschule eine allgemeine, öffentliche Last, Sache des Staats oder seiner Stellvertreterin, der Gemeinde, und hat jedes Schulgeld den Charakter einer öffentlichen Steuer.

Öffentliche Lasten sind aber von der Allgemeinheit zu tragen, nicht bloß von Einzelnen, nicht, wie es beim Schulgelde geschieht, von denen, die zufällig schulpflichtige Schulkinder haben; und öffentliche Steuern werden in der neueren Zeit nicht, wie es abermals beim Schulgelde geschieht, nach Köpfen, am wenigsten nach Köpfen der Kinder, sondern nach weit gerechteren Gesichtspunkten erhoben. So lange der Staat den Schulzwang übt und er selbst oder an seiner Stelle die Gemeinde zur Unterhaltung der Volksschule verpflichtet ist, ist das Schulgeld in der öffentlichen Volksschule nicht ein Äquivalent für den Unterricht, sondern eine öffentliche Steuer und zwar als Kopfsteuer im Lichte der Neuzeit ganz ungerechte Steuer.

Die pädagogische Bedeutung der Frage der Unentgeltlichkeit des Volksschul-Unterrichts erkennt man aus Folgendem. Eine wirkliche Volksschule, eine für alle normal Befähigte in gleicher Weise gestaltete Volksschule haben wir zur Zeit noch nicht; wir haben nur eine Vermögensklassen- oder Standeschule, so lange wir Bürger-, Bezirks- und Freischulen mit verschiedenem Lehrpläne und verschiedenem Schulgelde haben. Was will aber eigentlich der Staat, wenn er den Schulzwang bis zu einem gewissen Alter der Kinder übt? Er will — weil die größtmögliche Vorbildung in seinem Interesse liegt, schon damit er möglichst wehrhaft dasteht —, daß alle Kinder die Bildung erlangen, die überhaupt von einem Kinde innerhalb des schulpflichtigen Alters erreicht werden kann. Welche Bildung ein Kind normaler Befähigung in dem schulpflichtigen Alter erlangen kann, die soll es erlangen, das ist die eigentliche Absicht des staatlichen Schulzwanges, und das ist auch der Grundlag der Pädagogik, welche die größtmögliche Ausbildung des Menschen nicht nur der staatlichen Sicherheit, Wehrhaftigkeit willen, sondern wegen der höchsten Zwecke des menschlichen Daseins überhaupt erstrebt. Da Niemand behaupten wird, daß der höchste Zweck des Daseins für den Armen ein anderer sei als für den Reichen, oder daß die geistige Befähigung der Kinder sich nach dem Vermögensstande der Eltern richtet, so ist vom pädagogischen Gesichtspunkte aus eben so wie vom

staatlichen  
Was ei  
igen Alter  
nicht we n  
qualifiren.  
normaler  
so handelt  
bietet; das  
Wenn die  
Bermögen  
Schule für  
die Kinde  
Schule für  
stliche W  
Geld und  
in der Ge  
Wille und  
vermögen  
Jugend z  
gesteht, t  
die versch  
recht des  
nicht die  
in eine f  
manität  
einem m  
geben, wo  
des Berf  
schon die  
Dinsticht  
unterricht  
und den  
die Erla  
geringere  
gen. B  
Bermöge  
in dem  
die Kind  
die Kind  
Unterric  
beres, a  
sollen  
wird h  
lein, an  
Schulge  
nicht üb  
richt un  
Diese A  
geld in  
geldehe  
der Vo  
als der  
human  
dann e  
Stände  
gelbes  
manität  
so wird  
geren u  
es wir  
Kind r  
eine G  
können  
Schule  
daß er  
auf ei  
bei de  
Gesich  
Schule,  
zum f  
dun g  
nur d  
sehen  
Schule  
Anbe  
Schule  
zubal  
alter  
in ei  
dani  
Bol  
Zwe  
recht  
Es



antlichen die für Alle gleiche Volksschule eine nothwendige For-

berung. Was ein Kind von normaler Befähigung in dem schulpflichtigen Alter lernen kann, das soll es lernen, nicht mehr und nicht weniger. Hiernach ist die öffentliche Volksschule zu organisiren. Bietet eine öffentliche Volksschule mehr, als ein Kind normaler Befähigung in dem schulpflichtigen Alter lernen kann, so handelt sie pädagogisch eben so falsch, als diejenige, die weniger bietet; das Uebermaß ist hier eben so verwerflich, als der Mangel. Wenn die natürliche Befähigung der Kinder sich nicht nach dem Vermögen und Stande der Eltern richtet, so kann die Volksschule für die Kinder der Armen keine andere sein, als die für die Kinder der Reichen; es kann nur die eine und gleiche Volksschule für Alle geben. Die für Arme und Reiche gleich wichtige sittliche Wahrheit, daß der wahre Werth des Menschen nicht in Geld und Gut, nicht in Kleidung und äußerer Manier, sondern in der Gesinnung, in Wissen und Können beruht, und daß fester Wille und angestrebter Fleiß im Wettlauf des Lebens das Meiste vermögen, diese kann allein die echte allgemeine Volksschule der Jugend zur Anschauung und zum Bewußtsein bringen. Wer zugestehet, daß im Rechtsstaate Gesetze und Einrichtungen nicht für die verschiedenen Stände verschieden sein können, weil das Vorrecht des Einen zum Unrecht für den Andern wird, der darf auch nicht die öffentliche Volksschule in eine Volksschule für Reiche und eine für Arme scheiden wollen. Wenn es Aufgabe der Humanität und der von ihr getragenen Pädagogik ist, Allen zu einem menschenwürdigen Dasein zu verhelfen, so kann es Nichts geben, was mit dieser Aufgabe mehr im Widerspruche stände, als das Verfahren, den Kindern der Vermögenden, denen als solchen schon die Erreichung eines menschenwürdigen Daseins in vieler Hinsicht erleichtert ist, durch bessern und weiter gehenden Schulunterricht die Erreichung des Zieles noch mehr zu erleichtern und den Kindern der Vermögenslosen, denen als solchen schon die Erlangung des genannten Zieles vielfach erschwert ist, durch geringeren und beschränkteren Unterricht die Schwierigkeit zu steigern. Wenn geistige Befähigung der Kinder sich nicht nach dem Vermögen der Eltern richtet und daher die Kinder der Armeren in dem schulpflichtigen Alter dieselbe Bildung erreichen können wie die Kinder der Reichen, so erklärt man dadurch, daß man für die Kinder der Armen Schulen mit niederem und beschränkterem Unterricht errichtet, als für die Kinder der Reichen, nichts Anderes, als daß die Kinder der Armen nicht die Bildung erreichen sollen, die sie erreichen können.

Diese schreiende Verletzung des Rechts und der Humanität wird h. s. jetzt dadurch verdeckt, daß man an der einen Schule ein, an der andern ein geringeres, an der dritten ein höheres Schulgeld erhebt, wodurch der Schein entsteht, als sei der Unterricht überhaupt ein Äquivalent für das Schulgeld, als sei Unterricht und Schulgeld als Leistung und Gegenleistung zu betrachten. Diese Auffassung des Verhältnisses zwischen Unterricht und Schulgeld in der öffentlichen Volksschule ist eine irrige. Die Schulgelderhebung übt den verderblichsten Einfluß auf die Gestaltung der Volksschule, ja greift das innerste Wesen der Volksschule — als der gleichen Schule für Alle — in seinem rechtlichen und humanen Kerne an. Die wirkliche Volksschule werden wir erst dann an die Stelle der gegenwärtigen Vermögensklassen- und Ständeschule treten sehen, wenn mit der Aufhebung des Schulgeldes den Forderungen der allgemeinen Gerechtigkeit und Humanität Rechnung getragen wird. Ist das Schulgeld aufgehoben, so wird es Niemand wagen, den Kindern der Vermögenslosen geringeren und beschränkteren Unterricht zu bieten, als den der Reichen; es wird dann jede Volksschule für Alle offenstehen, es wird kein Kind mehr aus der einen Volksschule ausgewiesen werden, weil seine Eltern das in derselben geforderte Schulgeld nicht zahlen können. Niemand wird es dann wagen, die öffentliche Volksschule als Ständeschule zu fordern, weil er bald fühlen müßte, daß er damit dem ganzen Geiste unseres öffentlichen Lebens, der auf eine Beseitigung aller Ständes- und Vermögensbevorzugung bei den öffentlichen Institutionen gerichtet ist, gar zu sehr ins Gesicht schlägt, weil er ferner bald erkennen müßte, daß die Volksschule, die es nur mit der Erziehung und Bildung des Menschen zum Menschen zu thun und die Allen nothwendige Bildung, aber auch Allen zu gewähren hat, in dem Rinde nur den Menschen, nicht aber Stand und Vermögen der Eltern sehen und beachten soll. Wenn es auch wahr ist, daß die Volksschule in der Wirklichkeit zur Zeit fast noch überall eher alles Andere, als Volksschule, vor Allem Kirchenschule und Ständeschule ist, so ist doch die eigentliche Aufgabe der Volksschule festzuhalten und ihre wirkliche Gestalt von den Schladen des Mittelalters zu reinigen. Und es ist hohe Zeit, daß diese Reinigung in etwas ernsterer Weise als früher in Angriff genommen werde, damit die Schule mit dem Leben Schritt halte.

Die Einwände gegen die Unentgeltlichkeit des Volksschul-Unterrichts sind nicht durch Nützlichkeit- und Zweckmäßigkeitsgründe gestützt worden. Nur einen Einwand rechtlicher Natur hat man geltend gemacht. Man hat gesagt: Es ist nicht die Pflicht des Staates und der Gemeinde, sondern

die der Eltern, für die leibliche und geistige Ausbildung der Kinder zu sorgen, und Staat und Gemeinde haben überhaupt erst da einzutreten, wo die Kraft der Familien dazu nicht ausreicht. So wichtig dieser Satz in vielen Stücken für eine gesunde Gestaltung des staatlichen Lebens sein mag, so beruht doch seine Anwendung gegen die Unentgeltlichkeit des Volksschul-Unterrichts auf einer Verwechslung der Begriffe des Sittlichen und Rechtlichen bei dem Gebrauche des Wortes Pflicht. Wenn es eine sittliche Pflicht der Eltern ist, für die geistige Ausbildung der Kinder zu sorgen, so muß auch hier wie bei jeder sittlichen Pflicht der freie Wille und das freie Ermessen vorausgesetzt werden. Sobald der Staat die Verbindlichkeit dazu auferlegt und das Maß der Leistung festsetzt, so wird die sittliche Verbindlichkeit zur rechtlichen, die sittlich freiwillige Leistung wird eine rechtliche Last. Nun ist aber der oberste Grundsatz des Staates der der allgemeinen Gerechtigkeit: jede vom Staate auferlegte Last soll, soweit irgend möglich, von Allen getragen werden. Wenn daher die Eltern sich der Verfügung über ihre Kinder in den schulpflichtigen Jahren in einem bestimmten Maße im Interesse des Staates begeben müssen, so ist das eine staatliche Last, die selbstverständlich zu einem Theile nur von denen getragen werden kann, welche Kinder schulpflichtigen Alters haben; warum aber der andere Theil der staatlichen Schullast, die Bestreitung des Schulaufwandes, nur oder in besonderem Maße von denen, die Kinder haben, zu tragen sei, da er doch von Allen getragen werden kann, ist nicht einzusehen. Wollte man sagen, daß die Eltern in stärkerem Maße zur Tragung der Schullast heranzuziehen seien, weil sie von dem Schulbesuch der Kinder einen besondern, unmittelbaren Nutzen haben, so ist einzuhalten, daß erstens dieser besondere Nutzen für die Eltern in vielen Fällen tatsächlich nicht vorhanden ist, höchstens nur in der Freude über die Ausbildung der Kinder besteht, und daß zweitens dieser unmittelbare Nutzen der Eltern für den Staat, der mit dem Schulzwange die Volksbildung im Interesse der Allgemeinheit erstrebt, ganz zufällig ist.

Wenn man ferner sagt, daß die Unentgeltlichkeit des Unterrichts einen nachtheiligen Einfluß auf die Benutzung und Wirksamkeit üben können, indem etwas, was man umsonst habe, wenig beachtet werde, so würde dies hauptsächlich das Verhalten der Eltern gegen die Schule, weniger das Verhalten der Kinder gegen den Unterricht treffen. Kinder im unreifen, schulpflichtigen Alter werden in sehr seltenen Fällen durch die Wahrnehmung, daß die Eltern den Unterricht bezahlen müssen, zum Eifer im Lernen angespornt werden; die Autorität des Lehrers und der Eltern, das von dem Lehrer zu wachende Interesse am Unterricht werden in allen Fällen der erste und auch der beste Antrieb zum Eifer sein. Erfahrungsmäßig lernt das Kind nicht um des Nutzens oder sonstiger äußern Umstände willen, sondern um sich den Beifall des Lehrers und der Eltern zu erwerben. — Daß die Unentgeltlichkeit des Unterrichts besonders geeignet sei, beschränkte oder leichtsinnige und gewissenlose Eltern in der Anhaltung ihrer Kinder zum Schulbesuch lässig zu machen, ist kaum zu fürchten. Wenn man darauf achtet, weshalb Eltern die Kinder ungerechtfertigter Weise von der Schule zurückhalten, so findet man, daß es in der Regel ein gewisser Vortheil ist, den die Eltern mit der anderweitigen Verfügung über die Kinder erreichen wollen, und es ist nicht wahrscheinlich, daß der nicht in die Augen fallende Verlust, der aus der Nichtbenutzung des bezahlten Unterrichts erwächst, ein größeres Gewicht habe, als der Vortheil, der durch Nichtbenutzung des Unterrichts augenblicklich erreicht wird. Um unverständige Eltern zu Verstandes oder pflichtvergessene zur Pflichterfüllung zu bringen, giebt es jedenfalls geeignetere und wirksamere Mittel, als die periodische Erhebung eines besondern Schulgeldes.

Aus diesen Gründen erklärt sich der Leipziger Lehrerverein mit Einstimmigkeit für die Unentgeltlichkeit des Volksschul-Unterrichts.

### Neues Theater.

Leipzig, 23. November. Der Donizetti-Cultus scheint sich nach und nach in die musikalischen Zustände Leipzigs einzubürgern, wie die Aufeinanderfolge der Opern dieses Componisten vielleicht andeuten dürfte. Daß trotz der vielen Wiederholungen des überdies interessantesten Werkes von jenem Italiener das Interesse an demselben in den letzten Jahren nicht erlahmt ist, vielmehr der gestrige Theaterbesuch bewiesen hat, wie man das Publicum fort und fort mit der „Tochter des Regiments“ zu fesseln vermag, verdankt die Leipziger Bühne einzig und allein der brillanten Reproduktion der Titelpartie, welche bekanntlich Frau Beschka-Leutner zu ihren virtuosen Glanzrollen zählt. Auch gestern enthusiastisch die ausgezeichnete Coloratursängerin das Publicum wiederum in hohem Grade, und besonders während des zweiten Actes, wo sie den ganzen Reichtum ihrer herrlichen Mittel in überaus glänzender Weise entfaltete, bezeugten die stürmischen Hervorrufe bei offener Scene, welche rege Sympathien man dieser vorzüglichen Künstlerin entgegenbringt. Da nun aber dieselbe im Vortrage classischer Musikstücke ebenso excellirt und bei Wieder-



gabe der Partien aus romantischen Opern in gleichem Grade Kunstwürdiges leistet, so dürfte der Wunsch wohl gerechtfertigt erscheinen, bald reichere Abwechslung in das Rollenfach der Sängern zu bringen.

Dr. Oscar Paul.

Vaudevilletheater „Gute Quelle“.

Eine Berliner Posse ist wie ein geistiger Abzugscanal, manchmal ist sie recht wässerig, dann aber läuft auch Gold und Silber mitunter welches nicht mit abzieht, sondern zum Grunde des Herzens geht und liegen bleibt. Die am 23. aufgeführte, „Berlin oder Arm und Reich“, macht keine Ausnahme von der Regel. Sie ist mit Witz und Humor geschrieben, und wenn auch nicht gerade das Gold vorwiegt, so ist das Wasser, welches über dasselbe hinweg fließt, doch klar genug, um das am Grunde ruhende edle Metall dem Geistesauge stets sichtbar zu erhalten, ja, es verleiht diesem oftmals einen verklärten Glanz. — Eine Schneidervfamilie, der es, gelinde gesagt, am Nothwendigsten fehlt, wird durch die frappante Ähnlichkeit eines ihrer Mitglieder zu einer verstorbenen reichen Kaufmannstochter dem Elend entzissen. Der Vater der Letzteren ist viele Jahre abwesend gewesen und weiß nichts von dem Tode seines Kindes; bei seiner Rückkehr findet er nur Mutter und Sohn vor und erhält auf seine Frage nach seiner Tochter ausweichende Antworten. Seine Nachfragen werden dringender, bis auf seinen Ruf die im Hause anwesende gleichnamige Schneidervtochter vorkommt, die er dann als seine Ernestine in die Arme schließt. Er wird bis zu Ende des Stückes in seinem Irrthum erhalten, wo sein Schmerz dadurch gelindert wird, daß der Sohn ihm in der Schwiegertochter das Ebenbild der Verlorenen zuführt. Soweit das Gold; die Träger des Wassers

sind mehrere echte berliner Straßengestalten und das Liebes- und spätere Ehepaar Pichneke, das durch seinen unverwundlichen Humor unsere vollsten Sympathien erringt.

Das Stück ging recht gut über die Bühne. Herr und Frau Pauli als Ehepaar Heimberg, sowie dessen Sohn Carl (Herr Eulenstein) trafen den richtigen Ton ihrer Rollen, ebenso Herr und Frau Köhler als Eltern der hoffnungsvollen sechsstöppigen Schneidervfamilie, unter welcher Fr. Lübers durch besonders charakteristische Haltung und Mache hervortrat. Fr. Thomala (Ernestine), die wie ein verführender poetischer Hauch durch das Stück geht, war der Liebe würdig, die Alle zu ihr begehren mußten. Von den humoristischen Figuren traten Herr Dreßler als Pichneke und Fr. von Moser als Rosalie Knuselberg mit gewohnter Schärfe hervor. Herr Lange als Rebelthau und Herr Bachmann Biermeister waren brav. Die Aufführung darf eine vielversprechende genannt werden, sie war bis auf den Gesang sehr verdienstvoll. Dieser aber ließ so viel zu wünschen übrig, daß Herr Köhler zu seiner eigenen großen Verwunderung durch den sinnigen Vortrag eines einfachen Liedes Applaus erntete. Jede neue Aufführung wird hier hoffentlich nachhelfen.

Dresdner Börse, 22 November.

Table with 2 columns: Left column lists various securities like 'Societäts-Aktien 154 1/2', 'Felsenkeller do. 186 1/2', etc. Right column lists 'Dresdner Feuerversicherungs-Aktien' and other financial instruments.

Leipziger Börsen-Course am 24. November 1870. Course im 30Thaler-Fusse.

Main table containing market data for various categories: Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, Eisenbahn-Prior.-Oblig., and Sorten. Each category lists specific securities with their respective prices and terms.



**Leipziger Börse.**

**Productenpreise den 25. Novbr. Mittags 1 Uhr.**  
Witterung: Mild.

Weizen, 2016  $\mathcal{L}$  netto, loco: hiesiger alter 84—86  $\mathcal{S}$  bez. u.  $\mathcal{S}$ ., neuer 78—81  $\mathcal{S}$  bez. u.  $\mathcal{S}$ ., ungar. 75—78  $\mathcal{S}$  bez. u.  $\mathcal{S}$ .  
Roggen, 1896  $\mathcal{L}$  netto, loco: feine Waare 55—57 1/2  $\mathcal{S}$  bez. u.  $\mathcal{S}$ .  
u.  $\mathcal{S}$ ., geringere Waare 54—55 1/2  $\mathcal{S}$  bez. u.  $\mathcal{S}$ .  
Gerste, 1656  $\mathcal{L}$  netto, loco: 44—47  $\mathcal{S}$  bez. u.  $\mathcal{S}$ .  
Hafer, 1176  $\mathcal{L}$  netto, effectiv 28—29 1/2  $\mathcal{S}$  bez.  
Kaps, 1776  $\mathcal{L}$  netto: 115  $\mathcal{S}$   $\mathcal{S}$ .  
Kapskuchen 100  $\mathcal{L}$ : 2 1/4  $\mathcal{S}$   $\mathcal{S}$ .  
Rüböl, 100  $\mathcal{L}$  ohne Faß, loco: 15 1/2  $\mathcal{S}$   $\mathcal{S}$ ., 15  $\mathcal{S}$   $\mathcal{S}$ ., und  
 $\mathcal{S}$ ., pr. Nov. 15 1/2  $\mathcal{S}$   $\mathcal{S}$ ., pr. November-Dechr. 15 1/2  $\mathcal{S}$   $\mathcal{S}$ .,  
 $\mathcal{S}$ ., pr. April-Mai 15 1/2  $\mathcal{S}$   $\mathcal{S}$ .  
Leinöl, 100  $\mathcal{L}$  ohne Faß, loco: 12 1/4  $\mathcal{S}$   $\mathcal{S}$ .  
Espiritus, 8000  $\times$  Tr., loco: 15 2/3  $\mathcal{S}$   $\mathcal{S}$ ., per Januar-  
Mai 15 1/2  $\mathcal{S}$   $\mathcal{S}$ .  
Adv. **Cerutti**, Secretair.

**Tageskalender.**

**Öffentliche Bibliotheken:**

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.  
Soltsbibliothek (Nicolaisstraße Nr. 39, Herrn Umbach's Haus  
im Seitengebäude parterre) 7—9 Uhr Abends.

**Feuermeldestellen:** In der Rathswache (Centralstation), Polizeihaupt-  
wache und Feuerwache Nr. 1 (Stochhaus) am Raschmarkt; in der  
Feuerwache Nr. 4, Magazingasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schletter-  
straße (5. Bürger Schule); Feuerwache Nr. 6, Johannis Hospital; Feuer-  
wache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgen-  
halle; Polizeibezirks wache Nr. 1, Johannis Hospital; Polizeibezirks wache  
Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibezirks wache Nr. 3, Frank-  
furter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3b west-  
liche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10, beim Hausmann im  
Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke); Dresdner Straße  
Nr. 32 (Thorhaus), bei dem königlichen Controleur; Zeitzer Straße  
Nr. 28 (Thorhaus), bei dem königlichen Controleur; Sternwartenstraße  
Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), parterre beim Hausmann; Dorotheen-  
straße Nr. 6—8, parterre im Durchgang nach der Colonnadenstraße  
beim Hausmann; Plagwitzer Straße Nr. 6 (Bilthner'sche Pianoforte-  
fabrik), parterre beim Hausmann; Fregestraße Nr. 7 oder Waldstraße  
Nr. 12, parterre beim Hausmann; Gasbereitungs-Anstalt (Eutricher  
Straße Nr. 4).

**Städtische Sparcasse.** Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen,  
Rückzahlungen und Rückbildungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis  
Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. —  
Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Lange Straße Nr. 33;  
Drogen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, West-  
straße Nr. 17 a.

**Städtisches Leihhaus.** Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh  
8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 20. bis 26. Februar 1870  
versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur  
unter Mitentrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.  
Eintrag: für Pfänderverkauf und Herausnahmen vom Waageplatze  
für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.

**Städtische Anstalt für Arbeits- und Gesunde-Nachweisung** (Univer-  
sitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October  
bis März Vormittags 8—12 1/2 Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr.

**Neues Theater.** Beschäftigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr.  
Zu melden beim Theater-Inspector.

**Städtisches Museum,** geöffnet von 10—3 Uhr, unentgeltlich.

**Bildersammlung für Kunstgewerbe,** Universitätsstr. Nr. 15, 1. Et.  
freier Eintritt Montags, Mittwochs, Freitags von 11—1 Uhr und von  
7—9 Uhr; Sonntags 10—12 Uhr.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

**Schillerhaus in Göhlis** täglich geöffnet.

**C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandlung.** Leih-  
Anstalt für Musik u. Piano-Magazin. — Vollständiges Lager von  
allen „billigen Clässiker-Ausgaben“. Neumarkt 14, Hohe Lillie.

**L. W. Fritsch's Musikalien-Handlung und reichhaltige Leih-  
Anstalt für Musik.** Neumarkt 13.

**Annoucen-Bureau von Bernhard Freyer,**  
39, Neumarkt Nr. 39.

**Leipziger Zoologische Handlung,** vorzüglich überseeische Vögel, ver-  
bunden mit Aquarium. Besitzer E. Goupel-White, Ecke der Peters-  
und Schillerstraße, Verkaufshalle Nr. 2.

**Aug. Brasch, Photographisches Atelier Linden-  
strasse Nr. 7.** Karten das Dtsd. 2 und 3 Thlr.

**J. A. Hiesel, Grimm. Strasse, Mauricianum.** Manufactur kirch-  
licher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber und Seide.

**Wiener Schuhlager von Heinrich Peters,** Grimma'scher Steinweg  
Nr. 3, neben der Post.

**Reifeoffer u. Taschen eign. Arbeit,** große Auswahl Nicolaisstr. 5 bei  
Frd. Ernst Hahn. Stickerien zu Taschen, Postenträger, Gürtel  
u. dergl. m. werden gut u. bill. gef. Nicolaisstr. 5.

**Leipziger Dampf-Bad-Anstalt,** Raumbörschen 20. Zweimal täglich werden  
die Jettelkästen geleert: Querstraße 1, Grimm. Straße, Café français,  
Brühl 69, Königsplatz 3, Schletterstr. 13, Thomaskg. 1, Weststr. 17 c.

**Antiquitäten, Münzen, Juwelen, Oelgemälde etc.** Ein-  
und Verkauf bei **Zachlesche & Köder**, Königsstrasse 25.  
**Regulirösen-Sortiment von Herrmann Lingke,** Ritter-  
strasse Nr. 5. Grosse Auswahl, billige Preise.  
**Sophien-Bad,** Dorotheenstraße 1. Römisch-irische und russische Bäder  
für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—1 1/2 Uhr und Nach-  
mittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. Schwim-  
bassin, Bannen-, Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.  
**Diana-Bad,** Lange Straße Nr. 4. Römisch-irische Bäder für Damen  
Montag, Mittwoch, Freitag 1/2 bis 12 Uhr Vorm.; für Herren  
die übrigen Tage und Stunden bis 9 Uhr Abends, Sonn- und Festtags  
früh 8 bis 1 Uhr. Bannen-, Tur- und Haus-Bäder jederzeit.

**Dritte  
Kammermusik  
im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.  
Sonnabend, den 26. November 1870.**

**I. Cylus.**  
Mitwirkende:  
Die Herren Capellmeister **Reinecke** (Pianoforte), Concert-  
meister **Röntgen** (Violine), Concertmeister **David**  
und **Hermann** (Viola), **Hegar** (Violoncell), **Storch**  
(Contrabass).  
Quartett für Streichinstrumente (C moll, op. 18) . . . Beethoven.  
2 Stücke für Pianoforte:  
a) Soeur Monique (zum ersten Male) . . . Couperin.  
b) Phantasie (C moll) . . . J. S. Bach.  
Duett für Violine und Viola (No. 2, B dur, zum  
ersten Male) . . . Mozart.  
Quintett für Pianoforte, Violine, Viola, Violoncell  
und Contrabass (op. 114) . . . Schubert.  
Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn  
**Fr. Kistner** und am Eingange des Saales zu haben.  
Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/7 Uhr.  
**Mit Rücksicht auf den zahlreichen Besuch  
der Kammermusik sind zur Bequemlich-  
keit des geehrten Publicums auch auf dem  
Orchester Sitzplätze angebracht worden.**  
**Die Concert-Direction.**

**Neues Theater.** (271. Abonnements-Vorstellung.)  
(Erste Gastvorstellung des Herrn Dr. Gunz vom königl. Theater  
zu Hannover).

**Der Postillon von Conjeumeau.**  
Romische Oper in drei Acten, frei nach dem Französischen von  
Friederike Ellmenreich. Musik von Adolph Adam.  
(Regie: Herr Seibel.)

Personen des ersten Actes:  
Marquis v. Corcy, maitre de plaisir Ludwig XV., Herr Gitt.  
Madelaine, Wirthin, Frau Peschla-Leutner.  
Chapelou, Postillon, Herr Ehrle.  
Biju, Wagenschmied,  
Bauern und Bäuerinnen.  
Die Handlung geht in dem Dorfe Conjeumeau im Wirthshaus zur Post vor.  
Personen des zweiten und dritten Actes:  
(Die Handlung ist 10 Jahre später.)  
Marquis von Corcy Herr Gitt.  
Madelaine, unter dem Namen: Frau v. Latour Frau Peschla-Leutner.  
Chapelou, unter dem Namen: Saint Phar,  
königl. Sänger  
Biju, unter dem Namen: Alcibor, Chorist der Oper Herr Ehrle.  
Bourbon, Chorist der Oper Herr Sinje.  
Rosa, Kammermädchen der Frau v. Latour Fräul. Grondona.  
Sänger und Choristen der königlichen Oper. Nachbarn und Freunde  
der Frau von Latour. Soldaten der Maréchaussée. Bediente.  
Die Handlung geht in einem Landhause der Frau von Latour nahe bei  
Fontainebleau vor.  
Im 3. Act: Einlage, vorgetragen von Herrn Dr. Gunz.  
\* \* \* Chapelou — Herr Dr. Gunz.  
Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.  
**Gewöhnliche Preise der Plätze.**  
Einlaß 1/6 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende 9 Uhr.

**Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.**  
Sonnabend den 26. November: **Macbeth.**  
**Die Direction des Stadttheaters.**

**Victoria-Theater,**  
Central-Halle,  
unter Direction des Herrn Otto Negendank.  
Freitag den 25. November 1870.  
**Von Stufe zu Stufe.**  
Lebensbild mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von Hugo Müller.  
Musik von R. Bial.  
Cassöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Julius Jaeger.**



# Vaudeville-Theater.

Freitag: Ich esse bei meiner Mutter, Charakterbild in 1 Act von Droht. Hierauf: Um halb 2 Uhr in der Nacht, Scherz in 1 Act, nach dem Englischen. Dann: Einer muß betradten, Lustspiel in 1 Act von Wilhelmi. Zum Schluß: Er ist nicht eifersüchtig, Lustspiel in 1 Act von E. Elz. Cassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Ankunft der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn:** \*4. 8. — 8. 45 Vorm. (Dessau-Berbn). — 1. 10. Nachm. — 6. Abends (Ebenso).

**Leipzig-Dresdner Bahn (via Meisa):** 6. 15. — \*9. 5. (Berlin, Cottbus). — 12. 20. Nachm. — 2. 50. (Cottbus). — 7. 10. — \*9. 50. Abends.

da. (via Döbeln): 7. 30. — 13. — 2. 40. Nachm. (Döbeln). — 6. Abends.

**Magdeburg-Leipziger Bahn:** 6. 25 — \*8. (Nordhausen u., RStn). — 12. 30. (Nordhausen u., Gotha via Leinefelde). — 4. 45. — \*7. 20. (nur Nordhausen, RStn). — 7. 25. (EStn). — 10. 35.

**Thüringischen Bahn:** 8. 55. (Gera, Leinefelde, Frankfurt a. M.). — 10. 5. (Ebenso). — 1. 40. (Gerstungen, Gera, Mühlhausen). — 7. 45. (Gera, Erfurt). — 10. 5. (Weissenfels). — \*11. 30. (Frankfurt a. M.).

**Westlichen Staatsbahn:** 4. 40. früh (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). — \*6. 30. (Eger-Hof). — 7. 40. (Borna, direct) — 9. 10. (Borna, Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg). — 12. 20. (Borna, Chemnitz, Hof-Eger). — 3. 15. Nachm. (Borna, Chemnitz, Hof). — 6. 20. Abds. (Kierisch, Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg). — 6. 30 (Altenburg, Borna). — 10. 15 (Chemnitz, Borna).

**Ankunft der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn:** 3. 55. früh — 10. 30. Vormittags (Dessau-Berbn). — 5. 5. (Ebenso). — \*12. Nachts (Ebenso).

**Leipzig-Dresdner Bahn (via Meisa):** 1. 15. früh. — \*5. 45. — 9. 15. — 12. 10. — 5. 50. (Cottbus, Berlin). — 9. 45. Abends (Cottbus).

da. (via Döbeln): 7. 45. (nur Döbeln). — 11. 50. — 4. 20. — 10. 30. Abds.

**Magdeburg-Leipziger Bahn:** 7. 15. (EStn). — \*8. 40. (RStn) — 10. 40. — 2. 25. (Nordhausen u., Mühlhausen via Leinefelde). — 5. 15. — 8. 20. — \*9. 20. (Nordhausen u., RStn).

**Thüringischen Bahn:** 4. 15. (Frankfurt a. M.). — 5. 30. (Weissenfels). — 8. 30. (Erfurt, Gera). — 1. 35. (Gerstungen, Gera, Mühlhausen). — 8. 45. (Frankfurt a. M., Gera, Leinefelde). — 10. 50. Abends. (Ebenso).

**Westlichen Staatsbahn:** 6. 55. (Borna direct). — 8. 30. (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). — 10. (Chemnitz). — 11. 35. (Borna, Delsnitz, Hof). — 4. 20. (Chemnitz, Hof, Eger, Borna). — \*9. 30. (Hof-Eger, Chemnitz). — 10. 50. Delsnitz, Hof, Chemnitz, Schwarzenberg, Borna.

**Abgang der Personenposten von Leipzig:** Ellenburg: 11. 30. Vorm., 11. 30. Abds. — Pegau: 5. 30. früh.

**Ankunft der Personenposten in Leipzig:** Ellenburg: 11. 30. Vorm., 11. Abds. — Pegau: 8. Abds.

## Bekanntmachung.

- Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zu Folge
- 1) zwei feinlein. Frauenhemden, neu, ungez., mit Spizenbelag, Falte und Knopf, eines desgl., auslanguettirt, ein Nachtsäckchen von weißem Pique, ein feinlein. Taschentuch, roth gez. M. B. 52 (gothisch), ein Handtuch, gez. M. B. 21, drei Küchenhandtücher, gez. B. 10, 21 und 22, letzteres am Rand roth gestreift, sechs Stück weiße Kernseife und ein Paar Gummischuhe mit Lederabsätzen aus einer Wohnung in Nr. 6 des Flossplatzes, innerhalb der letzten 3—4 Wochen;
  - 2) zwei rothbraungefrichene Eisenbahnschienen, je 4 Ellen lang, aus dem Hofraum eines Grundstücks in der Plagwitzer Straße, innerhalb derselben Zeit;
  - 3) ein dunkelbrauner Stod mit Knotengriff und Schnitzerei, zwei Köpfe darstellend, aus einem Restaurationslocale in Nr. 1 der Schützenstraße am 18. ds. Mts. Abends;
  - 4) eine dunkelgraue, weißgeprieselte Stoffmüge mit schwarzrothcarrirtm wollenen Futter aus einem Restaurationslocal in Nr. 4 der Goethestraße am 20. ds. Mts. Abends;
  - 5) drei Stück hochstämmige Rosen aus einem Gartengrundstück in der Plagwitzer Straße, in der Zeit vom 20. ds. Mts. Abends bis zum anderen Mittag;
  - 6) ein schwarzes Lederverdeck, Vorderverdeck einer Droschke, aus einer Remise in Nr. 29 des Flossplatzes, in der Zeit vom 19.—21. ds. Mts.;
  - 7) ein braunwollenes Doppelschawltuch mit lilafarbiger Kante und darin sternartigem Muster, aus einem Garten in Schimmels Gut, woselbst das Tuch zum Trocknen aufgehängt gewesen, am 21. ds. Mts. Nachmittags;
  - 8) eine Wandlampe von Weißblech, mit weißlackirtem Schirm, Glasballon und Cylinder, aus der Treppenstiege in Nr. 2 der Mühlgasse am 21. ds. Mts. Abends;

- 9) ein alter schwarzer Stoffrod mit Sammetkragen, zwei Reihen übersponnener Knöpfe, Seitentaschen ohne Patten, äußerer Brusttasche und schwarzem Camelottfutter, aus der Leipzig-Dresdner Bahnhofshalle am gleichen Tage;
- 10) ein schwarzledernes Portemonnaie mit Stahlbügel, darin ein Leihauschein über eine vor Kurzem hier verpfändete Ancreuhr, nebst einer Geldsumme von 2 Thlr. 15 Ngr., in div. Silbermünzen, zumeist 1/6-Stücken, aus einer Hofkammer in Nr. 15 c der Zeiger Straße, in der Nacht vom 21.—22. ds. Mts.;
- 11) eine vergoldete Cylinderuhr mit weißem Zifferblatt, Stahlzeigern, röm. Zahlen und Compaß sowie einer Gravirung inwendig auf der Cuvette, einen Mann darstellend, aus einer Bodenkammer in Nr. 5 der Windmühlenstraße, am 22. ds. Mts. Nachmittags;
- 12) ein ll. Paquet, sign. H. & W. 3476, 1 1/2 lb. schwer, bunte Floretseide enthaltend, aus dem Postgebäude, am 22. ds. Mts. Abends;
- 13) ein brauner Frauenpaletot von Doublestoff ohne Taille, mit braunen Knöpfen und Atlasbesatz, sowie ein dunkelbrauner Mannsrod, Jaquetform, einreihig, mit schwarzen Knöpfen, Klappentaschen, schwarzem Wollatlasfutter im Schooß und hellfarbig gestreiftem Aermelfutter, aus der Hausflur in Nr. 18 des Brandweges am gestrigen Morgen;
- 14) eine eiserne Brustkette von einem Pferdegeschirr aus einem Stall in Nr. 51 des Peterssteinweges am gestrigen Nachmittags;
- 15) ein grauer Winterüberzieher, wattirt, mit schwarzem Sammetkragen, zwei Reihen schwarzübersponnener Knöpfe, Klappentaschen und schwarzwollenem Futter, aus einer Hofkammer in Nr. 81 des Brühl, am gestrigen Abend;
- 16) ein todter Gase, der an einem Kammerfenster im 1. Stock des Hauses sub Nr. 14 der Waldstraße aufgehängt gewesen, zu derselben Zeit.

Hierüber ist, laut anher gelangter Notiz, in der Zeit vom 19. ds. Mts. Abends bis zum andern Morgen, aus einem Eisenbahnwagen auf der Fahrt von Rößrich nach Leipzig eine Kiste abhanden gekommen, in welcher sich div. wollener und baumwollener Kleiderstoff, sowie ein Plaid befunden haben. Ewige Wahrnehmungen über den Verblieb der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizeiamtes ungekäumt zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 24. November 1870.  
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
i. v. Fund, Pol.-R. Hille, Aff.

## Bekanntmachung.

Carl Ludwig August Leonhardt, Klempner von hier, 19 Jahre alt, ein wegen Bettelns und Bagabondirens wiederholt bestrafter, von uns bereits unter dem 17. vor. Mts. steckbrieflich verfolgter Mensch, ist am 31. vor. Mts. von der Polizei-Verwaltung zu Nordhausen, nachdem er daselbst wegen Landstreicherei, Bettelns, so wie Anfertigung einer falschen Urkunde eine dreiwöchentliche Gefängnißstrafe verbüßt hat, mittelst Reise-Route anbergewiesen worden, hier aber nicht eingetroffen.

Wir machen die Polizeibehörden auf Leonhardt aufmerksam und bitten, uns denselben im Verretungsfalle mittelst Schubtransport zu zuführen zu lassen.

Leipzig den 23. November 1870  
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
i. v. Fund, Polizeirath. Trindler, S.

## Holz=Auction.

Im Universitätswalde bei Liebertswolkwitz sollen  
Mittwoch den 30. November 1870  
von Vormittags 10 Uhr an  
845 Stück Kiefer- und Fichten-Stangen von 3 bis 6 Zoll unterer Stärke und 9 bis 11 Ellen Länge, ingleichen  
227 Stück dergleichen Langhausen  
gegen Erlegung der geordneten Anzahlung sofort nach dem Zuschlage und unter den sonst bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.  
Kauflustige haben sich zur angegebenen Zeit auf dem sogenannten Langenweg hinter dem Forsthaus einzufinden.  
Leipzig, am 19. November 1870.  
Universitäts-Verantw. Graf.

## Große Auction.

Morgen den 26. November sollen im Peterschießaraben von früh 9 Uhr an 1 eiserne Drehbank mit Support, 3 Sophas, einige Sprungfeder-Matratzen, einige Gebett Betten, Leppiche, mehrere kostbare Bilder, große Spiegel, Tische und Stühle u. a. m. durch mich versteigert werden.  
Peter.



# Auction.

Heute Freitag u. morgen Sonnabend

versteigere ich  
Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 29,  
früh 10 Uhr

300 Fl. feine blaue und rothe Lüstre-Salicyl-Tinte,  
50 St. Spiele für Kinder, 200 Paar goldne Kinder-  
ohrringe, passend zu Weihnachten, echt, eine Partie  
feine Puppen, einige Hundert Fl. feinen Roth- u.  
Weißwein, Arac, Rum, Cognac, Magenbitter,  
Kräuterliqueur, Spiegel, Odeure, Eau de cologne,  
Cigarren, sowie eine Partie Charnierbänder für  
Koffer u. Kisten.

**Joh. Aug. Heber,**

Auctionator und Taxator.

## Auction!

Heute Fortsetzung der Auction im Auctionsbureau  
Brühl 60, Schw. Hufeisen, von feinen Cigarren,  
Waschseife, Rum, Wein und andern Gegenständen.

NB. Aufträge auf Auctionen und Annahme aller  
Gegenstände zur Versteigerung täglich früh von 8-6 Uhr  
Abend unter billigen Bedingungen.

Auction im weißen Adler heute Vormittag von  
10 Uhr an: Meubles, wobei ein großes Büffet, ein  
Flügel, Pianoforte, Wäsche, Kleidungsstücke und  
v. Oräthschaften, Summi-Schube, Stearin-Lichte,  
Cigarren u.

**H. Engel,** Rathspröclamator.

# Auction.

Morgen Sonnabend früh 10 Uhr versteigere ich im Spe-  
ditionsgeschäft des Herrn **Joh. Friedr. Oehlschläger**  
Nachfolger, vis à vis der Landfleischhalle, mehrere nicht  
abgeholte Gegenstände, als: 1 lithographische Presse mit  
circa 25 Stück Steinen, 1 Kiste mit Spielwären,  
1 Kiste mit Sichtwatte u. Pomade, 1 Kiste Frauen-  
kämme, 1 Sembock, 1 Kiste u. 3 Fäßchen Wein,  
1 fl. Decimalwaage, 1 Kiste Glasknöpfe, 1 Post-  
karte u.

**J. F. Pohle,** Auctionator.

## Auction.

Nächsten Sonnabend den 26. November, Vormittags  
von 10 Uhr ab, Brühl Nr. 75, „Goldne Eule“, sollen mehrere  
Duzend **Alberne Dessert-Gabeln**, alfenide **Schlüssel** unis,  
alfenide **Weinflaschen-Unterheber**, alfenide **Ebentische**,  
innen vergoldet, und alfenide **Zuckerkasten** mit Schloß, ferner  
6 Stück feinste englische **Kaffeebreter** mit Perlenmutter-Einlage  
und 1 Paar **Pariser Bronze-Candelaber** à 6 Lichte mit  
allegor. Figuren, alles im neuesten feinsten Geschmack und zu  
Weihnachtsgeschenken ganz besonders geeignet, von mir gegen so-  
fortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.  
Leipzig, am 23. November 1870.

Dr. Richter, requir. R. S. No. 10.

Verlag von **Breitkopf & Härtel** in Leipzig.

## Unsere Lieblinge.

Die schönsten Melodien für das Pianoforte

mit einem Vorworte von **Carl Reinecke**.

Drei Hefte elegant cartonnirt à 1 Thlr.

Gewiss das hübscheste Weihnachtsgeschenk für angehende  
Clavierspieler. In trefflicher Auswahl, durchgehend ganz leicht  
spielbar, zunächst für die Kinderwelt berechnet, sind diese im  
überlichen Gewand erschienenen Melodien in der That schon die  
Lieblinge der kleinen wie der grossen Welt geworden. Dieser  
Umstand gab auch die Veranlassung zur Publication des eben  
erst erscheinenden 3. Heftes. Sie verdienen die grösste Ver-  
breitung und werden überall willkommen sein.

Sieben erschien:

**Lehrer-Katalog** Nr. 44. Kunst- und Kupferwerke, illustr.  
Zeitschriften, theoret. Musik.

Gratis bei

**Ernst Seyne,** Poststraße Nr. 12.

## Wichtig für alle Eltern, Lehrer und Erzieher.

Bei der bevorstehenden Weihnachtzeit erlauben wir uns auf  
das in unserm Verlage in zweiter Auflage erschienene amtlich  
empfohlene

### Kritische Jugendschriften-Verzeichniß

ganz besonders aufmerksam zu machen.

Unter den vielen günstigen Recensionen, die uns über dasselbe  
vorliegen, führen wir nur die der „S. Btg.“ an, die unter  
andern sagt:

„Einen unbestrittenen Werth hat das kritische Jugendschriften-  
Verzeichniß, herausgegeben vom Pädagogischen Verein in Berlin. Es  
ist eine nicht zu unterschätzende schwierige Aufgabe für Eltern, ihren  
Kindern eine passende Lectüre auszuwählen, da gehaltlose und ent-  
fesselnde Jugendschriften nicht weniger nachtheilige Einflüsse auf die  
Kinder-Erziehung ausüben als böser Umgang. Der vorgedachte Verein  
hat es nun übernommen ein Verzeichniß zu liefern, das nur die Titel  
solcher Jugendschriften enthält, die derselbe nach gewissenhafter Prüfung  
als empfehlenswerth befunden hat. Gleichzeitig ist jedem Buchtitel  
der kurze Inhalt, sowie ein Vermerk, für welches Alter und ob für  
Knaben oder Mädchen diese Schrift sich besonders eignet, — beigefügt,  
so daß das Werkchen ein trefflicher Rathgeber beim Kaufen von  
Jugendschriften sein wird.“

Dasselbe kostet 15 Sgr. und ist durch jede Buchhandlung sowie  
direkt zu beziehen.

**Ferd. Geelhaar's Buchhandlung**

(J. Münnich)

in Berlin, Breite Straße 23.

Im Verlage von **Richard Mühlmann** in Halle a. S.  
ist soeben erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

**Uhlfeld, Dr. Friedr., Das Alter des Christen.** Ein  
Büchlein für Die, so im Alter jung sein wollen. Zweite  
Ausgabe. Broschirt 24 Sgr.

— In schwarze Leinwand gebunden 1 Thaler.

— **Das Leben im Lichte des Wortes Gottes.** Ein  
Lebensbuch. Vierte Auflage. Broschirt 2 Thaler.

— In schwarze Leinwand gebunden 2 Thaler 10 Sgr.

**Rathsius, Philipp von, Zur Frauenfrage.** Broschirt  
20 Sgr.

## Französisch,

gründlich, an Einzelne oder  
Mehrere zusammen, durch  
Frau Prof. **Martin**, Hainstr. 7, III Zu sprechen v 1-3.

**Gediegener Unterricht im Pianofortespiel u. Har-  
monielehre** erth. ein Conservat. Adr. B. II 9. Exp. d. Bl.

**Unterricht im Franz., Ital., Span. und in den class.  
Sprachen** kurz: Stroße Nr. 3. IV. **R. Schmidt.**

**Englischer Unterricht** wird von einem Amerikaner gegen  
mäßiges Honorar ertheilt. Adr. C. A. R. erbeten poste restante.

**Ein Student aus Russland**, im Besitze eines Zeugnisses  
der Moskauer Universität, ertheilt **Unterricht in der russi-  
schen Sprache**; zugleich Uebersetzungen und Corresponden-  
zen mit übernommen. Nachfragen in der kaufm. Schreib-  
Lehr-Anstalt von **Ferdinand Günther**, Lindenstraße 1.

**Praktischen Schreibunterricht** für Kauf-  
leute u. ertheilt **Emil Schneider**, Sternwartenstraße 18 c, III.

Ein routinirter **Corrector** empfiehlt sich zur Uebernahme von  
Correcturen, deutschen in allen Fachwissenschaften, sowie französischen  
und lateinischen. Suchender besitzt auch noch anderweitige Sprach-  
kenntnisse. Gef. Adressen sub Z. II 14 in der Expedition d. Bl.

**Stickereien** zu Reisetaschen, Hosenträgern, Sesseln, Gürteln,  
Blaidriemen u. werden gut u. sauber gefertigt, auch sind Schul-  
rücken, Taschen, Mappen, sowie Reisetaschen, Koffer, Frauen-  
u. Kinderschürzen zu haben bei **G. Secker**, Ritterstraße 46.

Damen- u. Kinderkleider werden in u. außer dem Hause ge-  
fertigt, Herrenkleider gut ausgebessert. Adr. Reudnitz, Gemeinde-  
straße Nr. 35, Neuschönefeld, Clarastraße 153, im Hofe 1 Tr. r.

**Alle Arbeiten im Schneidern, sowie Maschinen-  
arbeiten** werden schnell und billig gefertigt  
Burgstraße Nr. 12, 4 Tr., Eingang vom Plage.

**Wug** wird sauber, geschmackvoll und billig, in und außer dem  
Hause gearbeitet Brühl Nr. 17, 4 Treppen bei **Hillig**.

**Wellsachen** jeder Art werden gefertigt oder reparirt, ganz  
billig. Abzugeben Reichstraße 14, Hof 2 Treppen bei **Cohn**.

**Federn** werden schnell und gut gekräuselt  
Lange Straße Nr. 12, Seitengebäude parterre.

**Glacéhandschuhe** werden sauber gewaschen und ausgebessert.  
Lange Straße 43 B, 4 Tr. I.

## Gelegenheitsgedichte

zu allen Zwecken, Festreden, Hochzeits- u. Tafellieder,  
Toaste u. jederzeit sehr beliebt u. schnell **Olfsenstr. 19 part.**



# Carl Kautzsch,

Neumarkt Nr. 41,

grosse Feuerkugel.

en gros. Reichhaltigstes Lager in en détail.

## Portefeuilles und Lederwaaren

mit und ohne Stickerereinrichtung.

Cigarrenetuis,  
Portemonnaies,  
Briestaschen,  
Notizbücher,  
Album,  
Necessaires,

Schreibmappen,  
Schultaschen,  
Schulmappen,  
Schulränzchen,  
Damentaschen,  
Reisetaschen &c.

Garnirungen von Stickereien und Reparaturen werden rasch und billig besorgt.

Wir sind gesonnen, Weihnachten unsern Einzelverkauf vollständig aufzugeben, und wollen bis dahin alle bis jetzt angeschnittenen Stücke noch in einzelnen Stücken ausverkaufen, haben deshalb die Preise so bedeutend herabgesetzt, daß keine Dame die günstige Gelegenheit versäumen sollte, ihre Weihnachts-Einkäufe bald bei uns zu besorgen, weil das Lager gerade jetzt noch sehr schön sortirt ist; es dürfte sonst wohl nie wieder geboten werden, feine Kleiderstoffe zu solch billigen Preisen einzukaufen, und zwar: 1 blau-grün carrirtes Winter-Kleid nur 1 Thlr. 15 Ngr., ein feines einfarbiges Alpaca-Kleid nur 2 Thlr., 1 schweres einfarbiges Popeline-Kleid nur 2 Thlr. 25 Ngr., 1 elegantes einfarbiges Nips-Kleid nur 3 Thlr., 1 prachtvolles einfarbiges Velours-Kleid, das Neueste für den Winter, nur 3 Thlr. 20 Ngr. Eine Menge Reste von Kleiderstoffen zu sehr billigen Preisen.

Wegen der jetzt so bedeutenden Versendungen nach auswärts ist unser Geschäftslocal für das hiesige und beehrende Publicum jetzt nur Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr geöffnet.

Gebrüder Baum, Katharinenstraße 10.

Hierzu drei Beilagen.

Frei  
Symph  
In de  
phoniecon  
verthem  
sind die  
sire Auf  
sire gut  
hat ist  
nehmen  
Kaufgele  
ulleren,  
nicht zug  
leicht zu  
werten  
Bestes  
Urtheils  
wideren  
genom  
ershiene  
concerta  
den Her  
Anatrea  
Eymph  
Jahr a  
steht v  
Die  
Lours  
die De  
mung  
niederf  
Hamen  
jugel  
den fr  
berer  
währen  
und j  
und V  
Haupt  
bereits  
franzö  
Doppel  
Robi  
der W  
jaglich  
Häher  
theil  
von  
Hein



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Freitag

[Erste Beilage zu Nr. 329.] 25. November 1870.

## Der Krieg und die Musen.

Die Musen der Schlachtenreigen  
Und des wilden Schwerterklangs  
Wacht den Gott der Dichtung schweigen  
Und die Muse des Gesangs.  
Fliehend vor dem Fuß der Krieger  
Ruhn sie einsam und versteckt,  
Bis der Jubelruf der Sieger  
Sie zu neuem Leben weckt.

Wenn das Blut der Legionen  
Nur der Ritt der Einheit war,  
Schmückt die Kunst mit ihren Kronen  
Gern die edle Heldenschaar.  
Weint sie auch nach manchen Söhnen,  
Brach auch manches Herz dabei,  
Muß sie doch das Ziel veröhnen:  
„Deutschland einig, groß und frei!“ —

F.

## Symphonie-Concert der Büchner'schen Capelle.

In den schönen Räumen des Schützenhauses haben die Symphonieconcerte der Büchner'schen Capelle begonnen. Mit rühmlichem Streben, energischer Thatkraft und künstlerischer Einsicht sind die tüchtigen Musiker des erwähnten Orchesterinstituts an ihre Aufgaben herangetreten, durch deren Bewältigung sie von ihrer guten Ausbildung ein schönes Zeugniß ablegten. In der That ist es wahrhaft erfreuend, daß ein so nützliches Unternehmenseben im Leben getreten ist, welches zur Förderung des guten Kunstgeschmacks wesentlich beitragen muß. Denn auch Unbemittelten, welchen die Aufführungen großer Concertinstitute natürlich nicht zugänglich sind, ist jetzt Gelegenheit geboten, sich gegen ein leicht zu erschwingendes Geldopfer mit den orchestralen Meisterwerken bekannt zu machen und sich dadurch in der Bildung des Geistes und Herzens, in der Läuterung und Kräftigung des Urtheilsvermögens vorwärts zu bringen. Die Leistungen der wackeren Capelle wurden vom zahlreichen Publicum dankbar aufgenommen, weil sie auch in jeder Beziehung als kunstwürdige erschienen und die vollste Anerkennung verdienen. Die Symphonieconcertante für Violine und Viola von Mozart, vorgetragen von den Herren Stegmann und Holland, Cherubini's Ouvertüre zu Atræon, Scenen aus Gluck's Diphæus, Beethoven's Ocell-Symphonie, haben den Reigen begonnen, welcher gewiß nun Jahr aus Jahr ein zur Freude des kunstsinigen Publicums fortsetzt wird.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ sagt: Das Gouvernement in Tours ist in neuerer Zeit ungemein freigebig mit Nachrichten über die Bewegungen der deutschen Truppen; auf die Stimmung in Frankreich selbst können diese Nachrichten aber nur einen niederschlagenden Eindruck hervordringen, da dieselben nicht umhin können, das stetige und unaufhaltsame Vorrücken der Deutschen zu zeigen. Von Paris nach Westen bewegen sich augenblicklich, den französischen Berichten zufolge, zwei mächtige Heereskörper, deren nördlichere der Straße Dreux-Argentan-Granville folgt, während die südlichere von Chartres aus auf Le Mans marschirt und jetzt die nicht unwichtige, auf halbem Wege zwischen Chartres und Le Mans gelegene Stadt Nogent-le-Rotrou (Arrondissement-Hauptstadt mit ungefähr 8000 sehr gewerblustigen Einwohnern) bereits besetzt hat, nachdem am 21. bei Bretoncelles, wie der französische Bericht sagt, oder Le Loupe, wie es in der deutschen Depesche heißt, die zur Deckung von Nogent bestimmte Colonne Mobilgarden geschlagen worden ist. Nach den Fortschritten, welche der Marsch jener zwei Colonnen gemacht hat, kann jetzt schon jegliches Zusammenwirken der an der Loire concentrirten französischen Truppen mit aus dem Nordwesten heranzuziehenden Abtheilungen für unmöglich erklärt werden, und mit der Besetzung von Le Mans, die nun doch nur mehr als eine Zeitfrage erscheinen kann, wird auch die letzte directe Eisenbahnverbindung

zwischen der Loire und dem Norden unterbrochen sein. Bei solchen Aussichten ist es allerdings erklärlich, daß die Regierungs-Abtheilung in Tours bei Zeiten auf den Rückzug nach einem vorläufig sicheren Zufluchtsorte (Bordeaux?) bedacht ist. — Die von Metz zuerst in gerade südlicher Richtung nach der Bourgogne gezogenen deutschen Armee-Corps sollen zum großen Theil eine Schwentung gegen Westen, d. i. gegen die Loire zu gemacht haben, und in Tours scheint man dieser Bewegung großes Gewicht beizumessen, da unverweilt General Bourbaki zum Commandanten des 18. in Nevers (an der obern Loire) zu bildenden Armee-Corps ernannt worden ist, um von dort aus dem Vormarsche des Prinzen Friedrich Karl entgegen zu treten. Ob aber der gefeierte ehemalige Commandant der kaiserlichen Gardien die Zeit haben wird, im oberen Loirethal ein Corps zu organisiren, das mag wohl so ziemlich in Frage stehen.

Von der Loire-Armee des Generals Aurelles de Paladine muß man nun wohl oder übel voraussetzen, daß sich dieselbe immer noch in der Umgegend von Orleans aufhält und muthmaßlich auch in dieser Stellung so lange bleiben will, bis die drohende Ueberflügelung von Le Mans und Auxerre her sie zum Rückzuge an den Cher und hinter denselben nöthigen wird. Unter diesen Umständen können auch die strategischen Bewegungen, welche General Aurelles im Laufe der letzten Tage unternommen haben soll, nur von ganz untergeordneter Bedeutung gewesen sein; in keinem Falle haben sie auf die deutschen Dispositionen einen auch nur halbwegs bemerkbaren Einfluß ausgeübt. Recht nette Lügen bringen die officiellen französischen Depeschen vom nördlichsten Kriegsschauplatz, namentlich von Mézières. Dort soll die Besatzung am 17. einen Ausfall unternommen, dabei 500 Preußen getödtet und 1 Kanone erobert haben, und in einer Depesche aus Rocroy, 21. September, heißt es gar, Mézières sei entsetzt. Ohne auf die Athernheit einzugehen, die sich in der letzten Nachricht ausspricht, wollen wir der ersterwähnten officiellen französischen Depesche nur eine Correspondenz der „Indep. belge“ aus dem nahe bei Mézières gelegenen belgischen Grenzorte Puffemange entgegenhalten, die vom 20. d. M. datirt und nichts Anderes zu melden weiß, als daß die Preußen die Vorbereitungen zur Belagerung von Mézières fortsetzen. Ein Correspondent und Geschäftsfreund der „Indep. belge“ aber würde gewiß weder 500 getödtete Preußen, noch eine denselben abgenommene Kanone verschwiegen haben, wenn nur halbwegs ein Anhaltspunct für solche Neuigkeiten vorläge; solche Sachen ganz aus der Luft zu greifen, das vermag allerdings nur die Regierung in Tours, der hierbei die längere Uebung im Lügen hilfreich zur Seite steht.

Daß die Einschließung von Paris in der letzten Zeit noch wesentlich verschärft worden, ergibt sich aus dem plötzlichen Stillstande der angeblichen Ballonpost. Wenn auch von Zeit zu Zeit wirklich eine Briefbeförderung durch Ballons stattgefunden hat, so war doch der angebliche regelmäßige Dienst der Luftpost allem Anscheine nach ein Schwindel zur Täuschung der Wachsamkeit der Belagerer. Seitdem aber das deutsche Obercommando in Folge von Mißbräuchen, an denen sich auch gewisse Diplomaten betheilig haben sollen, neue strenge Befehle in Betreff der Absperrung erlassen hat, sind die Schleichwege, auf denen seither Briefe und Zeitungen ziemlich regelmäßig hinausbefördert wurden, verlegt, und die Pariser Correspondenzen aus den englischen und belgischen Blättern beinahe völlig verschwunden.

Für den vielgeschmähten Marschall Bazaine nimmt in den Spalten der „Times“ der greise Feldmarschall Sir John Burgoyne das Wort und erklärt die gegen denselben geschleuderten Vorwürfe als geradezu unbegründet. Sir John hält es als alter Kamerad des Marschalls aus der Krim her für seine Schuldigkeit, seine Ansicht in dieser Beziehung dem Publicum mitzutheilen. Seine Gründe für diese Ansicht sind allgemeiner Natur und hinlänglich bekannt.

„Daily Telegraph“ veröffentlicht einen Brief des Generals Changanier, der bekanntlich in Metz mit eingeschlossen war, über Bazaine. Es heißt darin: „Bazaine hat sich nicht verkauft, Geld hatte er nicht nöthig, und sein Werk ist gewiß frei von Verrath, es war ein Act der Nothwendigkeit. Aber Bazaine ist unfähig gewesen, eine so große Armee zu commandiren. Die große Zahl hat seinen Kopf vollständig verwirrt. Er



verstand es nicht, seine Truppen in Bewegung zu setzen, er wußte mit seinen Streitkräften nicht zu operiren. Er hat kein Urtheil, keinen Scharfblick. Und dann ist Bazaine ein Egoist, er denkt an sich, an seinen Ruhm (ein schöner Ruhm!) und nicht an die Ehre seines Landes. Bazaine glaubte die ganze Zeit über, es würde zum Frieden kommen und Paris könne sich nimmer bis dahin halten; der Krieg würde dann mit einemmale aufhören und sein, des Marschalls, militärischer Ruf unverfehrt bleiben. Auch hoffte Bazaine, daß, sei einmal der Friede geschlossen, er mit 150,000 Mann, der Blüthe der französischen Armee, aus Metz ausziehen und der öffentlichen Meinung den Glauben beibringen könnte, er sei ein Held, weil er sich nicht ergeben und Metz gegen Alle gehalten habe." Und so weiter.

Die „Edinburgh Review“ vom October enthält einen umfangreichen Aufsatz unter der Ueberschrift „Deutschland, Frankreich und England“, der in literarischen und journalistischen Kreisen Herrn Gladstone zugeschrieben wird. Der Artikel ist eine Vertheidigungsrede für Frankreich und ein Anklageact gegen Preußen. Der Verfasser sieht auf Seite Frankreichs Irrthum, auf Seite Preußens Sünde, und diese Entgegenstellung würde in dem Munde eines so ausgezeichneten Gottesgelehrten wie Herr Gladstone von besonders schneidender Bedeutung sein. Er rügt es, daß die französische Diplomatie den Schmeißer gemacht habe, einen falschen Angriffspunct, einen ungeschickten Grund zum Kriege gegen Preußen gewählt zu haben. Seine Bärtlichkeit für Frankreich giebt ihm den Ausdruck ein, die kaiserliche Regierung habe „grausam“ gegen sich selbst gehandelt, daß sie nach dem Zurücktreten des Erbprinzen von Hohenzollern sich nicht an ihrem großen diplomatischen Triumph habe genügen lassen, als Sieger von dem Felde gegangen wäre, auf dem Preußen unter „einem Verdacht von Mißcredit“ zurückgeblieben sein würde. Sein Gefühl gegen Preußen reißt ihn gegen den König Wilhelm, dessen ersten Minister und gegen die alle Schichten unseres Volkes durchdringende Bildung zu Spöttereien hin, in denen Wahrheit, Originalität und Geschmack zu vermissen sind. Der Kern des Ganzen ist eine Vergleichung zwischen der Art, wie Nizza und das Stammland der italienischen Dynastie Frankreich einverleibt sind und wie unsere alten Reichslande wieder an Deutschland kommen sollen. Daß dieser Vergleich zum Vortheil des Napoleonischen Verfahrens ausfällt, brauchen wir kaum hinzuzufügen. Und diese Ausarbeitung sollte den Staatsmann einer neutralen Macht, den ersten Minister der Königin Victoria zum Verfasser haben? Es ist kaum zu glauben!

„Franzosen zweiter Classe“ wurden jüngst die Dänen, d. h. die dänischen Schreiber und Schreier, genannt und durch Auszüge aus dänischen Zeitungen Beweise in Fülle für die Richtigkeit dieser Bezeichnung beigebracht. Hier ein neuer. In „Dagens Nyheder“ Nr. 302 steht: „Die französischen Gefangenen in Deutschland. Kann Englands Sympathie für die armen französischen Gefangenen in Deutschland nicht erweckt werden? Sie sterben haufenweise aus Hunger; sie haben keine Kleider und wegen Mangels an dem Allernothwendigsten fürs Leben geben täglich eine Menge ihren Geist auf. Die Preußen sagen natürlich, daß sie erst für ihre eigenen Soldaten sorgen müßten; allein wer giebt ihnen dann ein Recht, Gefangene zu machen, wenn sie ihnen auch nicht die geringste Hülfe wollen angedeihen lassen und wenn sie dieselben in Elend und Krankheit den schrecklichen Hungertod erleiden lassen? Typhus und Typhoidfieber wüthen unter denselben. Und dabei entbehren sie auch die einfachsten Nothwendigkeiten; sie haben keine Kleider auf dem Leibe und an vielen Orten wenig, ja sehr oft gar Nichts zu essen. Die Officiere haben es fast noch schlimmer. Sie erhalten monatlich nur 40 Fr. auf Lebensmittel und alle sonstigen Nothwendigkeiten. Die Armen sterben daher rasch weg! — Was ich hier erzähle, ist wahr, leider nur zu wahr, und ich habe überhaupt nur ein schwaches Bild von dem Zustande der französischen Gefangenen in Deutschland gegeben.“ Dazu fügt der Redacteur von „D N“ Folgendes: „Wenn obiger Bericht nur ein schwaches Bild von dem Elende der französischen Gefangenen in Deutschland giebt, so kann man sich denken, wie erst die Wirklichkeit sein mag. Muß einem nicht die Haut schauern, wenn man bedenkt, daß dieses im Jahre 1870, und zwar wenige Meilen von uns und im Herzen eines Landes geschieht, welches sich christlich und sitzlich nennt.“ Solche fluchwürdige Lügen und Heerartikel werden täglich hundertfach in dänischen Blättern verbreitet und sind um so beleidigender, als den dänischen Schreibern und Schreierern sehr wohl bekannt ist, daß die Deutschen die französischen Gefangenen mit feinem Weizenbrote füttern, während unsere braven Soldaten das mitunter sehr schlecht gebakene Commisbrod essen müssen, und daß den französischen Gefangenenzügen von vielen Deutschen Geschenke aller Art gemacht werden, während an die begleitende deutsche Mannschaft Niemand denkt.

Zur Bezeichnung des ungeheuren Umfangs, welchen der Feldpostdienst gewonnen hat, mögen folgende Thatfachen dienen: In dem Zeitraum vom 16. Juli bis incl. 15. November, also in 4 Monaten, sind von der Feldpost des Norddeutschen Bundes befördert worden: 1) gewöhnliche Briefe und Correspondenz-

arten von und nach der Armee, sowie im Verkehr der Feldpostanstalten untereinander, durchschnittlich täglich 400,000 Stück, d. h. in Summa 49,200,000 Stück. 2) Gelder in Dienstangelegenheiten (für die Kriegscassen u. s. w.) 27,675,000 Thlr., d. h. täglich 225,000 Thlr. 3) Gelder in Privatangelegenheiten der Militärs u. s. w. a) nach der Armee 2,706,000 Thlr., d. h. durchschnittlich täglich 22,000 Thlr., b) von der Armee 1,150,000 Thlr., d. h. durchschnittlich täglich 9345 Thlr. 4) Pakete in Militärdienstangelegenheiten 30,750 Stück, d. h. täglich 250 Stück, und außerdem 5) 460,020 Exemplare im Wege des Postdebits bezogene, meistens couvertirte Zeitungen.

Die ministerielle „Prov.-Corresp.“ sagt: Die Berufung des preussischen Landtages war von Seiten der Staatsregierung noch für das laufende Jahr in Aussicht genommen, um, wenn irgend möglich, der Erwartung der Verfassung zu genügen, daß der Staatshaushalt für das folgende Jahr vor dem Eintritt desselben vorgelegt und beraten werde. Die Ausführung dieser Absicht wird jedoch vornehmlich von dem Verlauf und der Dauer der zunächst bevorstehenden Reichstags-Session abhängen, deren Wichtigkeit für die nationale Entwicklung Deutschlands jede andere Rücksicht in den Hintergrund treten läßt. Falls die Berufung des Landtages sich weiter in den December hinein verzögern müßte, würde die Erfüllung der Forderung in Betreff des Staatshaushalts in der Kürze der Zeit vor Weihnachten freilich nicht mehr möglich sein, zumal das neue Abgeordnetenhaus diesmal einige Zeit mit der Prüfung der Wahlen zuzubringen haben wird. Die Bestimmung des Zeitpunctes für die Berufung des Landtages wird daher noch weiteren Erwägungen zu unterliegen haben.

Der Ausschuss des Bundesrathes für Rechnungswesen hat in seiner am Dienstag abgehaltenen Sitzung die Präsidial-Vorlage betreffend den ferneren Geldbedarf für die Kriegsführung geprüft und genehmigt. Der betreffende Gesetzentwurf besteht aus zwei Paragraphen. Nach Paragraph 1 wird der Bundeskanzler ermächtigt, zur Befreiung der durch die Kriegsführung entstehenden außerordentlichen Ausgaben der Militär- und Marineverwaltung über den ersten Credit von 120 Millionen hinaus weitere Geldmittel bis zur Höhe von 100 Millionen Thaler im Wege des Credits flüssig zu machen und zu diesem Zwecke in dem Nominalbetrage, wie er zur Beschaffung von 100 Millionen Thaler erforderlich sein wird, eine verzinsliche Anleihe aufzunehmen und Schatzanweisungen auszugeben. — Der Paragraph 2 bestimmt zunächst, daß die Umlaufzeit der Schatzanweisungen auf einen längeren Zeitraum als den eines Jahres festgesetzt werden kann, auch besondere Zinsscheine denselben beigegeben werden können. Der Paragraph enthält ferner die Disposition, daß die zur Ausgabe gelangenden Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen, sowie die zugehörigen Zinscoupons sämmtlich oder theilweise auf ausländische, oder auch nach einem bestimmten Verhältniß gleichzeitig auf in- und ausländische Währungen, sowie im Auslande zahlbar gestellt werden können, wobei dann die Festsetzung des Verhältnisses, sowie der näheren Modalitäten für Zahlungen im Auslande dem Bundeskanzler überlassen bleibt, während im Uebrigen auf die Anleihe und auf die Schatzanweisungen die Bestimmungen des Anleihegesetzes vom 21. Juli 1870 Anwendung finden. — Aus dem dem Entwurfe beigefügten Motiven ergibt sich, daß die durch den Krieg verursachten Ausgaben der Militär- und Marineverwaltung bis zum 15. November 121 Millionen betragen haben.

Von dem gewaltigen Eindruck des gegenwärtigen nationalen Krieges auf alle Theile der Bevölkerung legt eines der beredtesten Zeugnisse ab der Beschluß, den die Rennoniten in Danzig vor einiger Zeit hinsichtlich der militairpflichtigen Mitglieber gefaßt haben. Nach dem erlassenen Sendschreiben können sich dieselben „der Erkenntnis nicht verschließen, daß es Christenpflicht, sei, für die Wohlfahrt, das Recht und die Erhaltung des Staates, dem wir nach Gottes Fügung angehören, in den von einer rechtmäßigen Obrigkeit gestellten Grenzen mit Leib und Leben mit einzustehen.“ Demgemäß vereinigen sich dieselben „unter Aufhebung ihres bisherigen Bekennnißstandes“ dahin, es jedem Einzelnen der Gemeindeglieder frei zu lassen, in welcher Weise und in welchem Umfang den obrigkeitlichen Anforderungen Genüge zu leisten er in seinem Gewissen sich gedungen fühle, obschon es am angemessensten scheine, daß die Rennoniten nur soweit, als es durch den königlichen Erlaß vom 3. März 1868 gefordert werde, d. h. als Trainfahrer, Bureauarbeiter, Krankenwärter oder Oeconomie-Handwerker, am Wehrdienst sich betheiligen.

\* Leipzig, 24. November. In einer vom Kriegsministerium erlassenen, vom 11. ds. Mts. datirten Verordnung, die Gewährung von Unterstützungen an bedürftige Familien von bei Mobilmachungen zum Dienst einberufenen Reservisten und Landwehrmännern betreffend, heißt es unter Anderem folgendermaßen: Die Formulare zu den Quittungen, welche über die freiwilligen Unterstützungen von den Empfängern auszustellen sind, werden künftighin und vom 1. Januar 1871 an nicht mehr wie bisher von den Bezirkssteuer-Einnahmen, sondern, nachdem sie

ihnen von  
den Sta  
des Wo  
und den  
schener  
pfangber  
fertigte U  
Auszahlun  
stützungsb  
Ausweis d  
weise d  
Es ist  
Gewißheit  
tigten ih  
haben u  
noch nich  
der Unter  
Dienste e  
nahm e  
sonderen  
rät he b  
leptere v  
angerufen  
wirken st  
Dam  
welche st  
stützunge  
wöhnten  
sofortige  
die Bez  
Gemein  
zur Dec  
zu vera  
Die  
den Ma  
erhöhen  
vor 8  
Reservi  
erlaubt  
ist. —  
über d  
Puncte  
vor d  
mit der  
irkscor  
Genan  
langt  
erschaff  
buche  
hört,  
dem b  
einzuf  
Unter  
zu Zeit  
— In  
an die  
rät he  
irkst  
Beleit  
wird.  
stütz  
durch  
blühe  
bei d  
B. we  
r  
sich  
Teit  
theil  
nach  
nach  
Bah  
welch  
men  
Reg  
Leip  
liche  
und  
daß  
un  
m t  
voll  
des  
dem  
mit  
ist  
nel



ihnen von diesen Einnahmen zugänglich gemacht worden sind, von den Stadträthen, beziehentlich Gemeindevorständen des Wohnortes den betreffenden Empfängern ausgefüllt und den Letzteren zur Vollziehung vorgelegt. — Nach geschehener Vollziehung der Quittung, vor welcher von den Empfangsberechtigten jedesmal das vom Kriegsministerium ausgefertigte Unterstützungsbuch zu produciren ist, erfolgt die Auszahlung des nach dem Unterstützungsbuche verwilligten Unterstützungsbetrages, insoweit er bereits fällig geworden, aber nach Ausweis jenes Buches noch nicht erhoben ist, sofort verlagsweise durch den betreffenden Stadtrath resp. Gemeindevorstand. Es ist aber diese Auszahlung nur dann zu bewirken, wenn Gewißheit darüber vorhanden ist, daß die Unterstützungsberechtigten ihren beständigen Aufenthalt an dem betreffenden Orte haben und daß der betreffende Reservist oder Landwehrmann noch nicht in die Heimath zurückgekehrt ist, indem die Gewährung der Unterstützung in der Regel mit der Rückkehr des zum Dienste einberufenen Mannes in die Heimath endigt, und Ausnahmen hiervon in einzelnen Fällen jedesmal mittelst besonderen, gehörig motivirten Berichtes durch die Stadträthe bez. Gerichtsamter bez. betreffenden Wohnorte, welche letztere von den Gemeindevorständen solchenfalls zur Vermittelung angerufen werden mögen, bei dem Kriegsministerium auszuwirken sind.

Damit auch denjenigen Stadträthen und Gemeindevorständen, welche sich nicht in der Lage befinden, die verwilligten Unterstützungen aus ihren Stadt- und Gemeindecassen der anfangs erwähnten Bestimmung gemäß verlagsweise zu bestreiten, die zu deren sofortiger Auszahlung erforderlichen Mittel gewährt werden, erhalten die Bezirkssteuer-Einnahmen Ermächtigung, den Stadträthen und Gemeindevorständen auf deren Verlangen Berechnungsgelder zur Deckung des vorausschätzlichen Geldbedarfs für einen Monat zu verabfolgen.

Die verwilligten Unterstützungen sind mit dem 1. jeden folgenden Monats gefällig und zahlbar, dergestalt, daß sie auch dann erhoben werden dürfen, wenn im Laufe eines Monats und noch vor geschehener Erhebung der betreffende Landwehrmann oder Reservist aus dem Dienst entlassen und in die Heimath beurlaubt worden, oder der Unterstützungsberechtigte verstorben ist. — Wenn den Stadträthen und Gemeinde-Vorständen über die von ihnen nach dieser Verordnung zu attestirenden Punkte keine eigene Kenntniß beivohnt, so haben sie sich vor der Auszahlung der Unterstützung durch Vernehmungen mit den Bezirksvorständen, Polizei-Inspectoren, Landwehr-Bezirkscommandeurs u., oder durch Erfordern von Zeugnissen der Benannten, nach Befinden und was die Gemeindevorstände anlangt durch Aufrufung der Vermittelung der Gerichtsamter zu erschaffen. Sobald die Auszahlung der nach dem Unterstützungsbuche verwilligten Unterstützungen aus irgend einem Grunde aufhört, so hat der Stadtrath oder Gemeindevorstand das Buch von dem bisherigen Unterstützungsberechtigten oder dessen Angehörigen einzufordern und nach entsprechender Bemerkung über Wegfall der Unterstützung dasselbe an die Bezirkssteuer-Einnahme, die von Zeit zu Zeit die erledigten Unterstützungsbücher einzusenden hat, abzugeben. — In Zweifelsfällen und besonders darüber, ob die Unterstützung an die Betreffenden auszuführen ist oder nicht, haben sich Stadträthe und Gemeindevorstände zunächst um Auskunft an die Bezirkssteuer-Einnahme zu wenden, von welcher soweit nöthig zur Beseitigung dieser Zweifel an das Kriegsministerium berichtet wird. — Hinsichtlich des Verfahrens bei Verwilligung der Unterstützungen selbst, insbesondere wegen der Anweisung der letzteren durch bei dem Kriegsministerium auszufertigende Unterstützungsbücher behält es vorläufig und bis auf Weiteres auch fernerhin bei den bisherigen Vorschriften (Gesetz vom Jahre 1866) sein Bestehen.

r. Leipzig, 24. November. Am gestrigen Abend entwickelte sich im Dresdner Bahnhofe ein außerordentlich belebtes Treiben. Bald nach 7 Uhr kam die circa 300 Mann starke Abtheilung des Infanterie-Regiments Nr. 107, welche als Ersatz nach dem Kriegsschauplatz rückt, anmarschirt, begleitet von einer nach Tausenden zu zählenden Menge hiesiger Bewohner. Im Bahnhofe war bereits von Dresden der Eisenbahnzug eingetroffen, welcher über 1000 Mann Ersatztruppen anderer Regimenter, namentlich des Schützen-Regiments Nr. 108 und des Feldartillerie-Regiments Nr. 12 enthielt. In diesem Zuge nahmen unsere Leipziger Mannschaften gleichfalls Platz. Die Stimmung sämmtlicher, meist noch sehr jugendlicher Truppen war überaus fröhlich und heiter; man sah Allen die Zufriedenheit im Gesichte geschrieben, daß sie endlich dem heimathlichen Exercirplatz entronnen waren und nun auch noch, wenn es der weitere Lauf des Krieges bedingt, mit dazu beitragen können, daß der freche Feind des Vaterlandes vollends zu Boden geworfen wird. Das auf der ganzen Länge des Bahnhofsperrons auf- und abwogende Publicum verkehrte mit den Truppen in der herzlichsten Weise und versah dieselben noch mit allerhand Liebesgaben; an mancher Stelle sah man stille, stehende Gruppen — Vater und Mutter, Schwester und Geliebte nahmen von dem fernigen, einer dunklen Zukunft entgegen-

ziehenden Sohn und Schatz den schweren Abschied. Bald nach 8 Uhr ertönte das Signal „Einsteigen“, und um 1/9 Uhr fuhr der Zug unter tausendstimmigem jubelnden Zuruf mittelst der Verbindungsbahn nach der westlichen Staatsbahn weiter.

\* Leipzig, 24. Nov. Die Auflösung des Sockenvereins, welche vor Kurzem ausgesprochen wurde, erweckte umsomehr Bedauern, als für das große Bedürfniß wollener Strümpfe gerade von dieser Seite her mit sehr achtungswerthem Erfolge gesorgt wurde. Wir freuen uns daher, dem Publicum die Mittheilung machen zu können, daß der Verein die von manchen competenten Seiten an ihn gerichtete Aufforderung berücksichtigt und beschlossen hat, seine frühere Thätigkeit wiederum aufzunehmen. Beiträge an Geld und Wolle haben nie aufgehört zu fließen, und es ist daher unnöthig, den Sockenverein noch besonders der Theilnahme zu empfehlen.

\* Leipzig, 24. November. Der Internationale Verein erhielt grade in diesen Wochen ein lebhaftes Zeugniß dafür, wie groß die Zahl Derer ist, welche nicht ermüden im Beweis ihrer dankbaren Liebe zu unsern braven Soldaten. Unausgesetzt gehen in kleinen und großen Gaben Strümpfe auf seinem Depot ein, und so verhilft die weit verbreitete weithätige Liebe ihr dazu, auch fernerhin den Ansprüchen seiner Pflegebefohlenen gerecht werden zu können. Würde man sich entschließen, mit Wein ebenso zu verfahren und bei dieser oder jener Gelegenheit eine Flasche in der Buchhändlerbörse abzugeben, so würden auch diese kleinen Gaben recht bald zu großen Vorräthen anschwellen. Wie viele Familien könnten gewiß eine Flasche Wein entbehren!

\* Leipzig, 24. November. Mit der heranrückenden Festzeit tauchen überall Pläne auf, diese Tage der höchsten reinsten Hingebung nicht vergehen zu lassen ohne ein Opfer zum Besten Derer, welche die Geißel des Krieges an Leib und Gesundheit getroffen hat. Unsere Leser haben schon erfahren, von welchen Seiten her auf ihre Wohlthätigkeit gerade in jenen Tagen des Festes gezählt wird. Die Damen unserer Stadt haben sich zum Streit des Friedens in den Hallen eines Bazar's entschlossen, um unsern Truppen den blutigen Streit in Feindes Land zu erleichtern; sicherlich werden sie nicht umsonst an die Galanterie und die ritterliche Gesinnung der Männer Leipzigs appelliren. — Unsern draußen im Felde stehenden Soldaten soll von hier aus die Weihnachtsstrolche geschickt werden; wir sind überzeugt, die Herren vom Comité werden alle Hände voll zu thun haben, die Gaben zu bewältigen. — Auch für die hier in Leipzig in den Bazar'schen liegenden Vertheidiger unserer Heimath wird gesorgt werden; die Damen, welche bislang schon ihre erquickende Sorgfalt diesen Stätten des Leidens zuwandten, hegen den Plan, ihren Schüligen eine Bescherung zum heiligen Christfeste zu machen. Sie werden gewiß nicht umsonst anklopfen in einer Zeit, wo im Palast wie in der Hütte das Fest unseres Heilandes bereitet wird.

\* Leipzig, 23. November. In der heute unter dem Vorsitz des Herrn Assessor Holke vor dem königlichen Bezirksgericht abgehaltenen Hauptverhandlung wurde der Güterbodenarbeiter Christian Wilhelm J. von hier, welcher angeklagt war, am Abend des 21. September d. J. vom Güterboden des Bayerischen Fahnhofes aus einem in Wachsstock verpackten, mit Bindfaden umschürzten und überdies versiegelten Päckchen, nachdem er dasselbe bei Seite geschafft, eine Partie Spizen im Werthe von 32 Thlr., ferner an demselben Abend ebendort eine fremde Ledertasche mit zwei Schlössern, im Werthe von über 2 Thlr. entwendet und außerdem im Laufe des vergangenen Sommers ohne Auftrag seines damaligen Dienstherrn von einem hiesigen Sattler ein Paar Halstern im Werthe von 1 Thlr. 5 Ngr. auf Rechnung entnommen zu haben, wegen ausgezeckelter und einfacher Diebstahls zu 1 Jahr und 1 Woche Arbeitshausstrafe verurtheilt. Anklage und Vertheidigung waren bei der Verhandlung durch die Herren Assessor von Wolf und Adv. Dr. Gerhard vertreten.

\* Leipzig, 24. November. Die Vorbereitungen zu der Auf- führung der „Ritterfinger“ sind im vollsten Gange und es lassen sich von der Tüchtigkeit der Herren Capellmeister Schmidt und Regisseur Seidel, welche beiden Herren das schwierige Werk zu studiren, resp. insceniren haben, vortreffliche Ausführungen erwarten, um so mehr als auch die hervorragenden Rollen sich in bewährten Händen befinden. Die Hauptbesetzung ist folgende: „Eva“ — Fräulein Wählnecht, mit Fräulein Vosse abwechselnd, „Magdalena“ — Fräulein Borré, „Hans Sachs“ — die Herren Gura und Schmidt abwechselnd, „Waltber“ — Herr Groß, „David“ — Herr Rebling, „Bedmesser“ — Herr Ehrke, „Bogner“ — Herr Krolow. Durch die Freundlichkeit hiesiger gutgeschulter Gesangsversine werden einige Chöre um circa 24—30 Sänger verstärkt, so daß kleine Besorgnisse hinsichtlich der fehlenden Quantität der Chöre als beseitigt betrachtet werden können. Was die Ausstattung anlangt, so soll Alles aufgeboten werden, um die Aufführung als eine in jeder Beziehung würdige erscheinen zu lassen. Anfang des nächsten Monats findet das Benefiz des Herrn Mittell statt; der Benefiziant hat das Stück „Nacht und Morgen“ gewählt. Herr Director Haase hat in dankenswerther Bereitwilligkeit seine Mitwirkung zugesagt.



Leipzig, 24. November. Gestern Abend traf wiederum ein Extrazug mit über 1000 Mann sächsischer Ersatztruppen von Dresden hier ein, denen sich zur Weiterfahrt nach dem Kriegsschauplatz gegen 300 Mann Infanterie von hier angeschlossen.

Von Grimma langten gestern Vormittag 50 Mann Reiter hier an. Dieselben wurden in der Zeiger Vorstadt einquartiert und gehen heute Abend mit einem aus Dresden erwarteten Extrazuge mit Ersatzmannschaften der Cavallerie, Artillerie und Pionieren weiter nach Frankreich. Mit diesem Transport hören vorläufig die Truppennachschübe für das 12. Armecorps auf.

Ein wegen Hausstandes wiederholt polizeilich bedenklicher Handarbeiter auf der Langen Straße mußte gestern Abend aus seiner dastigen Wohnung durch die Polizei abgeholt werden, weil er abermals einen argen Exceß verführt hatte und gegen seine eigenen Angehörigen in bedenklicher Weise thätlich geworden war. Aus demselben Grunde wurde kurz darauf die gleiche Maßregel gegen einen Bewohner am Peterssteinweg in Ausführung gebracht, nachdem alle gütlichen Versuche zur Herstellung der Ruhe erfolglos geblieben waren. Beide Excedenten kamen vorläufig in Haft.

Vom Brühl her brachten gestern Nachmittag drei Packträger in ihrem Karren einen Mann nach dem Raschmarkt gefahren, den sie anscheinend leblos auf der Straße liegend angetroffen hatten. Bei der Ausladung fand sich jedoch, daß der Mann nicht todt, sondern bis zur Sinnlosigkeit betrunken, übrigens aber ein alter Kunde des Stockhauses war. In gleich hilflosem Zustande fand man Abends einen Tischler aus Lindenau am Fleischerplatz vor. Auch hier blieb nichts weiter übrig, als einen Wagen herbeizuholen und den Trunkenen auf dem Raschmarkt in Sicherheit zu bringen.

Auf der Thüringer Bahn kamen heute Nachmittag 71 Mann französische Gefangene, darunter einige Franc-tireurs von Orleans unter preussischer Escorte hier an. Sie gingen auf der Dresdner Bahn mit dem Zuge um 2 Uhr 50 Min. nach Dresden, um von dort weiter nach der Festung Reife transportirt zu werden.

Als der heute Mittag auf der Magdeburger Bahn abgehende Personenzug sich zur Fahrt bereits in Bewegung gesetzt hatte, war noch ein verspäteter Passagier, ein Kaufmann aus Halle, so unvorsichtig, eigenmächtig eine Wagenthür zu öffnen

und sich ins Coupé hineinzuschwingen. Er kam auch ohne Unfall hinein, aber seinen Zweck, noch mitfahren zu können, erreichte er nicht, denn der Bahnhofsinpector ließ sofort den Zug halten und den unvorsichtigen Mann aus dem Wagen wieder herausholen. Derselbe wurde dem Bahnhofspolizeibeamten übergeben und zur Verantwortung und Bestrafung nach dem Polizeiamte abgeführt.

1. Leipzig, 24. November. Bei dem von der Handelskammer errichteten Arbeitsvermittlungsbüreau für aus Frankreich ausgewiesene Deutsche sind neuerdings wieder offene Stellen angemeldet für 1 Brückenwaagen-Arbeiter, der auch als Werkführer fungiren kann, 1 Treibriemen-Arbeiter, 1 Formenstecher für Wollendruck, 1 Cartonagen-Arbeiter, mehrere Lithographen, Appreteurs, Blumen-Arbeiterinnen, Corsetnäherinnen. Unter den Stellefindenden befinden sich noch immer Kaufleute verschiedener Branchen, ferner 1 Bäcker, 1 Gärtner aus Versailles, die beide auch zu anderer Arbeit bereit sind, 1 Güterläder (camionneur) aus Mühlhausen, endlich eine Wittwe, welche einer Kinderbewahranstalt ebenda vorgestanden hat und als solche, als Wochenwärtlerin oder in ähnlicher Weise beschäftigt zu sein wünscht.

Zur Feier von Beethoven's hundertjährigem Geburtstage, welcher, wie wir berichteten, hier sehr festlich begangen wird, ist im Verlage von Oscar Reiner hier von einem ungenannten Bonner eine Jubelschrift erschienen, welche den Titel trägt: „Ludwig von Beethoven. Ein dramatisches Charakterbild in vier Aufzügen mit einem Epilog zur Feier des 16. December 1870.“ Das elegant ausgestattete Buch wurde von der Presse recht günstig beurtheilt und ist in jeder Buchhandlung vorrätzig.

Zu Freiberg hatte am 16. d. M. das Bergglöckchen kaum die Mittagstunde verflüdet, als es vom Ruf der Feuerlöse überflammt wurde. Dreimaliger Anschlag, es zeigte ein Feuer in der Stadt an, die Bürgerwehr, die Pöschmannschaften eilen herbei. Wo brennt's denn? Aller Augen blicken nach den Schornsteinen empor, und endlich findet man das Haus, wo der rothe Hahn auf dem Dache sitzen sollte. Aber, Glückauf, kein Feuer, nur Rauch, entstanden durch eingeweichten rothen Flanell, den die Frau eines Bäckers zum Trocknen auf das Zinkdach gelegt hatte. Die liebe Sonne schien darauf, während aus dem Nachbarhause der Rauch vom Wind darüber hinweggeweht wurde. Dies hatte der Thürmer als ein Schadenfeuer angesehen und somit die ganze Stadt in Alarm gesetzt.

## Post-Dampfschiffahrt von Lübeck nach Copenhagen, Malmoe, Gothenburg, Christiania,

vermittelt der bekannten Raddampfer der Halländischen und Malmoe-Dampfschiffahrt:

**Sonntag und Mittwoch** Nachmittags 2 Uhr nach Copenhagen, Malmoe, den schwedischen Stationen und Gothenburg;  
**Freitag** Nachmittags 2 Uhr nach Copenhagen, Malmoe, in Copenhagen directer Anschluß an das Postdampfschiff nach Gothenburg und Christiania.

Borzügliche Passagier-Gelegenheit. Beförderung von Frachtgütern durch

Lübeck, 1. Octbr. 1870.

**Charles Petit & Co.  
Uhlmann & Co.**

**Wäsche** wird echt, schön u. schnell gestickt, gothisch à Dsb. 8  $\frac{1}{2}$ , Johannisgasse, Zangenbergs Gut im H. 1 Tr.

**Wäsche** wird sauber gewaschen und geplättet. Werthe Adr. bittet man Burgstraße Nr. 16 parterre niederzulegen.

## Die Poliklinik für Kinderkrankheiten,

Grimm. Steinweg 56, Hof links part.,  
ertheilt den Kindern Unbemittelter jeden Markttag Nachmittags 3 Uhr unentgeltlich ärztl. Rath und Beistand. Desgleichen erhalten die Kinder einberufener Reservisten und Landwehrlente (wie seit Beginn des Kriegs so auch während der ferneren Dauer desselben) daselbst unentgeltliche Behandlung.

**Heilung v. Muskel-Gelenk-Rheumatismus,  
Sicht, Hämorrhoidalleiden u. s. w.  
in der Kiefernabdampf-Bade-Anstalt  
Große Windmühlenstraße 41, 1. Etage links.  
Filiale vom Bade Mildenstein.**

Die günstigsten Heilerfolge können nachgewiesen werden. Badestunden unbeschränkt für Damen und Herren. Täglich, auch Sonntags und Festtags.

## Loose

der Industrie-Ausstellung in Kassel,  
à Stück 1 Thaler,

empfehlen **Theodor Ramm, Halle'sche Straße.**

**Meubles** werden sauber und gut reparirt, polirt und lackirt. Kleine Windmühlenstraße 11, im Hofe parterre. E. Leykam.

Im Aufpoliren u. Lackiren aller Fälle wird gute Arbeit geliefert. (Bill. Preise.) Adr. nimmt an H. Aldag, Cravstr., Raschmt.

## Rath und sichere Hilfe.

**Specialität** über geschlechtliche, sowie Hautkrankheiten in jedem Stadium beiderlei Geschlechts. Diese Heilweise schließt alle Quälereien mit Höllestein, Jod und Quecksilber aus und bringt radicale Heilung selbst in den schlimmsten Fällen, auch da, wo vielleicht die früher angewendete Heilweise nicht zum erwünschten Ziele führte.  
Ritterstraße Nr. 25, II. Ott.

**Einquartierung** mit und ohne Verpflegung wird stets angenommen bei Hietshold, Restauration, Gewandgäßchen Nr. 4.

1-12 Mann **Einquartierung** wird billig angenommen in heizbaren Stuben u. guten Betten. Brühl 72, 1 Tr. zu erfragen.

6-8 Mann **Einquartierung** wird angenommen  
Brühl Nr. 3-4 im Sattlergeschäft.

4-5 Mann **Einquartierung** mit oder ohne Verpflegung wird gegen Vergütung gut verpflegt Nicolaisstraße Nr. 32, 2. Etage.

## Albrecht Dittrich, Posamentir,

Grimm. Straße 28, Ecke der Nicolaisstraße,

empfehlen sich hiermit dem geehrten Publicum zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, als: Quasten, Schnuren, Franzen etc., sowohl nach Muster wie nach Zeichnung, und sichern bei guter u. d. prompter Bedienung die billigsten Preise zu.

KÖN

die Gr  
FischbAm  
Schöna  
allgemeine  
1. Juli 1  
DresS  
Die  
anzugeige  
alle in  
PflanzeLiefert m  
gmaascher  
geplättet  
Quantit  
Bäsche  
einzel  
mann b6.6  
DatuV  
5

100

2

werden

D

empfe

D  
W  
höfste

empfe

D  
W  
höfste

empfe

D  
W  
höfste

empfe

D  
W  
höfste

empfe

D  
W  
höfste

empfe

D  
W  
höfste

empfe

D  
W  
höfste

empfe



# Königlich sächsische Staatseisenbahnen.

## Bekanntmachung,

die Eröffnung der Eisenbahnbetriebs-Telegraphenstationen zu Breitingen, Erlau, Fischbach, Groß-Schönau, Herlasgrün, Mügeln, Neumark, Niederschlema, Niederwiesa und Pommitz betreffend.

Am 1. December d. J. werden die Eisenbahnbetriebs-Telegraphenstationen zu Breitingen, Erlau, Fischbach, Groß-Schönau, Herlasgrün, Mügeln bei Pirna, Neumark, Niederschlema, Niederwiesa und Pommitz für die allgemeine Staats- und Privat-Correspondenz mit vollem Tagesdienste nach Maßgabe der Bestimmungen des Reglements vom 1. Juli 1868 eröffnet werden.

Dresden, am 9. November 1870.

Königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen.  
von Tschirschky.

## Geschäfts-Eröffnung.

Sainstraße Nr. 3.

Sainstraße Nr. 3.

Die Kunst- und Gärtnerei von G. A. Hildebrandt am Brandwege beehrt sich dem geehrten Publicum anzuzeigen, daß sie von heute ein Verkauflocal Sainstraße Nr. 3 für Bouquetbinderei, sowie Palmwedel und alle in dieses Fach einschlagende Branchen eröffnet. Zugleich empfiehlt sie eine große Auswahl von blühenden und Blattpflanzen, solide und billige Bedienung versichernd. Um gütige Beachtung bittet

Charlotte verw. Hildebrandt.

## Leipziger Dampf-Waschanstalt Lohse & Bärnann,

Naundörfschen 20,

liefert mit dem weichen Flußwasser der Pleiße ganz reine und schöne Wäsche aller Art binnen 2-3 Tagen vollständig waschen, getrocknet, gelegt und gerollt. Auch wird diese auf Wunsch gestärkt und in der eigenen, gut eingerichteten Plätterei geplättet. Ferner wird sie auf Wunsch geholt und ins Haus abgeliefert und könnte bei besonderen Veranlassungen auch jede Quantität noch schneller geliefert werden. Die Maschinen, sowie die vorzüglichen Seifen etc., welche verwendet werden, greifen die Wäsche noch weniger an, als dies bei der gewöhnlichen Handwäscherei der Fall ist. Bis zu 20 Pfund wird jedes Stück Wäsche einzeln berechnet, von da an kostet jedes Pfund weiße Wäsche fertig gestellt - 1 Groschen. Dieser Preis ist so niedrig, daß Jedermann bei der Benutzung der Anstalt eine Ersparnis von ca. 25 Procent macht. Siehe den Tageskalender.

15 Universitätsstraße 15:  
**G. G. Naumann**  
Datumzeiger für 1871, à 5 Ngr.



**Bristolkarten**

Adress-, Reisekarten, Dankfagungen, Musterkarten, Rechnungen, Facturen, Abise, Preiscurante, Blacate, Wechsel, Autographien, Verlobungsbriefe, Etiquetten etc.

**Visit- u. Adresskarten** 100 Stück für **10** und **15** Ngr.  
**500 Rechnungen** mit Firma von **1** Thlr. **5** Ngr. an

**E. Hauptmann,**  
Markt, Durchgang d. Kaufh.

**100 Visitenkarten 12 Ngr.** elegant lithographirt auf Glacépapier liefert die  
Leipziger Papierhandlung Sainstraße Nr. 3.

## Von ausgefämniten Haaren

werden bei mir Ketten, Ringe, Armbänder etc. sehr sauber und in kürzester Zeit gefertigt, auch mit Gold beschlagen.  
Muster von Haararbeiten immer vorrätzig.

**J. Wolf, Juwelier u. Goldarbeiter.**

Barfußgäßchen 1, vis à vis der Kaufhalle, nahe am Markt.



## Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein großes Lager feiner u. couranter Gold- u. Silberwaaren in den neuesten Mustern zu nachstehend billigen Preisen.

Juwelen, Gold, Silber, Münzen etc. werden zum höchsten Preise in Zahlung genommen.

Brochen à 1 1/8 <sup>ap</sup>, 1 1/2 <sup>ap</sup>, 1 5/8 <sup>ap</sup>, 2 <sup>ap</sup>, bis zu den feinsten.  
Boutons (Ohrringe) 1 <sup>ap</sup>, 1 1/8 <sup>ap</sup>, 1 1/2 <sup>ap</sup>, 2 <sup>ap</sup>, 2 1/2 <sup>ap</sup> etc.  
Sarnituren 3 <sup>ap</sup>, 3 1/2 <sup>ap</sup>, 4 <sup>ap</sup>, 5 <sup>ap</sup>, 6 <sup>ap</sup> etc.  
Armbänder 4 1/2 <sup>ap</sup>, 5 <sup>ap</sup>, 6 <sup>ap</sup>, 8 <sup>ap</sup>, 10 <sup>ap</sup> etc.  
Ringe 1 <sup>ap</sup>, 1 1/8 <sup>ap</sup>, 1 1/2 <sup>ap</sup>, 2 <sup>ap</sup>, 3 <sup>ap</sup>, 4 <sup>ap</sup> etc.  
Trauringe massive das Paar von 3 <sup>ap</sup> 10 <sup>ap</sup> an.

Bestellungen und Reparaturen werden in kürzester Zeit sauber und billig gefertigt.

Medaillons von 2 <sup>ap</sup> an, Nadeln von 25 <sup>ap</sup> an.  
Ketten in Silber von 1 1/3 <sup>ap</sup> an, Ketten in 14karath. Gold mit wenig Façon.  
Ferner: Schlüssel, Kreuze, Pendloques etc. und noch anders in mein Fach einschlagende Artikel.

**J. Wolf, Juwelier und Goldarbeiter,**

Barfußgäßchen Nr. 1, vis à vis der Kaufhalle,  
nahe am Markt.



# Loose

sind **A 1 Thlr.** zu beziehen durch die

**zur Lotterie hervorragender Ausstellungsgegenstände der Industrie-Ausstellung zu Cassel,**

von deren Ertrag 5000 Thlr. unter arme Wittwen gefallener deutscher Krieger zu Weihnachten vertheilt werden sollen,

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Ziehung am 1. December.

Den 12. December a. C. wird die erste Classe der 79. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.

Mit Loosen hierzu empfiehlt sich

**J. A. Pöhler.**

**Visitenkarten** auf Glacé- und Carton-Papier von 15 bis 20 Ngr. pr. 100. Buchhandlung von **C. H. Beclam sen.,** Leipzig, Universitätsstraße Nr. 13 b.



Zur Anfertigung künstlicher Gebisse, nach der bewährtesten Methode, sowie zur Ausführung aller zahnärztlichen Operationen empfiehlt sich

**B. Schwarze, Zahnarzt,** Leipzig, Grosse Windmühlenstrasse 27. vis à vis dem Bayer. Bahnhofe.

## Damenpostpapier,

weiß und farbig, Belin, gerippt, liniert, carrirt, mit Namen und Buchstaben-Verzierung geprägt, empfiehlt 60 Bogen für 10 N. **B. L. Gustav Rössiger, Auerbachs Hof 15.**

## Kriegs-Albums

mit oder ohne photographirte Original-Depeschen, sowie Photographien der hervorragendsten Feldherren der Gegenwart, zeitgemäße Geschenke, welche allgemein größte Anerkennung finden, sind wieder in verschiedenen Größen und Qualitäten vorrätzig.

**Wilh. Kirschbaum, 19 Neumarkt 19.**

## Fahnen und Transparente

sind zu billigen Preisen zu haben **Grimm, Straße Nr. 31, Hof links II.**

## 13. Damenhüte 13.

in großer Auswahl billigst vorrätzig. Alle Reparaturarbeiten werden schnell und sauber billigst gefertigt **Kleine Windmühlenstraße 13, 2 Tr.,** dicht neben dem Braunen Hof. N. S. Auch Sonntags geöffnet.

## Der eleganten Herren-Welt

hält sich bei Bedarf gutschneider

## Winter-Garderobe

das Tuch- u. Confectionsgeschäft

von

**J. Berthold & Kraxsch,**

**Reichsstrasse 48,**

zur geneigten Berücksichtigung empfohlen

## Herren-Kragen

in Shirting und Leinen, f. Dgd. 1 N an, Manschetten, Chemisettes zc.

**Paul Grawert,**

**Katharinenstraße 27.**



Alle Arten neue Matratzen, Bettstellen, Sophas, Ottomanen, Canapeusen, Lehn- u. Nachtstühle, Ruhekissen empfiehlt in Auswahl zu billigsten Preisen.

Stuben tapezieren, Auspolstern von Meubles und Matratzen, Kissen überziehen, Garniren aller Stickereien sauber und billig,

**Ernst Schneidbach, Tapez., Grimm, Str. 31, Hof I. IV.**

## Wollene Hemden,

**Cachenez** in Seide und Wolle zu billigsten Preisen,

**Casseler Glacé-Handschuhe,**

**Buckskin-Gravatten und Shlipse,** neueste Façons,

**Hosenträger** in reicher Auswahl empfiehlt

**Rudolph Lapprian, Dainstraße 31, nahe am Markt.**

## Kapuzen für jedes Alter

sind zu den billigsten Preisen stets vorrätzig **2 Poststraße 2 bei M. Wakezynska.** Aufarbeitung jeder Art schnell u. billig.

## Neue Besätze, Fransen, Knöpfe

in reicher Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt **A. Steiniger.**

## Zu Stickerei-Einlage

empfehlen sein reich assortirtes Lager von **H. Wiener Holzwaaren,**

als: Aschbecher, Uhrhalter, Handtuchhalter, Stiegenhalter zc.,

## H. Lederwaaren,

als: Portemonnaies, Cigarren-Etui's, Brieftaschen, Hauschlüsselreue zc. zc. zu äußerst billigen Preisen.

**Carl Friedrich, Nicolaisstr. Nr. 54, Eckhaus der Grimm. Str.**

## Rein wollene Hemden

à Stück von 1 N an,

## Buckskin-Handschuhe

für Herren 8-12 1/2 N, für Damen 7-8 1/2 N, für Mädchen 6-7 1/2 N, für Kinder 4-5 N, erhielt von einer größeren Fabrik ein Commissions-Lager und verkaufe dieselben zu vorstehenden Fabrikpreisen.

**Carl Friedrich, Nicolaisstraße 54.**

## Talmi-Gold-Uhrketten,

Stück 15 N bis 3 N,

## Billige 14karat. Goldwaaren,

als: Brochen von 17 1/2 N, Ringe von 20 N, Ohrringe von 15 N an empfiehlt in reicher Auswahl

**Carl Friedrich, Nicolaisstr. Nr. 54, Eckhaus der Grimm. Str.**

## Herbst- u. Winter-Schuhe

sowie Stiefeletten für Damen und Herren in Filz und Tuch mit und ohne Ledersohlen, elegant, dauerhaft und billig.

**Wilh. Kirschbaum, Neumarkt 19.**

**F. W. Ockernahl, Täschnermeister, Markt Nr. 9,**

empfehlen eine reiche Auswahl Damen-, Herren- und Kinderkoffer, Schultaschen für Knaben und Mädchen, Reisetaschen, Hosenträger und dergl. Stickereien in dieser Branche werden sauber und billig ausgeführt.



**Herrn J. G. Popp,**  
 prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt, Bognergasse 2.  
 Zaandam, den 29. October 1869.  
 Mit Heutigem komme ich, Sie zu ersuchen, mir so schnell als möglich frische Sendung von **Anatherin-Mundwasser** und **vegetabilischem Zahnpulver** zu machen.  
 Der Zuspruch für Anatherin-Mundwasser nimmt durch dessen heilsame Wirkung hier bedeutend zu und kann ich Ihnen melden, daß ich von verschiedenen Seiten günstige Resultate vernommen habe und zwar gegen viele Mundkrankheiten, ja selbst gegen heftigen Zahnschmerz, wo andere Mittel fruchtlos angewendet wurden.  
 Mein Vorrath an Anatherin-Mundwasser ist zu Ende und er-  
 warte daher ehestens einen neuen.  
 Mit Hochachtung  
**S. G. van Aken,**  
 Waarenhaus.

Zu haben in Leipzig bei **Theodor Pitzmann,**  
 Hoflieferant, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße, und in der  
**Linden-Apotheke (Th. Schwarz).**



Von vorzüglicher Wirkung gegen Trägheit der Verdauungs-Organe, habituelle Stuhl-schwerden, Bleichsucht, Blutleere, Hämorrhoiden und Neigung zu Sicht und Scropheln. Das Flacon Pastillen, in welchem die Salze aus einem Litre Kaloczi enthalten, kostet 30 Kr. — 8 1/2 Gr. — Nur allein echt in Leipzig in der Hofapotheke z. w. Adler, in der Engelapotheke, in der Lindenapotheke und in der Löwen-Apotheke, Grimm  
 Straße Nr. 11; in Lindenau bei Apoth. G. Diege, in Reudnitz in der Kgl. Johannisapotheke.  
 Kgl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.

**Theodor Kröpfer's Imitirt-Portier-Bier.**



Merztlich  
 geprüft und  
 prämiirt.



Dieses vorzügliche noch nicht über-troffene Malz-Extract ist ganz besonders **Wöchnerinnen** und **Reconvalescenten** zu empfehlen; es ist nur allein zu haben à Fl. 4 Ngr. incl. Flasche bei **Louis Lauterbach,** Peterstraße 4, **Bernh. Weidling,** Gerberstraße 52, **Louis Genthe,** Hall. Gäßchen, **Aug. Kühn,** Dorotheenplatz, **Gustav Günther,** Universitätsstr. 1. **S. G. Gruner,** Königsplatz.

**Condensirte Milch oder Milchextract**  
 der **Deutsch-Schweizerischen Milchextract-Gesellschaft**  
 in **Kempten.**

Für Haus- und Gastwirthschaften, als Ersatz der Muttermilch, zur Stärkung für Reconvalescenten u., in **Glasbüchsen à 12 Ngr.**  
 Alleinige Depots: **Engel-Apotheke** in Leipzig, Markt 12, **Homöopath. Central-Officin,** Centralhalle, **Johannis-Apotheke,** Reudnitz, und **Apotheke** zu Lindenau.

Das alleinige Depot v. Rob. Stäsmilch's berühmter **Nicinusölpomade a. Pirna à B. 5 Ngr** hat nur Herr **C. Albert Bredow** im **Mauricianum.**

**Sieges-Parfüm,**  
 Neuheit 1870.  
**Bouquet Prinz Albert**  
 mit Portrait S. K. H. des Kronprinzen von Sachsen.  
**Flasche 20 Ngr.**  
 Für Wiederverkäufer Dutzend 6 Thlr.  
**Alleiniges Dépôt**  
**Herrn. Kellner & Sohn,**  
**Dresden, Schloßstrasse 4.**

**ff. Stearin- und Paraffin-Kerzen,**  
 gute **Waschseifen** und **Soda,** beste Waare, empfiehlt  
**Otto Friedrich,** Reudnitz, Leipziger Straße 3.

**Brillant-Petroleum, doppelt raffinirt à Pfd. 3 Ngr., bei 5 Pfd. à 28 Pf., Stearin-, Paraffin- u. Apollo-Kerzen,**  
 große Auswahl à Packet von 5-8 Ngr., empfiehlt **Fr. Sennewald,** Frankfurter Straße 33.

**Pens. Petroleum**  
 à Pfd 3 Ngr., bei 10 Pfd. à 28 Ngr., empfiehlt  
**L. H. Lincke,** Roßstraße Nr. 7.

!! Noch nicht dagewesen !!  
**Wanzen, Matten, Mäuse, Schwaben, Cocolaten** vertreibt gänzlich in drei Tagen Kammerjäger **F. Weyer,** Schützenstraße Nr. 3, 2. Etage rechts.

**Kohlen-Verkauf en gros.**  
 Es können noch einige ganze, auch halb- und Viertel-Lowies der besten Zwickauer, sowie böhmische Kohlen zu mäßigen Preisen abgelassen werden Käufer wollen ihre Adressen sub R. R. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

**Ausverkauf** von Kamm- und Bürstenwaaren und viel u anderen brauchbaren Sachen; auch ist ein großer Waaren- oder Hauskrant nebst sämtlicher Einrichtung zu verkaufen **Thomas-Gäßchen Nr. 10** im Hausstand.

**Gummi-, Frisir-, Toupir-, Staub-, Taschen-, Seiten-, Zopf- und Kinderkämme** empfiehlt in bester Qualität **F. W. Sturm,** Grimma'sche Straße 31.

**Gesundheit ist Reichthum.**  
**Werner's**

**Deutscher Porter,**

**Malzextract-Gesundheitsbier** in echter vorzüglicher Qualität. Preis: à Flasche 2 Ngr., 17 Flaschen 1 Ngr. excl. Flaschen oder auch 17 Marken zu beliebigem allmählichen Gebrauch.  
 Dieses Bier steht in keiner Hinsicht irgend einem anderen nach — mag es Porter, Kraft-Malz- oder sonst wie benannt und gepriesen werden; vielmehr sind die **trefflichen, heilkräftigen Wirkungen** meines Porters schon längst allgemein anerkannt und namentlich auch **ärztlicherseits** hervorgehoben und bestätigt worden. Ein besonderer Vorzug desselben ist aber der **billige Preis:** einzeln à Flasche 2 Ngr. und für 1 Ngr. — 17 Flaschen, oder nach Wahl auch 17 Marken, wodurch die Bequemlichkeit des beliebigen und allmählichen Verbrauches gegeben ist.

**Echt Zerbster Bitterbier,**  
 rein und unverfälscht, das beste, der **Gesundheit zuträglichste Hausbier.** Preis: à Flasche 2 1/2 Ngr., 13 ganze oder 21 halbe Flaschen 1 Ngr. excl. Flaschen.  
 Von beiden Sorten halte ich fortwährend ausreichendes Lager und gebe von 1/8 Tonnen an in Fässern zu Originalpreisen ab.  
 Die Lieferung erfolgt kostenfrei ins Haus.  
**C. E. Werner,**  
 Hauptniederlage des echten deutschen Porters und Zerbster Bitterbieres, **Magazingasse 12.**

**Brillant-Petroleum**  
 à Pfd. 27 Pf., bei 10 Pfd. billiger, empfiehlt  
**Gustav Zehler,**  
 Emilienstraße Nr. 13. Windmühlenstraße Nr. 17.



**Leipzig,** **Emil Kitzing,** **Dresden,**  
2 Petersstrasse. **Hôtel de l'Europe.**

Fabrik und Lager in

## Knaben-Garderoben

en gros.

en détail.

Anzüge Dtzd. ab 13 Thlr., à Anzug von 1 Thlr. 5 Ngr. an.  
**Palotots in grösster Auswahl, bis für 16jährig.**

Filz- u. Stoffhüte neuester Façon à 1 Thlr. empfiehlt C. Schumann, Ecke der Schillerstraße.

## Sammet- und Seiden-Waaren.

Schwarzen Taffet in allen Breiten und Qualitäten  $\frac{5}{4}$  breit von 23 Ngr. an pr. Elle,  
Conleurte Seidenroben do. do.  $\frac{4}{4}$  = = 24 = = =  
Seidenen Sammet do. do.  $\frac{3}{4}$  = = 32 = = =  
Conleurten do. do.  $\frac{3}{4}$  = = 38 = = =  
Seidenen Jaquetsammet  $\frac{5}{4}$  breit von 2 Thlr. 25 Ngr. an pr. Elle,  
Schlipse, Cravatten, Taffettücher, seidene Taschentücher in großer Auswahl,  
Sammet- und Taffetbänder in allen Breiten, Farben und Qualitäten,  
Velvetband, Besätze in Seide und Wolle in großer Auswahl empfehlen

**Schmidt & Goecker,** Petersstraße Nr. 30 im Hirsch.

## Wirklicher Ausverkauf.

Wegen krankheitshalber nötiger Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich von heute ab meine

### ff. Kurz-, Galanterie- und Alfénido-Waaren

gänzlich aus, und belasse die neuesten Waaren zum Selbstkostenpreis und darunter, ältere Sachen zu jedem Preis, weil das Local bis Ende d. J. geräumt sein muß.

**Antonio Sala,**  
Grimma'sche Straße 37.

## Weihnachtsartikel, zu Stickereien passend,

als: Torketten, Spiegeltoiletten, Garderoben-, Handtuch- und Schlüsselhalter, Schirm- und Stockhalter, Schwammhalter, Journalhalter, Lesepultchen, Pfeifenhalter, Nebenetageren, Fußbänken in allen Größen, Farben und Façons, sowie Eckbretchen in allen Holzarten empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

**H. C. Senf,** Reichstraße Nr. 8 und 9.

**Stickerolen** zu Hosenträgern, Reisetaschen etc. werden sauber und billig garnirt.  
**Eduard Ockernahl,** Hainstraße 8/10, Hotel de Bologne.

## Gardinen

in den billigsten bis feinsten Qualitäten, gestickt und brochirt, empfiehlt

**Gustav Kreuzer,** Grimma'sche Straße 8.

## Passend für Aussteller auf dem Christmarkte.

Aus einem Nachlasse eines Geschäftes ist ein Pöfchen meist antiker Weihnachtsgegenstände sehr billig zu verkaufen. Adressen durch die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm sub E. H. # 9.

# Militair-Kaffee!

### 3 Qualitäten:

à Packet von  $\frac{1}{3}$  Pfd. für 5 Ngr.,  
à " "  $\frac{1}{3}$  " " 4 " "  
à " "  $\frac{1}{3}$  " " 3 " "

Nur dieser Koffee eignet sich seiner undurchdringl. Verpackung wegen zur Versendung an die im Felde befindl. Soldaten.

Einzig und allein zu beziehen von der  
**Kaffee-Röstanstalt von Paul Schubert,**

Raschmarkt und Dresdner Thor.



# Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Freitag

[Zweite Beilage zu Nr. 329.] 25. November 1870.



## Glacéhandschuhe

in bekannter Güte von 10-14  $\%$ ,  
im Duzend billiger,

## Bucksfinhandschuhe

für Herren 10  $\%$ , für Damen 7 1/2 - 12 1/2  $\%$ , für  
Kinder 5  $\%$ , erhielt und empfiehlt

**Ferd. Friedrich,**  
Barfußgäßchen 2.

Ich bitte genau auf Nr. 2 zu achten.

Beste  
Gummis-  
Schuhe,



keine  
Harburger,

welche ich seit 6 Jahren zur größten Zufriedenheit meiner  
gehobten Kundschaft verkauft habe,

für Herren, Damen u. Kinder  
25  $\%$  bis 1  $\%$ . 18  $\%$ . 12 1/2 - 14  $\%$ .

**Tuchschuhe,** nur aus neuem Stoff ge-  
arbeitet, erhielt und empfiehlt

**Ferd. Friedrich,** Barfußgäßchen 2.

Ich bitte genau auf Nr. 2 zu achten.

## Winterstoffhüte

für Herren, das Stück von 1  $\%$  an, ditto mit Kork-  
einlage sollen unter dem Kostenpreise verkauft werden bei

**Ferd. Friedrich,** Barfußgäßchen 2.

## Feine Lederwaaren,

mit und ohne Stickerei,  
als:

- Cigarren-Etui's von 10  $\%$  an,
- Brieftaschen von 12 1/2  $\%$  an,
- Portemonnaies von 1 1/2  $\%$  an,
- Schlüssel-taschen von 10  $\%$  an,
- Photographie-Albums von 7 1/2  $\%$  an,
- Notizbücher von 1  $\%$  an,
- Bisitenkartentäschchen.

## Feine Wiener Holzwaaren,

mit und ohne Stickerei-Einrichtung,  
als:

- Garderobenhalter von 15  $\%$  an,
- Schlüsselhaken von 10  $\%$  an,
- Manch, Necessaires von 12 1/2  $\%$  an,
- Handtuchhalter von 10  $\%$  an,
- Knauekörbchen von 6  $\%$  an,
- Cigarrenkasten von 25  $\%$  an,
- Lampen-Unterleger von 12 1/2  $\%$  an,
- Toilettenkasten von 15  $\%$  an,

erhielt und empfiehlt in größter Auswahl

**Ferd. Friedrich,** Barfußgäßchen Nr. 2.

Goldfischellagen  
von 15  $\%$  an,

## Feldpost-Cartons,

postvorschrift- u. probemäßig, zu Sendungen von vier  
Pfund Schwere, mit Leinwand & Stiel 3  $\%$ , ohne Leinwand  
& Stiel 17  $\%$  & Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**F. Otto Reichert,** Neumarkt Nr. 42.

## Oschatzer Filzwaaren-Lager.

**Filz-**Pantoffeln, Schuhe mit und ohne Lederbesatz  
und Stiefelchen für Damen und Kinder,  
**Filz-**Pantoffeln, Hausschuhe, mit und ohne  
Stiefeletten, Schaft- Lederbesatz für  
Stiefeln, Ueberstiefeln Herren,  
**Filz-**Einziehpantoffeln, Einlegesohlen,  
Reibbinden, Teppiche und Stoff zu  
Kleidungsstücken

empfiehlt in bester Waare

**Hermann Graf,** Neumarkt 34.

Flanellhemden und Chemisettes,  
Unterjacken und Unterbeinkleider,  
Mannssocken in starker Waare,  
Filz-Einziehpantoffeln,  
Filz-Reibbinden

empfiehlt in bester Waare zu Sendungen an unsere Truppen im  
Felde

**Hermann Graf,** Neumarkt 34.

## Gold-, Silber- u. Stahl-Perlen

empfiehlt

**T. O. Vieweg,**

Neumarkt Nr. 41, große Feuertugel.



## Zu Stickerei-Einlagen

empfehle ich mein Lager selbstgefertigter Gar-  
derobe-, Schlüssel-, Handtuch-, Stock-, Schirm-,  
Journal- u. Pfeifenhalter, Knauekbecher, Edret-  
den, Lesepultchen, Lichtschirme, Glas-, Flaschen-  
u. Kaffeekannenunterleger, Schwammhalter u. zu den bill. Preisen.  
**Moriz Thieme,** Drechslerstr., Neumarkt 40, kl. Feuertugel.

14. 11. 1870. 009

## Schreibe-Bücher!

schulvorschriftmäßiges gutes Papier, mit u. ohne Linien, buntem  
und blauem Umschlag, das Duzend von 7 1/2  $\%$  an empfiehlt

**F. O. Reichert,** Neumarkt 42 (Marie).

Gänzlicher Ausverkauf. Große Auswahl von Spielw.,  
Puppenstube, Puppenköpfe, Pollichinellköpfe, Arme und Beine,  
2 große Weidenkörbe, Holzstiften u. Gaisstraße Nr. 28, 1. Et.

## Meubles-Magazin



Markt  
No. 2.

**H. Paul Boehr**

Markt  
No. 2.

empfiehlt

größtes Lager von

Meubles, Spiegeln, Polsterwaaren  
in Rußbaum und Mahagoni  
zu den allerbilligsten Preisen bei nur guter  
Arbeit.

## Die Pianoforte-Fabrik von Breitkopf & Härtel in Leipzig

hält ihre anerkannt trefflichen Pianofortes aller Gattungen  
in Flügel-, Tafel- und aufrechter Form

## zum Weihnachtsfeste

bestens empfohlen. Preislisten stehen zu Dienst,



Ein Gut von 210 Morgen Areal, gutem Gebäude und completem Inventar ist aus freier Hand zu verkaufen; Preis 27,000  $\mathfrak{M}$ .

Desgleichen ein kleineres mit 27 Morgen Areal wird verkauft. Desgl. ein Gasthof, an der Straße gelegen, mit 20 Morgen Feld und 1 Morgen Garten ist zu verkaufen.

Desgl. ein Gasthof, an der Straße gelegen, mit 8 Morgen Areal ist zu verkaufen.

Näheres bei Hofmann in Connewitz, Waldgasse Nr. 96.

## Häuser

in und außerhalb Leipzigs, Ritter- und Bauergüter, Ziegeleien, Mühlengrundstücke, Hotels etc. bin ich beauftragt zu verkaufen, event. zu vertauschen, und wollen sich Reflectirende gefälligst an mich wenden. Aufträge nehme ich jederzeit entgegen und kann man sich gewissenhafter und reeller Bedienung versichert halten.

August Sobmann, Elsterstraße Nr. 27.

Ein Schloss in Neuschönefeld, an der Eisenbahnstraße, welches zu 8% sich verzinst, ist sofort zu dem sehr billigen Preise von 10,500  $\mathfrak{M}$  gegen 4000  $\mathfrak{M}$  Anzahlung zu verkaufen. Adr. unter G. L. K. H. 12 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu verkaufen oder zu verpachten ist direct bei Leipzig ein an zwei Hauptstraßen stehendes massives Haus mit vollständiger Laden-Einrichtung und daranstoßendem Garten; es eignet sich dasselbe für Materialisten, Bäcker oder Fleischer; für den Preis von 4000  $\mathfrak{M}$  mit 1000  $\mathfrak{M}$  Anzahlung. Adressen unter M. H. 15 durch die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm.

Eine Ziegelei ist Verhältnisse halber sofort preiswürdig zu verkaufen bei F. Reiffarth, Reichstraße Nr. 47.

## Hotel-Verkauf.

Ein sehr frequentes Hotel ersten Ranges in Halle a. d. S. soll mit 6000  $\mathfrak{M}$  Anzahlung verkauft werden.

C. Zahn, Halle a/S., Große Ulrichstraße 58.

Ein Gasthaus in einer größeren Stadt ist unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen, ebenso eine feine Restauration mit Nebenbranchen unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Näheres durch F. Reiffarth, Reichstraße 47.

Ein Kohlengeschäft, seit 15 Jahren schon bestehend, in bester Lage, ist Krankheits halber sofort zu verkaufen.

Reflectanten erfahren Näheres unter L. H. H. 5000 in der Expedition dieses Blattes.

Ohrringe, goldene, Vogelläufige, Waschtische sind billig zu verkaufen Elisenstraße Nr. 8. Tischler.

Zu verkaufen ist verhältnismäßig billig ein Pianino Hohe Straße Nr. 14, Hintergebäude 1 Treppe.

Ein schöner Flügel neuester Construction (7 Oct.) ist billig zu verkaufen Sternwartenstraße 41, 1 Treppe.

Ein tafelförmiges Pianoforte, ausgezeichnet im Ton und billig zum Verkauf Leipzig, Grüne Linde, Peterssteinweg Nr. 11.

Ein gut gehaltenes Pianoforte (Tafelform), so wie zwei Soubert-Bälle und ein Carolinenball sind wegzugshalber zu verkaufen Tauchaer Straße Nr. 12 in der Restauration.

## Zu verkaufen billig

eine elegant ausgestattete Pariser Pedal-Garfe Große Windmühlenstraße Nr. 41, 3. Etage rechts.

Zu verkaufen ist billig eine sehr gute Elegie-Zither Gewandgäßchen Nr. 4, 3 Treppen.

Federbetten } neu wie gebrauchte, desgl. neue Bettfedern } billigst Nicolaisstr. 31 Hof quervor 2 Treppen.

Betten billig, billig!

Einige Gebett sehr schöne neue Federbetten, ganz roth und weiß u. roth gestreift, sind billig zu verkaufen im Vor-schussgeschäft Burgstraße Nr. 26, 2 Tr.

Federbetten, alle Sorten Bettfedern, Stroh- und Feder-matrasen, Bettstellen sind billig zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 13, 3. Etage.

Fünf ganz neue, sehr schön roth gestr. Gebett Betten, zur Aus-stattung best. gewesen, sollen billig verk. werden Katharinenstr. 19, II.

Zu verkaufen sind mehrere Gebett gute reine Feder-betten, desgleich auch Uebergezichte. Neumarkt 35, 4 Tr.

Zu verkaufen ist billig ein gutes Gebett rothe Federbetten Nürnberger Straße Nr. 1 parterre.

1 Mahag.-Trumeauspiegel u. 1 dgl. Chiffonnière sind zu verkaufen Elsterstraße Nr. 29, 2. Etage rechts.

## Antiquariats-Möbelhandlung Reichsstr. 36.

### Billige Möbel.

Sophas, Lausener, Fauteuilstühle, Schreib-, Kleider- und Waschsecretäre, Bücher- u. Silberchränke, Verticows, Nähtische, Sophatische, Stühle, Spiegel, offene Waschtische mit oder ohne Marmorplatte, 1- und 2thürige Kleiderchränke, Commoden und Bettstellen. Verkauf Reichstraße Nr. 38 im Hofe.

## Gebrauchte Meubles!

2 Stück billige Schreibsecretäre, 1 Mah.-Lauferse, 1 dopp. Marmorwaschtisch, 2 dgl. einfache à 9 1/2  $\mathfrak{M}$ , Kleiderchränke, Trumeauspiegel, Spiegel mit Schränkchen, Lehnstühle, Schreib-tische, Comptoirpulte sind zu verkaufen Centralhalle bei Schneider & Stendel.

Ein Schreibtisch, 1 runder Tisch, 1 Schränkchen sind wegen Abreise sofort zu verkaufen Lützowstraße Nr. 5. Souterrain.

Zu verkaufen sind einige Aushänge- und Waarenchränke. Neumarkt 42 im Kamm- und Bürstengeschäft zu erfragen.

Verkauf. 6 schöne Rohrst., 1 ovaler Tisch, 2 Commoden, eine mit Glaschr., 1 Secretair, 2 Bettst., 3 Wascht., 1 Näht. 1 Sopha, 2 Lehnstühle, 1 eis. Kochofen, 2 gr. eis. Platten. Gerberstr. 1, II. l.

Zu verkaufen ein Sopha, gut gepolstert, brauner Bezug, neu, 11  $\mathfrak{M}$ , Schlaffopha, 18  $\mathfrak{M}$ , auch braun, Neumarkt Nr. 8, 2. Et.

1 Spiegel, 1 Geschirrschrank u. 1 kl. Reisekoffer sind billig zu verkaufen durch den Hausmann Katharinenstraße Nr. 8.

Zu verkaufen billigt ein großes Regal zu Flaschen und Fässern, eine Ladentafel u. andere Gegenstände Gr. Funkenburg 47.

Zu verkaufen Wasch-, Kinder- und 1/4 Tische, Bettstellen, Kinder-Commoden, Comptoirsessel Schloßgasse 2, 2 Treppen.

3 Stück Doppelfenster u. 1 kupferne Blase sind zu ver-kaufen Ranstädter Steinweg Nr. 59, 1. Etage.

## Zu verkaufen

sind für einen Einjährigen ein Militair-Rock, Hose etc., alles im besten Stande, wenig gebraucht Hainstraße Nr. 28, Michael.

Ein feiner Winterüberzieher, wie neu, ist billig zu ver-kaufen Katharinenstraße Nr. 21, 3 Treppen.

Winter-Röcke, Hosen, Pelze, Frauen-Paletots, goldene u. silberne Uhren, goldene Ketten, gute Betten und Bettwäsche billig zu ver-kaufen Gerberstraße Nr. 22, 1 Treppe. Hoffmann.

Zu verkaufen sind billig neue Winterkleider, getragene Herrenkleider, Wirthschaftssachen Neumarkt 11 vornherauf 2 Tr.

Ein großer schwarzer Pelzkragen und Muff, wie neu, sind billig zu verkaufen Blumengasse Nr. 2, 1 Treppe.

Ein im guten Zustande befindliches Schankpferd ist billig zu verkaufen Hohe Straße Nr. 24 parterre.

Zu verkaufen eine Blechflüch, Sprossenleiter, Strohmattlage, 3 Rissen, 2 Gänsesteigen, Inhalt einer Matrasse, alter Waschtisch. Dresdner Bahnhof, Ankunfthalle 1. Etage.

Eine schöne große Wanne ist billig zu verkaufen Kleine Fleischergasse Nr. 18, 1/2 Treppe.

## Für Destillateure.

Zu verkaufen ist billig eine Grogmaschine bei Otto Friedrich, Reudnitz, Leipziger Straße 3.

## Ein Kochofen

ist billig zu verkaufen Rößstraße Nr. 7 parterre.

Große und kleine Weinsässer sind zu verkaufen Heizer Straße Nr. 44 parterre.

### Antschwagen-Verkauf.

2 Landauer, 2 Fensterwagen, 2 Coupés, ein Amer. Kaner, leichter Einspanner-Wagen Tauchaer Straße Nr. 8.

Zwei vollständige Colonnensuhrwerke sind zu verkaufen in Groß-schocher beim Fuhrmann Bennewitz.

2 Colonnenwagen sind zu verkaufen. Frogestraße Nr. 2. Seifert.



Freitag den 25. Novbr. treffe ich wieder mit einem Trans- port neumilchender Kühe mit Kälbern zum Verkauf hier ein. Gerberstraße Nr. 50, schwarzes Röß. Albert Hertling aus Scholtz bei Dessau.



Ein Paar  
Ein ar  
auf den W  
verkaufen  
Eine Bar  
im Forstha  
Asche  
waschanf  
Hilfszig  
genannte  
grüßhain  
Näheres  
zu erfahren  
Ganz  
alten  
feinen  
Westin  
M  
empfehl  
Das  
V. Sel  
Rothv  
Anana  
Punso  
Schw  
empfehl  
Fl  
empfehl  
Ery  
Wär  
außerber  
echte  
Eile  
Zer  
We  
D  
empfehl  
Bar  
Böl  
Ser  
Der  
à 2. 6  
keiscl  
sowie  
und p



**Pferde-Verkauf.**

Ein Paar 10/1 braune Rutsch-Pferde sind zu verkaufen  
Tauchaer Straße Nr. 8.

Ein großer schwarzer Hund, treu, wachsam und  
auf den Mann dressirt, ist Verhältnisse halber billig zu  
verkaufen

Burgstraße Nr. 26, 2.

**Eruthühner.**

Eine Partie junge Eruthühner und Hühner sind zu verkaufen  
im Forsthaus Burgau bei Lindenau.

Nische ist zu verkaufen in der Leipziger Dampf-  
waschanstalt, Raundörtschen 20.

Füßzig bis sechzig Schock Tannen- und Fichten-Bäume oder  
sogenannte „Christbäume“ sind in Kordas Flur bei Ober-  
gräfenhain zu verkaufen.

Näheres beim Stellmacher Gotthelf Säberlein in Penig  
zu erfahren.

**Jamaica-Rum.**

Ganz alten feinen Jamaica-Rum à Flasche 1 1/3  $\text{fl.}$ ,  
alten do. do. 1  $\text{fl.}$ ,

feinen do. do. 20  $\text{fl.}$ ,

Westindischen Rum à Flasche 15 und 10  $\text{fl.}$ , empfiehlt

**P. A. Kaltschmidt,**  
Nitterstraße.

**Arac de Goa,**

echt und alt, à Flasche 20  $\text{fl.}$ ,

**Mandarinen-Arac,**

ganz fein, à Flasche 1  $\text{fl.}$ ,

empfehlen  
**P. A. Kaltschmidt,**  
Nitterstraße 9.

**Düsseldorfer Punsch-Essenz**

V. Selner & Röder à Fl. 1—1 1/6 Thlr.

Rothwein-Punsch-Essenz à Fl. 25 Ngr.

Ananas-Punsch-Essenz à Fl. 1 Thlr.

Punsch-Royal à Fl. 22 1/2 Ngr.

Schwed. Punsch à Fl. 20 Ngr. u. 1 Thlr.

empfehlen  
**P. A. Kaltschmidt,**  
Nitterstraße 9.

**Flaschenbier-Handlung**

von

**M. Holeisen,**

Neumarkt Nr. 7, Auerbach's Hof,  
empfehlen echt bayerisches Bier aus der neuen Brauerei von  
Heinr. Henninger in Nürnberg,

Exportbier (dunkle Farbe) 12 1/2 oder 20 1/2 Fl. 1  $\text{fl.}$  5  $\text{fl.}$ ,

Märzenbier (lichte Farbe) 12 1/2 oder 20 1/2 Fl. 1  $\text{fl.}$ ,

außerdem  
echtes Culmbacher Bier 12 1/2 oder 20 1/2 Fl. 1  $\text{fl.}$ ,

Eilenburger Lagerbier 14 1/2 oder 24 1/2 Fl. 1  $\text{fl.}$ ,

Kerbster Bitterbier 14 1/2 oder 24 1/2 Fl. 1  $\text{fl.}$ ,

Weißbier 16 1/2 Fl. 1  $\text{fl.}$ ,

exklusive Flaschen frei ins Haus.

**Die Flaschenbier-Handlung**

von **Heinr. Peters,** Grimm. Steinweg 3,  
empfehlen in ganz vorzüglichen Qualitäten:

Bayer. Bier 12 1/2 oder 20 1/2 Flaschen für 1  $\text{fl.}$  5  $\text{fl.}$ ,

Böhm. Bier 12 1/2 oder 20 1/2 Flaschen für 1  $\text{fl.}$ ,

Kerbster Bier 12 1/2 oder 21 1/2 Flaschen für 1  $\text{fl.}$ ,

Deutschen Porter 1 Flasche 3  $\text{fl.}$ .

**Uralten Nordhäuser**

à 2. 6  $\text{fl.}$ , gut geräucherten Schinken, Rauchfleisch, Pökel-  
fleisch, sehr wohlschmeckend, ff. Cervelat- und Anackwurst,  
sowie jede Mittwoch frische Wurst empfiehlt das Material-  
und Producten-Geschäft von  
**Otto Friedrich,** Reudnitz, Leipziger Straße 3.

**Billige Cigarren**

à Mille 6—7  $\text{fl.}$ , schön von Brand und Geruch, empfiehlt  
**Theodor Francke,** vorm. Julius Kiepling,  
Grimma'scher Steinweg 54.

**Flaschenbier,**

Schwächer und leicht Bayerisch, in stets frischer guter  
Waare empfiehlt

**Theodor Francke,** vorm. Julius Kiepling,  
Grimma'scher Steinweg 54.

**Bayerische Butterhandlung, Kaufhalle 30,**

empfehlen echte Bayerische Schmelzbutter, 10—8 Ngr.  
per Pfd., süße Schweizerbutter, 11 Ngr. per Pfd., Salz-  
butter, 10 Ngr. per Pfd. Bei Abnahme von 25 Pfund 5 Pf.  
billiger per Pfund.

**Zu Sendungen**

von

**Stollen und engl. Cakes**

nach dem Kriegs-Schauplatz empfiehlt sich und liefert fettes,  
wohl- und kräftigschmeckenden Gebäck

die Bäckerei der Mühle in Löbnig.

**Ernst Ahr,** Tauchaer Straße 29.

Filiale: Markt 3, Koch's Hof.

**Stollen**

aus der Bäckerei der Mühle in Löbnig sind von heute  
an vorrätzig in der seit Jahren bekannten, feinen haus-  
backenen Qualität.

**Ernst Ahr,** Tauchaer Straße 29,  
Markt 3, Koch's Hof.

**Fette Dresdener Gänse**

verkauft heute Nachmittag von 1 Uhr an im Griechenhaus,  
Katharinenstraße Nr. 2.  
**S. Birkner.**

**Fette Dresdener Gänse**

sind heute und jeden Freitag zu haben im Productengeschäft  
Nicolaistraße Nr. 47.

**Ger. pommer. Gänsebrüste**

pro St. 12 1/2—15 Sgr., ditto Keulen pro Stück 10—12 1/2 Sgr.,  
Gänsefüße in Fässern à 4 Sgr., feinsten Waare, versendet  
gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrags  
**L. Elbert,** Stralsund.

**Rosfleisch-Verkauf.**

Gute, fette Waare ist zu haben Markt Nr. 10,  
Kaufhalle, im Durchgang.

**WWS Aufschnitt von den feinsten Fleischwaaren**

à Pfd. 20  $\text{fl.}$ , Offenbacher Kochwurst, Gänsefett,  
empfehlen  
**M. A. Meyer.**

**Messinaer und Malaga=Citronen,**

haltbare schöne Frucht, in Kisten und ausgezählt billig bei  
**Theod. Held,** Petersstraße 19.

**Ital. Maronen,**

ganz gesunde Frucht, erhielt neue Sendung  
**Theod. Held,** Petersstraße 19.

Pflaumenmus, sehr schön, à St. 2  $\text{fl.}$ , 10 St. 17  $\text{fl.}$ ,  
Magdeb. Sauerkraut à St. 9  $\text{fl.}$ , 10 St. 7  $\text{fl.}$ ,  
Preißelbeeren, vorzüglich, à St. 2  $\text{fl.}$ , 10 St. 18  $\text{fl.}$ ,  
Geschälte Äpfel u. Birnen à St. 4 1/2  $\text{fl.}$ , 5 St. 20  $\text{fl.}$ ,  
sowie gutkochende Süßfrüchte empfiehlt  
**Fr. Sennowald,** Frankfurter Straße 33.

Fr. Pflaumenmus, Magdeburger Sauerkraut,  
Schweizer- und Nitterguts-Butter, kräftiges Land-  
brod, gute Speisekartoffeln, Seringe in Salz und  
marinirt, Pfeffergurken, sowie verschiedene Käse, Mehl  
und Süßfrüchte empfiehlt billigt  
**J. Zellmann,** Neulichhof Nr. 13.



Die gefertigte  
**Erste Pilsner Actien-Brauerei**

besucht sich hiermit anzuzeigen, daß sie am 15. October d. J. ihren Betrieb eröffnet hat, und der  
**Ausstoss ihres Schankbieres**  
 am 10. December

beginnen wird.

Der Preis des Letzteren ist auf

Dest. W. Fl. 7. — per österr. Eimer, resp. abzüglich 6 % Rabatt  
 „ „ „ — 42 auf

Dest. W. Fl. 6.58 netto Cassa per österr. Eimer ab Brauerei,

die Gefäßeinlage auf

Dest. W. Fl. 7. — pr. Zeimer-Gebünde,

„ „ „ 4. — „ 1 „ „

„ „ „ 3. — „ 1/2 „ „

festgesetzt, und werden nunmehr gef. Aufträge, deren reelle und coulante Ausführung zugesichert wird, bereitwilligst entgegen-  
 genommen.

Die Errichtung von Agenturen für einzelne bedeutendere Plätze wird s. B. besonders bekannt gegeben werden.  
 Pilsen, 15. November 1870.  
 Böhmen.

**Erste Pilsner Actien-Brauerei.**

1 österr. Eimer = 49<sup>4</sup>/<sub>10</sub> preuß. Quart, 53 bayr. Maß, 56<sup>6</sup>/<sub>10</sub> Liter.

**Anton Drehers Bier-Dépôt,**

Waldstraße 43, Ecke der Auenstraße,

empfiehlt vorzügliche gelagerte Export-Märzenbiere der Brauerei K. Schwab bei Wien in Gebinden und Flaschen.

**C. R. Kässmodol**

empfiehlt

bekanntlich als das Beste gegen Husten und Heiserkeit seine

**Gummi- und Kräuter-Bonbons**

Markt Nr. 2, neben Kochs Hof.

**Feldpost-Stollen, ausgezeichneter Qualität,**

in vorschristsmäßiger Form und Packung, unter Garantie der Haltbarkeit, liefere ich, bei Aufgabs der Adresse, an die betreffenden  
 Truppentheile in Frankreich.

Preis pro Stück incl. Emballage und Francatur 1<sup>5</sup>/<sub>12</sub> Thlr.,  
 (Nettogewicht der Stolle 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfund, einen Feldpostcarton genau ausfüllend.)

Ohne Packung à Stück 1 Thlr.

Gefällige Bestellungen bitte ich, des Andranges vor dem Feste halber, baldigst an mich gelangen zu lassen.

**Emil Stolpe, Bäckermeister,**  
 Schützenstraße Nr. 17/18.

**Die Mühle Groß-Zschocher**

empfiehlt alle Sorten feine Stollenmehle von vorzüglicher Qualität.

Heute Freitag empfehle ich frische Blut-, Leberwurst und Bratwürste, so wie rohen und gekochten Schinken, Schinkenwurst,  
 Schwarzfleisch, Speck, fein gepökelte Rindszungen u. a. m.

**Erbswurst,**

sehr gehaltreich und von vorzüglicher Güte zum Nachschicken an unsere Truppen, so wie für jeden Haushalt geeignet,  
**Eduard Kormann, Ritterstraße Nr. 30.**

**!!!Heute Freitag schlachte ich!!!**

empfehle dabei früh von 8 Uhr an Wellfleisch und frische Bratwürste, von 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an frische Blut-, Leber-,  
 Zwiebel-, Sardellen- und Sülzenwurst, feinstes Bökelfleisch und Schweinsknochen, stets frisch ausgelassenes  
 Schmeer- und Wurstfett. Magdeburger Sauerkohl. **H. L. Oswald, Ritterstraße Nr. 20.**

**Magdeburger Sauerkohl,**

à Ctr 2 Thlr.

**Pfeffergurken,**

keine in vorzüglicher Waare, à Anker 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr.

empfiehlt **J. W. Dittlich,**  
 Tauchaer Straße Nr. 29.

**Magdeburger Sauerkohl,**

Morcheln, Gurken, Pfeffergurken, Preiselbeeren,  
 Capern, 66r. Sardellen, marinirte Seringe, sowie beste  
 Tafel-Butter empfiehlt

**E. S. Linde, Roßstraße Nr. 7.**

Heute empfiehlt frischen Dorsch und Zander  
**J. Th. Becker, Stadtfleischhalle Nr. 49.**

Al  
 Italiens  
 Italiens  
 Neue fra  
 Neue Tr  
 Echte Fr  
 Große G  
 Koll-, B  
 Gardine  
 Kieler G  
 Rhe  
 Macara  
 Erbsen,  
 Preisel  
 Magdel  
 Pfefferg  
 beste,  
 geräu  
 neuen  
 rothe  
 Lünebur  
 Aal, Bra  
 mar. Mu  
 Capern,  
 engl. Sa  
 Mocktur  
 als: Sta  
 neue Fe  
 lange Is  
 Neufcha  
 Kräuter  
 Mark  
 kalzfrei  
 Ein  
 Grund  
 Off  
 Ge  
 Gel  
 Post  
 vapi  
 Klei  
 billi  
 W  
 Ge  
 Rüd  
 Gel  
 Rüd  
 Gel  
 Preis  
 G  
 wert  
 wolle



# Almeria - Weintrauben,

**Frische**  
 Italienische Maronen,  
 Italienische Aepfel und Birnen,  
 Neue französische Katharinen, Pfäumen,  
 Neue Trauben-Rosinen und Anachmandeln,  
 Echte Frankfurt a. M. Bratwürste,  
 Große Spick-Aal,  
 Roll-, Brat- und Gelée-Aal,  
 Sardinen, Bricken und Bratheringe,  
 Kieler Sprotten und Köllinge,  
**Rheinische Wallnüsse,**  
 Macaroni, Nudeln und Gräupchen,  
 Erbsen, Linsen, Bohnen, Hirse u. s. w.,  
 Preiselbeeren, Perlzwiebeln,  
 Magdeburger Sauerkraut,  
 Pfeffergurken, Senfgurken u. s. w.

**Ernst Kiessig,**  
 Gaisstraße Nr. 3.

## Whitst. u. Holst. Austern,

Frankfurt a. M. Bratwürste,  
 beste, echte Ital. Maronen pr. Pfd. 3 Ngr.,  
 geräuch. Winter-Rhein-Lachs, neue russ.  
 Zuckererbsen,  
 neuen Astrach. Caviar, Sardines à l'hulle,  
 echten Magdeb. Sauerkohl,  
 rothe und weisse Rosmarin-Aepfel, Tyroler  
 Birnen,

Lüneburger und Elbinger Neunaugen, Brat-, Roll- und Gelée-  
 Aal, Bratheringe, russ. Sardinen, Anchovis, Sardellen, Heringe,  
 mar. Muscheln, ff. franz. und deutsche Essige, feinstes Tafelöl,  
 Capern, Oliven, ff. franz., engl. und Düsseldorfer Mostrich,  
 engl. Saucen und Mixed Pickles, Fresh Lobster, Ox-tail- und  
 Mockturtel-Suppe, Krebschwänze, div. Gemüse in Blechbüchsen,  
 als: Stangen- u. Brechspargel, junge Schoten, Schnittbohnen etc.,  
 neue Feigen, Datteln, Mandeln in Schalen, Trauben-Rosinen,  
 lange Istrianer und runde Sicilianer Haselnüsse, Chester-, Brie-,  
 Neufchatel-, Caprera-, Eidamer, Parmesan-, Schweizer, grünen  
 Kräuter- und Limb. Käse, ff. Rum, Arac, Cognac, Pansch-  
 Essenzen und div. Liqueure.

Markt 7. J. A. Nürnberg Nacht., Markt 7.

## Wein-Stube.

### Astrachan-Caviar,

halbfreie, beste Qualität empfiehlt

Gotthelt Kühne,  
 Petersstraße 43.

### Kauf. — Pacht.

Ein größeres rentables Geschäft in guter Lage, mit oder ohne  
 Grundstück wird zu kaufen oder zu pachten gesucht.  
 Offerten sub A. # 4 poste restante Leipzig.

## Geld! Burgstraße 26, II. Geld!

Gekauft werden zum höchsten Preise kleine und große  
 Posten cour. Waaren, Gold, Silber, Uhren, Werth-  
 papiere, Leibhanszettel, gute Betten, Wäsche und  
 Kleidungsstücke, Möbel, Pianinos etc. Rückkauf  
 billigst gestattet. Zinsen nur 15 Pf. vom Thaler.

## Geld! Geld!

### Markt 10, Kaufhalle, Tr. b, I.

Gekauft werden alle courante Waaren und Werthgegenstände.  
 Rückkauf billigst gestattet. Zinsen nur 15 % vom Thaler.

**Geld.** Kleine Fleischergasse Nr. 11, 3. Etage  
 werden alle Gegenstände von Werth gekauft und der  
 Rückkauf Jedem billigst gestattet.

**Getragene Herrenkleider,** Damenkleider, Betten, Wäsche,  
 Schuhwerk kaufe stets zu höchsten  
 Preisen u. erbitte gef. Abr. Brühl 83, II. **Ed. Köffer.**

Getragene Herren- und Damen-Kleider, Wäsche, Betten, Schuh-  
 werk werden zu den höchsten Preisen gekauft. Herren und Damen  
 wollen werthe Abr. Sebastraße 22, I. niederl. **Soffmann.**

## Frauenhaare

kauft stets zum höchsten Preise **Adolf Heinrich,** Friseur,  
 Hohmanns Hof.

**Zu kaufen gesucht** wird eine gebrauchte, noch in  
 ganz gutem Zustande befindliche **Familiennähmaschine.**  
 Adressen sub R. G sind nebst Preisangabe bei Herrn Otto  
 Klemm (Universitätsstrasse) niederzulegen

## Megale,

3—4 Stück, je circa 8—10" lang, 6" hoch, 12—14" tief, werden  
 sof. oder bis Jan. zu kaufen gesucht Grimm. Straße 5 bei E. E. Pilz.

**Zu kaufen gesucht** wird eine gebrauchte **Commode,** am  
 liebsten Mahagoni. Adressen Lessingstraße Nr. 11, 4 Treppen.

Ein **Bettfaß** wird zu kaufen gesucht. Adresse abzugeben  
 Reichels Garten, An der Pleiße. b. Hrn. Tapezierer Graul.

**Wichsbüchsen,** rein gehalten, werden gesucht in der Wichs-  
 fabrik Kaufhalle Nr. 31. Wische feinsten Qualität.

Ein **Rummelgeschirr,** einspannia, haltbar und möglichst  
 elegant, wird zu erkaufen gesucht. Adressen unter U. # 180  
 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Einige Hundert alte **Brunnensteine** werden gesucht!  
 Grimma'sche Straße Nr. 4, 3. Etage.

### 1700 bis 1800 Thaler

werden auf ein hiesiges Grundstück als erste u. alleinige Hypothek  
 zu borgen gesucht, dasselbe hat 420 Steuereinheiten, Ertrag 350 Pf.  
 Adressen unter # C. B. sind in der Expedition dieses Blattes  
 niederzulegen.

1500 Pf gegen sichere Hypothek und 5 % Zinsen sind sofort  
 auszuleihen. Adressen mit Angabe der Steuereinheiten und Ver-  
 sicherungssumme unter G. R. in der Expedition dieses Blattes  
 niederzulegen.

**Geld** auf Pfänder und Leibhansscheine ist zu haben  
 Al. Fleischergasse 28. III. vis à vis d. Kaffeebaum.

**Geld** auf alle cour. Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leibhanssch.,  
 Werthpapiere etc. Markt 3 Hof links 2. St.

**Geld am billigsten** auf alle Waaren, Werthpapiere,  
 Gold Silber, Uhren, Betten, Wäsche, Lager-, Leib-  
 hansscheine u. sonst Werthfachen bei **Boerckel, Brühl 82. Gemölbe.**  
 (Auch auf Cautionen u. Pensionen Geld billigst.)

**Geld** auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke etc.  
 Zinsen billigst Nicolaitirchhof Nr. 6. 2. Etage.

**Geld,** am billigsten auf alle courante Waaren  
 und Werthgegenstände sowie Werthpapiere  
 Neumarkt 15, 1. Etage.

## Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, von angenehmem Aussehen,  
 Besitzer eines schönen Grundstücks in der Nähe Leipzigs nebst  
 rentablem Geschäft, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin,  
 sei es Jungfrau oder Wittwe. Suchender wünscht von selbiger  
 als Hauptbedingung häuslichen Sinn und sanften Charakter.  
 Vermögen wäre erwünscht, jedoch nicht Hauptbedingung, letzteres  
 kann hypothekarisch gesichert werden.

Werthe Damen, welche auf dieses Gesuch reflectiren, werden  
 gebeten ihre werthen Adressen nebst genauer Angabe, wenn möglich  
 mit Photographie, vertrauensvoll in die Expedition d. Bl. unter  
 Chiffre B. B. # 150. gelangen zu lassen.  
 Discretion ist Ehrensache.

Ein junger Mann, den gebildeten Ständen angehörend, wünscht,  
 da es ihm an Damenbekanntschaften mangelt, auf diesem Wege  
 mit einer jungen liebenswürdigen Dame anzuknüpfen.  
 Adressen bittet man unter V. V. in der Expedition dieses  
 Blattes niederzulegen.

### Heiraths-Gesuch.

Ein Kaufmann, Mitte der dreißiger Jahre, selbstständig, gut  
 rentirendes Geschäft in Leipzig sucht, da es demselben an Damen-  
 bekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Jung-  
 frauen oder nicht in zu hohem Alter stehende Wittwen mit einem  
 disponiblen Vermögen von 2—3000 Thlr. mögen ihre Adresse  
 vertrauensvoll unter H. E. No. 100. in der Expedition dieses  
 Blattes niederlegen. Jede Offerte wird beantwortet und strengste  
 Verschwiegenheit auf Ehrenwort zugesichert.

Wir suchen einen gewandten zuverlässigen **Reisenden.**  
**Gebrüder Löwenheim.**

**Gesucht** wird pr. Januar 1871 ein junger Kaufmann, der  
 mit den Comptoirarbeiten vertraut ist. Offerten mit Beifügung  
 der Referenzen poste restante Leipzig A. # 2.

Ein **Commis,** flotter Materialist, u. ein **Markthelfer**  
 finden sofortige Stellung zur Aushilfe oder auch für die Dauer.  
 Adressen sind unter

**B. G. # 345**

in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.





# 100 Colonnenwagen



werden noch gesucht und wollen Reflectirende sich melden und nächsten Sonntag früh 8 Uhr stellen bei  
**A. Franck**, Leipzig, Waldstraße Nr. 42.



**150 Colonnenwagen werden gesucht,**  
Sonntag den 27. früh Stellung.  
**Stiefel & Manegold.**

## Provisions-Reisende,

welche den Norden bereisen, werden für einen leicht verkäuflichen, ganz wenig Muster erfordernden und für Materialisten, Droguisten und Kurzwaarenhändler passenden Artikel gesucht.Adr. beliebe man unter F. H. # 21. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für unser Manufacturwaaren-Engros-Geschäft suchen wir einen soliden, gewandten, an Thätigkeit gewöhnten jungen Mann für Comptoir und Lager zum baldigen Antritt.

## Gebrüder Grässer,

Katharinenstraße 9.

Einen jungen Mann zur Führung des Buchs und Correspondenz sucht sofort **Theodor Namm**, Halle'sche Straße.

## Ein Magazinier,

der sich über Brauchbarkeit und Solidität ausweisen kann, findet in einem **Leinen-Engros-Geschäft** sofort Placement.

Franco-Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Carriere werden unter S. L. # 6. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Der Unterzeichnete sucht zum sofortigen Antritt einen

## Schreiber,

der bereits im Buchhandel, womöglich im Commissionsgeschäft gearbeitet hat. Es mögen sich nur Solche melden, denen empfehlende Zeugnisse zur Seite stehen.

**Carl Knobloch**, Thalstraße Nr. 6.

## Xylographen-Gesuch.

**Xylographen**, die **Vorzüglisches** leisten, finden gegen **aussergewöhnlich hohen** Gehalt dauernde Beschäftigung im **Xylographischen Institut** von **Adolf Closs** in **Stuttgart**.

Ein tüchtiger Vergolder kann in meiner **Buchbinderei** dauernde Stellung finden. **F. A. Brockhaus.**

Einige **Buchbinder-Gehülfen** erhalten dauernde Arbeit in der Buchbinderei von **W. Schäffel**, Querstraße Nr. 3, II.

Ein **Vergoldergehilfe** findet Beschäftigung bei **Ludwig Weber** in **Neuditz**.

## Ein Fournirschneider,

welcher gute Befähigung nachweisen kann, wird nach auswärts zu engagiren gesucht. Offerten unter S. F. # 12. beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Fischler** wird gesucht von **W. R. Schmidt**, Fournier- und Bloßschneidewerk in **Neuditz**.

## Hemdenschneider gesucht!

In ein Hemdeneschäft Süddeutschlands wird ein **tüchtiger Chemist** gesucht. Antritt kann sogleich erfolgen. Ein aus Frankreich ausgewiesener Deutscher hat den Vorzug. Franco-Offerten nimmt Herr **E. A. Jahn** in **Plauen i. V.** entgegen.

## Ein Sattler

wird gesucht bei **Metzger & Wittig.**

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Schlosser** zu werden, findet Stelle bei **W. Jensch**, Wiesenstraße 12.

## Burschen oder Mädchen

für die **Bücher-Stube** finden Arbeit bei **Wegger & Wittig**, Windmühlenstraße 42.

Zum sofortigen Antritt wird ein **jüngerer Markthelfer** gesucht, der mit den buchhändlerischen Arbeiten vollkommen vertraut ist, von **J. G. Mittler.**

## Gesucht

wird für eine größere **Restauration** eine geeignete Persönlichkeit für den **Keller**. **Böttcher** oder **Küfer** erhalten den Vorzug. Nur Solche mit guten Attesten versehen wollen sich melden bei Herrn **Eugen Fort**, Gaisstraße Nr. 25.

Zum sofortigen Antritt suche ich für mein **Commissionsgeschäft** einen **tüchtigen Markthelfer**.  
**Hermann Fries.**

**Gesucht:** 1 Oberkellner, 2 Markthelfer (Eisen- u. Fardew.), 4 Diener, 2 Hofmeister, 3 Kutscher, 2 Kellnerb., 4 Burschen, 2 Hausknechte (Hotel u. Gasthaus), 6 Knechte. **Friedrich**, Ritterstraße 2.

**Gesucht sofort 3 junge Kellnerburschen** für Hotel und Café durch **C. Weber**, Petersstraße 40.

## Gesucht

zum sofortigen Antritt ein **Bursche** von 15—17 Jahren aus anständiger Familie.

Zu erfragen bei **F. Otto Reichert**, Neumarkt 42.

**Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein kräftiger Pferdeknecht**  
**Alexanderstraße Nr. 7.**

Ein **kräftiger junger Mann** findet sofort Beschäftigung und erhält Derjenige Vorzug, welcher in Papierprägen und Beschnitten nicht unerfahren ist.

**Hermann Scheibe**, Petersstraße.

**Wir suchen einen ordentlichen kräftigen Laufburschen.**  
**Aumann & Co., Neumarkt 9.**

**Gesucht wird ein Laufbursche**  
Dresdner Straße Nr. 19, Contor rechts.

Ein **Laufbursche** wird zum sofortigen Antritt gesucht  
Große Fleischergasse Nr. 29.

**Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein kräftiger Hausbursche** von 15 bis 16 Jahren  
**Restauration J. G. Kühn.**

**Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Pferdeknecht** Sophienstraße Nr. 15.

Ein **Laufbursche** von 16—18 Jahren wird gesucht  
Kleine Windmühlengasse Nr. 12 parterre.

Für mein **Butzgeschäft** suche ich zu **Neujahr** eine **tüchtige Directrice**, die mit der Branche vollständig vertraut ist.  
**Guben.** **J. Hamburger.**

**Gesucht 2 Verkäuferinnen, 1 Wirthschafterin, 2 Def.-Wirthschaft., 12 Dienstmädchen** Ritterstr. 2, I.

**!!! Gesucht werden junge Damen!!!**  
welche das **Schneidern** und **Zuschneiden** gründlich und praktisch in 4—6 Wochen erlernen können, **Moritzstraße 15, 4. Etage.**

**Mädchen, welche Anabenanzüge** gründlich zu arbeiten verstehen, finden dauernde Beschäftigung **Grimm, Straße 21, 4 Tr.**

**Gesucht wird per 1. oder 15. nächsten Monats ein Mädchen**, welches das **Plätten** perfect versteht, zum **Reinigen** der Zimmer. Adressen werden unter **Chiffre B. 10** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Mädchen**, welches im **Hause Pelzsaßen** umnäht, wird gesucht. **Turnerstraße Nr. 6, 1 Treppe rechts.**

**Gesucht wird eine tüchtige accurate Plätterin** für dauernde Beschäftigung **Kupfergäßchen, Dresdner Hof im Plättgeschäft 2 Tr.**

**Geübte Languettirerinnen** finden Beschäftigung  
**Burgstraße Nr. 4, 4. Etage.**

## Eine Punctirerin

wird zum sofortigen Antritt gesucht in der Buchdruckerei von **Emil Stephan** in **Blagwitz.**

Zum sofortigen Antritt wird eine **Punctirerin** gesucht von **Ferber & Seydel.**

Eine **tüchtige Copirerin** für **Photographie** wird sofort nach auswärts gesucht.  
Zu melden **Mühlgasse Nr. 6, 3. Etage.**

## 1 Hotel-Röchin

gegen hohen Lohn nach auswärts sofort gesucht durch **Preuss & Hoerber**, Katharinenstraße 11.

Gesucht  
und häusl  
Gesucht  
die Hausar

wird eine  
Suchende  
im Damb

Ein in  
wird zur  
Das Gut  
Adressen  
niederzuleg

Auf ein  
ein junge  
schaft  
der Exped

Auf ein  
gewandter  
Sonnab

Gesucht  
Rochen n  
bat. N

Dien  
gesucht.

Ein T

Gesucht  
mühme.

Gesucht  
gut toche

caution  
sicherung  
Reflect.  
dieses B

S

Ein  
schrift,  
bittet

Acht  
Mühlen  
Zeugniss  
Gesäll  
tion d

Ein  
Ostern  
einem  
lang

Princ  
werthe  
Exped

Ein  
tiger B  
war un  
ständig  
hausm  
belie

Ein  
vertrau  
lächten  
Gef.  
dieses

Ein  
im Bad  
Nähe

Ein  
Restaur  
Referen

N



Gesucht werden soaleich 2 Köchinnen, 3 Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Magazingasse Nr. 11 parterre.

Gesucht 1. Dec. oder 1. Jan. eine Köchin mit guten Zeugnissen, die Hausarb. übernimmt. Meld. 3—5 Uhr Salomonstr. 17, III. r.

### Gesucht

wird eine Haushälterin bei einem einzelnen Herrn nach Gera. Suchende wollen sich melden heute Freitag den 25. Mittags 1 Uhr im Bamberger Hof in der Wirthschaft.

### Wirthschafterin = Gesuch.

Ein in der Landwirtschaft praktisch ausgebildetes Mädchen wird zur Unterstützung der Hausfrau zum 1. December gesucht. Das Gut ist eine Stunde von Leipzig entfernt.

Adressen sind in der Expedition dieses Blattes sub F. A. P. 100 niederzulegen.

Auf einem Gute in der Nähe Eilenburgs und Burzens wird ein junges Mädchen zur Erlernung der Landwirtschaft gesucht. Adressen bittet man unter O. T. # 25 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

### Stubenmädchen = Gesuch.

Auf einem Rittergute bei Leipzig wird per 1. Januar ein gewandtes, propres Stubenmädchen gesucht. Mit Buch zu melden Sonnabend den 26. d. M. von 2—3 Uhr im

Grünen Baum.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, das im Kochen nicht unerfahren und schon in einer Restauration gedient hat. Näheres Sternwartenstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Dienstmädchen für Küche u. Haus zum sofortigen Antritt gesucht. Vermittlungs-Comptoir Grimma'sche Straße Nr. 26.

Ein Dienstmädchen, 15—17 Jahre alt, sofort gesucht. Sternwartenstraße 18 b, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird per 1. Januar eine zuverlässige erfahrene Kinderwähne. Mit Zeugnissen zu melden zw. 12 bis 3 Uhr Schloßgasse 15.

Gesucht wird eine Aufwärterin für den ganzen Tag, welche gut kochen kann. Schrötergäßchen Nr. 10 von 10 Uhr an.

### Ein junger Kaufmann,

cautionsfähig, sucht möglichst sofort eine Stellung in einem Versicherungs-Bureau, Waaren- oder Agentur-Geschäfte. Geehrte Reflect. wollen gef. ihre Adressen sub T. O. 8 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Commiss für Material- und Droguen-Detail, auch Buchführ. und Correspondenz, ferner für Manufacturw. en gros u. en détail empfiehlt Principal. Kostenfr. d. Vermittl.-Compt. Grimm Str. 26.

Ein j. Mann mit ausgezeichnet schöner Handschrift, tücht. Rechner, sucht Beschäftigung und erbittet Adr. sub Z. Z. 2 in der Expedition d. Bl.

Achtung! Ein tüchtiger Bäcker, der bis jetzt in größeren Mühlenbäckereien als Werkführer fungirte, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitiges Engagement.

Gefällige Offerten beliebe man unter P. W. 28. in der Expedition d. Bl. bis 25. d. M. niederzulegen.

### Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher künftige Offern confirmirt wird, wünscht um diese Zeit in einem hiesigen Banquiergeschäft oder Großhandlung als Lehrling einzutreten. Geehrte Herren Principale, welche hierauf reflectiren, wollen ihre werthen Adressen unter R. S. 14 gefälligst in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein sehr zuverlässiger Mann in den mittleren Jahren, tüchtiger Zimmermann, welcher 17 Jahre in einem Geschäft thätig war und heute noch das größte Lob genießt, seit 3 Jahren selbstständig, sucht wegen schlechten Geschäftsganges eine Stelle als Hausmann oder Markthelfer sofort oder später. Gef. Offerten beliebe man unter M. M. 20 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Ein Feuermann, mit dem Maschinenbetriebe vollständig vertraut, der 7 Jahre eine Stellung bekleidete und die vorzüglichsten Zeugnisse hat, sucht baldigst anderweitig gute Stellung. Gef. Adressen sind unter Chiffre F. S. # 500 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein in jeder Beziehung gut empfohlener Markthelfer, der im Baden etc. bewandert ist, sucht einen anderweitigen Posten. Näheres im Großgeschäft der Herren E. & J. Ahlemann.

Ein junger gewandter Kellner, welcher in Hotels und Restaurants servirt hat, sucht zum sofortigen Antritt eine Stelle. Referenzen gut.

Adressen erbittet man Turnerstraße Nr. 1, Hof, 3 Tr.

Ein Handknecht von außerhalb sucht Stelle, wozu möglich in einem Hotel, da er schon längere Zeit in einem solchen war. Adressen unter G. W. durch die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm.

### Gesucht

wird für einen gesunden kräftigen Knaben von 15 Jahren aus armer, aber achtbarer Familie pr. 1. Januar ein Posten als Laufbursche in einer größeren Buchhandlung. Offerten nimmt entgegen A. Weidenhammer, Waldstraße 47, III.

Ein junger Mensch, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als Laufbursche. Adr. unter R. B. 1. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin. Adressen bittet man niederzulegen Böttchergäßchen Nr. 4 im Kleidergewölbe parterre.

Ein anständiges Mädchen (Bäckerstochter) sucht Stellung als Ladenmädchen in Bäckerei, Conditorei oder auch Destillation. Zu erfragen Hainstraße Nr. 22, 2. Etage.

Zwei junge verheirathete Damen, welche vollständig bewandert sind im Anfertigen von seidnen und wollenen Besäzen, Agraffen u. s. w. wünschen für ein größeres Posamenten- oder Robe-waarengeschäft tüchtige und dauernde Beschäftigung. Offerten unter O. O. 40. Postexpedition Weststraße.

Ein Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung im Nähen von Herren- u. Knabenanzügen, um sich zu vervollkommen. Adr. in der Expedition dieses Blattes unter E. S. niederzul.

Für Herrschaften oder ein Geschäft sucht ein junges Mädchen, welches eigene Maschine besitzt, Beschäftigung. Adressen bittet man gefälligst Waldstraße 7, II. rechts gelangen zu lassen.

Ein anständiges Mädchen sucht Beschäftigung in feinem Weißnähen u. Ausbessern. Adr. Centralstr. 9, 2 Tr. Frau Albrecht.

Eine geübte Maschinennäherin, welche auch im Zuschneiden bewandert ist, sucht in u. außer d. Hause Beschäftigung. Weststr. 35 B, III.

Ein anständiges Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen, wozu möglich bei einer Schneiderin. Zu erfragen Turnerstr. 3, I. r.

### Eine jüdische Köchin,

perfect, mit sehr guten Zeugnissen (5 Jahre in einer Stelle) sucht Stellung. Vermittlungs-Comptoir Grimm. Straße Nr. 26.

Köchinnen perfect (Privat u. fein Hotel), gut empf., sowie Mädchen für Küche und Haus u. s. w. empfiehlt Herrschaften kostenfrei d. Verm.-Comptoir Grimm. Str. 26.

Ein Mädchen gesetzten Alters sucht für Küche, eine geschickte Jungemagd, 2 Jahre in Stelle, sucht Dienst. Elsterstr. 27, D. p. r.

Ein gebildetes Mädchen, in allen Branchen der Häuslichkeit u. allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht wegen Abreise der jetzigen Dame, zur Führung des Haushaltes oder als Gesellschafterin einer älteren Dame zum 1. Januar Stellung.

Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Näheres Dorotheenstraße Nr. 10.

Ein nicht zu junges Mädchen, in der Küche nicht unerfahren und im Besitz guter Zeugnisse, sucht zum 1. Decbr. Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Werthe Adressen sind niederzulegen bei Madame Voigt, Frankfurter Straße 26.

Eine feine Jungemagd oder Verkäuferin und ein Mädchen für Alles suchen Stelle Magazingasse Nr. 11 part. G. Seidel.

Ein ordentliches und reinliches Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfragen Brühl 34 im Gewölbe.

Ein gesundes Mädchen vom Lande, welches 3 Wochen gestillt hat, sucht Stellung als Amme. Geehrte Herrschaften mögen sich bemühen zu Frau Rotermund, Poststraße 10.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren sucht eine Aufwartung oder auch ein kleines Kind zu warten. Näheres Antonstraße Nr. 14, im Hofe parterre bei der Weifrau Weikert.

### Eine kleine Restauration

wird gesucht. Näheres Gerberstraße Nr. 44 parterre.

### Gesucht

wird eine kleine Niederlage in der Nähe der Post. Offerten mit Preisangabe sind unter H. S in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Windmühlenstraße od. Schrötergäßchen wird ein Raum, zur Papierniederlage passend, zu mietzen gesucht von Wegger & Wittig.



## Lagerplatz gesucht

für Bauholz in der Nähe des Johannisbals oder Umgegend von mindestens 25 Ellen Länge, zum Preise von 20—30  $\text{fl}$  Pacht p. a. Offerten mit Angabe der Grundstücks-Nummer unter „Bauholzplatz“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern ein freundliches Logis mit Wasserleitung, nicht über 100  $\text{fl}$ , von einer pünktlich zahlenden Dame, womöglich in der Stadt. Adressen sind niederzulegen Nicolaisstraße Nr. 46 bei Frau Graff im Gewölbe.

Von einer anständigen kinderlosen Wittwe wird für Ende März oder etwas früher eine freundliche Wohnung im Preise von 180 bis 250 Thaler zu miethen gesucht. Zwischenhändler verboten. Adressen unter A. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

## Gesucht

wird ein Logis, welches zum 1. April zu beziehen ist; dasselbe muß 4 Stuben, 1 Kammer und Zubehör enthalten. Adressen beliebe man unter F. bei Herrn Robert Schwender, Ecke der Schützen- und Quersstraße, abgeben zu wollen.

Gesucht von pünctl. Leuten 1 Logis von 80—200  $\text{fl}$ , Neuj. oder Ostern.Adr. bei H. Werner, Grimm. Str. 23 abzug.

Gesucht wird ein freundl. Logis p. Neujahr im Preise bis 110  $\text{fl}$ . Gef. Adr. bittet man abzugeben Frankfurter Straße 37, 2. Etage.

## Per 1. Januar 1871

wird für zwei junge Leute ohne Kinder in der West- oder Dresdener Vorstadt ein schönes Logis gesucht. Adressen mit Angabe des Preises nimmt die Expedition dieses Blattes unter R. S. entgegen.

Ein Logis im Preise von 90—160  $\text{fl}$  wird zu Neujahr von sehr pünctl. Leuten gesucht. Näheres Ritterstraße 2, 1.

Zu miethen gesucht wird zum 1. April 1871 eine Wohnung von 3—4 Stuben in der Nähe der Zeiger Vorstadt, jedoch wird Parterre oder 1. Etage gewünscht, im Preise bis 150  $\text{fl}$ . Adressen beliebe man abzugeben Zeiger Straße 47, im Garten L. 1 Tr.

## Gesucht

wird für 1. Dec. ein freundliches Logis, aus einer Wohn- und einer Schlafstube, Küche und Zubehör bestehend. Preis 50 bis 90 Thlr. jährlich. Adressen abzugeben Petersstraße 22 parterre.

Ein Logis von 40—50  $\text{fl}$  wird sofort oder bis Weihnachten gesucht. Adr. Burgstraße 8, Hof 1 Treppe links niederzulegen.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis. Werthe Adressen bittet man Kleine Fleischergasse Nr. 7 parterre abzugeben.

Von einem unverh. Mann wird ein kleines Logis zu Neujahr zu miethen gesucht. Adressen niederzul. H. L. poste restante.

## Gesucht

wird zum 1. December oder auch später von 2 jungen Leuten eine unmeublirte Stube mit Kochofen oder ein kleines Logis. Adr. unter O. H. 18 bittet man in der Exp. d. Bl. abzug.

Ein einzelner Herr sucht per 1. Januar or. ein unmeublirtes Logis von 2 Zimmern mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe abzugeben Waldstraße Nr. 47, 4 Tr. rechts im Bureau.

## Gesucht

wird 1. Januar von einem jungen Kaufmann ein freundliches Zimmer mit Schlafkammer ohne Bett, in der Nähe der westlichen Promenade. Offerten mit Preisangabe unter B. 15 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird pr. 1. Dec. von einem Herrn eine freundlich meublirte Stube zum monatlichen Preis von 4—5  $\text{fl}$ . Adressen niederzulegen unter L. A. B. in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, der sich dauernd hier aufhalten wird, sucht in der Nähe des Hofplatzes in angenehmer Lage ein gut meublirtes Zimmer nebst Cabinet. Adressen mit Angabe des Preises bittet man unter A. C. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Gesucht.

In einem unmittelbar bei Leipzig gelegenen Dorfe wird eine meublirte Stube mit 2 Betten zum sofortigen Bezug wochenweise zu miethen gesucht. Offerten sub O. B. 40. poste rest. Leipzig erbeten.

Gesucht wird von einer jungen Dame ein einfach meublirtes Stübchen bis 1. December. Adressen unter H. R. H. 17. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem einzelnen Herrn ein unmeublirtes Zimmer nebst Kammer in der Nähe der Sternwartenstraße, separater Eingang und nicht zu hoch.

Adressen abzugeben Moritzstraße 12 im Laden.

Gesucht wird sofort eine meublirte ungenirte Stube mit Hausschlüssel für eine Dame. Adressen unter S. H. 26 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Pferd wird in Futter und Abwartung sofort genommen neben der Viehler'schen Reitbahn. Näh. Hainstraße 21, Gewölbe.

## Vortheilhafte Offerte für Geschäftsleute.

Durch das Ableben des Seilermeisters Hrn. Carl Neß in Jena sind dessen Geschäftsräume, in guter Lage am Markt in Jena gelegen, worin seit einer langen Reihe von Jahren ein bedeutendes Seiler-, Producten-, Pech- und Delgeschäft sehr vortheilhaft betrieben worden ist und welches sich einer sehr guten Kundenschaft erfreute, auf eine längere Reihe von Jahren zu vermieten. Diese Räumlichkeiten, welche sich für ein jedes Geschäft eignen, enthalten außer den Wohnräumen von mehreren Stuben und Kammern zwei Verkaufsläden, von denen der eine mit vollständiger Ladeneinrichtung versehen, mehrere Niederlagen, gute Keller, große Böden und vorzüglich eingerichteten Delraffinerie.

Die Uebernahme kann mit oder ohne die vorhandenen Borräthe und Utensilien sogleich oder wenn gewünscht auch später erfolgen.

Bewerber wollen sich unter der Adresse an Carl Neß jun. in Jena wenden.

## Zwei kleine Restaurationen

sind sofort durch mich zu verpachten.

O. E. Münchhausen,  
ThomasKirchhof Nr. 4.

Ein elegantes großes Gewölbe in der Grimma'schen Straße ist zu 1250  $\text{fl}$  vom 1. Januar an zu vermieten durch das Local-Compt. von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Ein nettes Gewölbe mit gutem Keller in frequenter Lage der innern Stadt ist zu 200  $\text{fl}$  von Neujahr an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Ein freundl. Gewölbe mit Keller, Schaufenster und Gas, passend für einen Seiler, da noch keiner in der Lage ist, ist zu 115 Thaler sofort oder vom 1. Januar in frequenter Lage der innern Vorstadt zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

## Zwei Gewölbe

zu vermieten in der Nähe des Bazars von jetzt bis Weihnachten. Näheres Neukirchhof Nr. 8, 1. Etage.

Ein schönes Gewölbe mit Comptoir, Keller und einer kleinen Wohnung, passend zu einem Cigarren- u. Materialgeschäft, in sehr guter Lage der innern Vorstadt, ist zu 350 Thlr. von Ostern oder früher zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilh. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

## Ein Messgewölbe

in bester Lage, Bühl u. Nicolaisstraßenecke, ist für die kommende Neujahrsmesse zu vermieten. Zu erfragen bei Pergamenten senior, Reichstraße 17/18.

Ein Gewölbe, passend zur Destillation, sofort zu vermieten durch Preuß, Koffstraße 14.

Zu vermieten Neujahr, Messlage, Messgewölbe f. Seifengsch. 140  $\text{fl}$ , 75  $\text{fl}$  Brand, 150  $\text{fl}$  Ostern Nähe der Promenade, 96, 86  $\text{fl}$  m. G., 68  $\text{fl}$  am Rosenthal, 170  $\text{fl}$ , erh. P. 300  $\text{fl}$ , 110  $\text{fl}$  m. G., Messl. 98, 110  $\text{fl}$ . Localcomptoir Thomaskirchhof 1, 1. r.

## Geschäftslocal-Vermiethung.

Ein helles, geräumiges Local, bestehend aus zwei schönen Zimmern nebst großen Nebenräumlichkeiten, Alles unter einem Verfluß, ist als Geschäftslocal oder Expedition billig zu vermieten Neumarkt, Große Feuerkugel, 2. Etage, bei Alb. Uibrich.

## Im Hause Poststraße Nr. 4

sollen die zur Zeit von Herren Werner & Güttnen ermietheten Localitäten zu Ostern 1871 in zwei Geschäftslocale getheilt werden, von denen das nach der Quersstraße zu gelegene von Ostern nächsten Jahres ab zu vermieten ist.

Adv. Georg Streffer, Markt, Kaufhalle.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Freitag [Dritte Beilage zu Nr. 329.] 25. November 1870.

## Grundstück-Verpachtung!

Ein großes Haus-, Hof- und Gartengrundstück auf der Dresdner Straße ist von Neujahr angefangen für einen längeren Zeitraum zu verpachten. Dasselbe eignet sich ebenso zu einem großen Expeditions-, Gewerbs- und Fabrik-Geschäft, wie auch zu einer lebhaften Restauration, und bietet durch seine günstige Lage an 2 Straßen alle Vortheile in einem lebhaften Geschäftsbetriebe. Näheres Vormittags von 10 bis 12 Uhr Dresdner Straße Nr. 28, 1. Etage.

**Zu vermieten ist eine helle Niederlage**  
Kleine Fleischergasse Nr. 21.

Größere Parterrelocalitäten, im Ganzen oder einzeln, mit Hofraum, dicht am Hofplatz, an Kaufl., Fabrikanten, Mechaniker etc. sind zu vermieten. Näheres Hainstraße Nr. 21 Gewölbe.

**2 Parterre-Localen**, heizbar und mit Gas, in der Hainstraße, sind als Comptoir oder Werkstätte sofort zu vermieten, (in den W.issen nur 10 Tage zu räumen). Näh. Hainstr. 21 Gew.

**Zu vermieten** sind den 1. Dec. oder 1. Jan. 2 Parterre-logis im Hinterhause Weststraße Nr. 41. Näheres daselbst parterre rechts.

Ein großes, helles Parterrelocal, 5 Fenster Front, mit Contor, Niederlage und Hofraum, 150  $\text{fl}$ , dicht am Hof- u. Königsplatz, auf Wunsch mit Logis, ist an Fabrikanten, Professionisten jeder Branche, sofort zu vermieten. Näheres Hainstraße 21 Gewölbe.

**Zu vermieten** zum 1. April 1871 eine sehr freundliche Parterre-Wohnung, äußere süd. Vorstadt. Preis 90  $\text{fl}$ . Näheres Windmühlenstraße 42 im Restaurationslocale.

### Kirchstraße Nr. 1

ist von Ostern 1871 ab die erste Etage links von 4 Zimmern und Zubehör, mit Gas u. Wasserleitung, für 230  $\text{fl}$  p. a. zu vermieten. Gef. zu besichtigen von 1-3 Uhr, excl. Sonntags. Näheres Kirchstraße Nr. 2 parterre.

Eine schöne 1. Etage 220  $\text{fl}$ , eine desgl. 140  $\text{fl}$ , eine 2. desgl. 140  $\text{fl}$  sind von Neujahr ab zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Sofort oder später beziehbar ist vor dem Dresdner Thor eine noble 1. Etage, 7 Zimmer und completen Zubehör, 260  $\text{fl}$ . Näheres Hainstraße Nr. 21 Gewölbe.

Eine 1. Etage 250  $\text{fl}$  (reiz. Aussicht) und eine eleg. 1. Etage mit gr. Garten 310  $\text{fl}$ , beide nahe dem Bezirksgericht, und eine 1. Etage mit Balcon 650  $\text{fl}$  (auf Wunsch mit Stallung), nahe der kath. Kirche, hat Weihnachten, auf Wunsch auch früher beziehbar, zu vermieten das Localcomptoir Hainstraße 21 parterre.

Eine sehr freundliche 1. Etage von 5 Stuben, 7 Kammern und Zubehör, auf Wunsch Gärtchen, ist zu 280  $\text{fl}$ , Sonnenseite, im vordern Reichelschen Garten von Ostern an zu vermieten durch das Local-Comptoir von W. Krobitzsch, Barfußg. 2.

#### Neujahr zu beziehen?

1. Etage in der Könerstraße für 100  $\text{fl}$ ,
2. do. " " do. " 75 "
2. do. " " Waldstraße " 170 "

Näheres bei **Wrenß & Hoeber**, Katharinenstraße Nr. 11.

In der Nürnberger Straße ist eine geräumige zweite Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör und Garten vom 1. April 1871 ab für 300  $\text{fl}$  jährlich zu vermieten durch **Dr. Friederici**, Brühl Nr. 17.

Eine comfortable 2. Etage mit Wasserleitung 250  $\text{fl}$ , Kleine Windmühlengasse, dicht am Hof- und Königsplatz, ist 1. April ab zu vermieten. Näheres Hainstraße 21 Gewölbe.

Eine 2. Etage 350  $\text{fl}$  nahe dem Markte, — eine 1. Etage mit gr. Garten 550  $\text{fl}$  am Bayer. Bahnhof, — eine 1. Etage 700  $\text{fl}$  W.straße, — eine 1. Etage 530  $\text{fl}$  nahe dem Hofplatz, — eine 1. Etage 300  $\text{fl}$  nahe dem Bachhofplatz hat Ostern ab zu vermieten das Localcomptoir Hainstraße 21 parterre.

Ich habe sofort oder zum 1. Januar im Hofe 2. Treppen ein Logis für 80  $\text{fl}$ .

abzulassen; es kann auch Werkstätte dazu gegeben werden.

**Neumarkt Nr. 23.**

### Neuditz, Gemeindefraße Nr. 3

ist ein in erster Etage des Vorderhauses gelegenes, gut eingerichtetes, aus 3 Stuben, 3 Kammern und sonstigem Zubehör bestehendes Familienlogis vom 1. April 1871 oder früher zu vermieten durch **Adv. Julius Tieg**, Hainstraße 32.

**Zu vermieten** ist ein freundl. Logis, 3 Stuben u. 3 K. mit Zubehör, 160  $\text{fl}$ . Turnerstraße Nr. 11, 4. Etage links.

**Zu vermieten** ist vom 1. April u. J. an Wißenstraße 10 in 3. Etage eine Wohnung von 4 Stuben und Zubehör mit Wasserleitung und Winterfenstern. Näheres daselbst part. links.

Ein Familienlogis zum Jahreszins von 70  $\text{fl}$  ist vom 1. Januar an an solide Leute zu vermieten. Zu erfragen Petersstraße Nr. 24, 1. Etage.

### Zu vermieten

ein Familienlogis, zwei Stuben nebst Zubehör, pr. ersten April 1871. Offerten poste restante B. 12.

Ein kleines Logis ist zu Weihnachten zu vermieten  
Ranstädter Steinweg Nr. 22.

Eine 3. Etage 160  $\text{fl}$ , nahe dem Rosenthal, eine 3. Etage 200  $\text{fl}$ , nahe dem Bezirksgericht, ein hob. Part. 150  $\text{fl}$  u. eine 3. Etage 170  $\text{fl}$  am Bayer. Bahnhof hat Ostern ab zu vermieten das Local-Comptoir Hainstraße 21 part.

### Garçon-Logis.

Zwei Zimmer in zweiter Etage, gut meubliert, Wohnstube und Schlafstube, separater Eingang, passend für 2 Herren, sind zu vermieten Brühl, Plauenscher Hof.

### Garçon-Logis.

Ein freundliches gut meubliertes Zimmer nebst Schlafcabinet in einem ruhigen Hause ist zu verm. Lange. Str. 41, 2. Et. r.

**Zu vermieten** ist sofort oder später an 1 oder 2 Herren ein elegant meubliertes Garçon-Logis Große Windmühlenstraße Nr. 15, Vordergebäude 1 Treppe rechts.

Eine neuingerichtete, elegante Garçonwohnung (zwei große Parterre-Zimmer mit Doppelfenstern), separater Eingang, Hausschlüssel etc. zu vermieten 16 Lange Straße.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Garçonwohnung am Bayerischen Bahnhof. Karolinenstraße 9, 3. Etage.

Ein freundl. Garçonlogis mit Haus- und Saalschlüssel für einen oder zwei Herren ist per 1. December a. c. oder später zu vermieten Markt Nr. 6, 3. Etage vornheraus.

**Zu vermieten** und sofort zu beziehen ein gut meubliertes Garçonlogis Große Windmühlenstraße 31, Gartengebäude 3. Et.

**Vermietung.** Ein freundliches Garçonlogis, meßfrei. Katharinenstraße Nr. 21, 3 Treppen.

**Garçon-Logis!** Stube und Kammer, für 1-2 Herren. Halle'sches Gäßchen Nr. 14, 1. Etage

Hofplatz 10, 2. Et., ist eine freundl. Stube mit Cabinet, auch sep. Eingang, für Garçons oder Verheirathete 1. Dec. beziehbar.

### Ein fein meubliertes Zimmer

mit Schlafzimmer, auch für mehrere Herren passend, ist auf sogleich zu vermieten, Aussicht nach der Promenade. Bachhofplatz Nr. 6, 2. Etage links.

In der Nähe des Schlosses ist eine große unmeublierte Stube sogleich oder später zu beziehen Burgstraße Nr. 12, 4. Etage, Eingang vom Platz.

Eine fein meubl. geräumige Stube mit sep. Schlafcabinet ist sofort zu vermieten Bräuderstraße 27, IV.



Eine gut meublierte Stube ist an einen Herrn, Beamten oder Kaufmann zu vermieten Grenzstraße Nr. 3, III. rechts.

**Zu vermieten** sind billig meublierte Zimmer für Herren Nicolaisstraße Nr. 1, 4. Etage.

Eine Stube und Schlafzimmern mit Hausschlüssel ist zu vermieten Große Fleischergasse Nr. 29, 4 Treppen.

**Zu vermieten** ist ein unmeubliertes Stübchen mit oder ohne Bett Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 21 parterre.

**Zu vermieten** sind zwei schön meubl. Zimmer, beide mit Schlafzimmern, zusammen oder einzeln, Petersstraße 34, 3 Tr.

**Zu vermieten** ist eine freundlich gut meublierte Stube mit Kammer an ledige Herren Brühl Nr. 81, 3. Etage vorn.

**Zu vermieten** zum 1. Dec. eine gut meublierte, leicht heizbare Stube mit Schlafcabinet. Burgstraße 8, II.

**Zu vermieten** ist eine große, gut meublierte Stube, meist frei an einen oder zwei Herren Ritterstraße Nr. 33, 2. Etage vornh.

**Zu vermieten** ist eine gut meublierte Stube Sternwartenstraße Nr. 36, 3 Treppen rechts.

**Zu vermieten** ist eine meubl. heizbare Stube mit schöner Aussicht, monatlich 2  $\text{R}$ , Lange Straße Nr. 14, Seitengeb. 4. Etage.

**Zu vermieten** eine freundlich meubl. Stube mit Schlüssel an Herren Weststraße Nr. 17b, 3. Etage.

**Zu vermieten** sind 2 Stuben Neumarkt 42 bei Alb. Kirsten. Dasselbst parterre im Kamm- u. Bürstengeschäft zu erfragen.

**Zu vermieten** ist sofort eine freundl. meublierte Stube (sep.) mit Hausschlüssel an eine Dame Ritterstraße Nr. 29, II.

Eine sep. freundl. meublierte Stube ist zu vermieten. Adressen erbeten Döfenstraße Nr. 18 in der Restauration.

Zwei freundlich meublierte Stuben sind sofort oder zum 1. Dec. an Herren zu vermieten Grimm. Steinweg 59, Hof I. querv. 3. Et.

Eine freundliche meubl. Stube ist sofort oder zum 1. December an einen Herrn zu vermieten Lessingstraße Nr. 11, 4 Treppen.

**Zu vermieten** ist ein heizbares Stübchen mit oder ohne Meubles an einen Herrn, oder anständiges Mädchen oder Frau Reizer Straße Nr. 34, Quergebäude parterre rechts.

**Zu vermieten** ist sofort oder 1. Dec. ein schönes Zimmer mit freundlicher Schlafstube Moritzstraße 6, 1. Etage.

**Zu vermieten** ist eine meublierte Stube. Zu erfragen Poststraße Nr. 8 bei Herrn Berger, Restaurateur.

**Zu vermieten** ist ein sehr freundliches und fein meubliertes Zimmer Poniatowskystraße Nr. 13, hohes Parterre.

**Zu vermieten** ist eine fein meublierte Stube mit Matragen-Bett, Saal- und Hausschlüssel, sofort oder auch später, Turnerstraße Nr. 3, 3. Etage bei A. Gebauer.

**Zu vermieten** sogleich oder später ein hübsch meubliertes Zimmer nebst Cabinet an einen soliden Herrn Große Windmühlenstraße Nr. 41, 3. Etage rechts.

**Zu vermieten** ist sofort eine gut meublierte Stube in nächster Nähe des Schützenhauses. Näheres Eisenbahnstraße Nr. 20 parterre.

Eine Stube mit Kammer, gut meubliert, freundliche Aussicht, ist den 1. Dec. zu vermieten Reizer Straße 24a, 2 Tr. links.

**Zu vermieten** ist eine meublierte Stube mit Saal- und Hausschlüssel Turnerstraße Nr. 11, 4. Etage.

**Zu vermieten** ist 1 freundlich meubliertes Zimmer. Markt 8 vornheraus 2. Etage, Treppe links.

**Zu vermieten** sind freundliche Schlafstellen für Herren Kleine Fleischergasse Nr. 4, 4. Etage vornheraus.

**Zu vermieten** sofort eine schöne Schlafstelle in einer meubl. Stube, meist fr., sep., Petersstraße 30, 4. Et. r., 1. Thür vornh.

Sofort zu beziehen sind mehrere freundliche Schlafstellen in kleinen Stübchen Hainstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen findet sofort oder später eine gute Schlafstelle bei einer Wittwe Alexanderstraße 2, parterre links.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren in einer freundlichen Stube Blumenstraße Nr. 10, 1 Treppe rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit Saal- und Hausschlüssel Sternwartenstraße Nr. 17, 3. Etage.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für ein solides Mädchen Sidonienstraße Nr. 23, 2 Treppen.

Offen ist eine preiswürdige und heizbare Schlafstelle für einen soliden Herrn, auch kann derselbe Mittagstisch erhalten. Neumarkt 8 (Hohmanns Hof), Trepp. B, 3 Treppen bei Grimm.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für ein Mädchen oder einen Herrn Lange Straße Nr. 4, parterre im Hofe.

Offen stehen 1 und 2 Schlafstellen Lange Straße Nr. 43B, 4 Tr. links.

Offen ist eine freundliche separate Schlafstelle für Herrn gleich zu beziehen, Karlstraße Nr. 7, 4 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle für ein ordentliches Mädchen Flossplatz Nr. 23, im Hofe links 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Reudnitz, Lange Straße Nr. 21 parterre.

Eine junge kinderlose Frau, deren Mann bei der Armee in Frankreich steht, wünscht während der Dauer seiner Abwesenheit eine anständige Dame als Mitbewohnerin in ihr freundliches Logis aufzunehmen.

Näheres zu erfahren Querstraße Nr. 15, 1. Etage.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer freundl. ausmeubl. Stube mit schöner Aussicht nebst Hausschl. Rosenthalg. 6, 4 Tr.

Zu einer freundl. sep. meistfreien Stube mit Hausschlüssel wird ein anständiger Herr gesucht Schumacherstraße 5, 4 Tr. vornh.

**H. Fischer, Tanzlehrer.** Heute  $\frac{1}{2}$  8 Uhr Parfischschloßchen

**L. Werner, Tanzlehrer.** Heute 8 Uhr Gr. Windmühlenstr. Nr. 7. Z. N. Herren und Damen können in obigem Local Aufnahme finden zum Erlernen aller Modetänze. D. D.

## Schletterhaus.

Biermael, Petersstraße 14.

### Heute Concert und Vorstellung

der Gesangskomiker Herren Weise und Edelmann nebst Damen u. Programm gut. Anfang 7 Uhr. C. Weinert Frühstück, Bouillon, Mittags und Abends Auswahl guter Speisen Bayrisch und Lagerbier ausgezeichnet schön.

## Singspiel-Halle

Grimm. Steinweg 54, Johannisgasse 45.

Täglich Concert und Vorstellung unter Leitung des Herrn Musikdirectors E. Glebner und Mitwirkung der Damen Frau Carg Georgi, Fr. Pohl, Fr. Antoni, des Komiker Herren Carlsen und Böhmer.

Zur Aufführung kommt: Der Kurländer und die Picarde. — Terzett aus Pechschulze.

Anfang  $7\frac{1}{2}$  Uhr, Ende 11 Uhr. Entrée  $2\frac{1}{2}$  Rgr. Familienbillets 6 Stück zu 12 Rgr. sind am Tage in der Buchhandlung des Herrn W. Hoffmann, Grimm. Steinweg 54 und Abends an der Cassé zu haben. A. Palmié.

## Restauration von F. Barthel

Burgstraße Nr. 24.

Heute Abend mimisch-humoristisch-musik. Soirée von dem Gesangs- u. Charakter-Komiker Böhneke nebst dem Fr. W. in n a W e r n e r Anfang  $7\frac{1}{2}$  Uhr.

## Thalschlösschen.

Hospitalstraße 13.

Heute humoristisch-musikalische Abendunterhaltung der Gesellschaft Müller u. des Komikers Frn. Kaltenborn. Programm zeitensprechend. Vereinsbier ff.

## Rahniss' Restauration

zum silbernen Bär, Universitätsstraße 10.

Heute wie folgende Abende Concert u. Vorträge des Schauspielers u. Gesangskomikers Julius Koch, sowie der Soubretten Frau und Fräulein Koch und des Pianisten-Herrn Behrefeld.

## Rimbacher Bier-Tunnel

Burgstraßen-Ecke, vis à vis dem Schloß.

Heute große musikalische Abendunterhaltung, gegeben von dem Gesangs- und Charakterkomiker Herrn Hofstodt, der Soubrette Fräulein Toni und der Sängerin Fräulein Pauline, sowie dem Pianisten Herrn Schmidt. Programm neu. Anfang 7 Uhr. C. Rosenbaum.

## Pantheon.

Morgen Sonnabend

Tanzmusik und Schlachtfest, wozu ergebenst einladet F. Römling.

H. Li  
Heute F  
stellsch. Kr  
NB. Ze  
T  
Con  
Um  
Anfang  
E  
Heute  
sicht einlo  
Zum Schwarzen Bro  
Heute  
Me  
hüb 9 U  
bratwur  
Gen  
Burgf  
Heute  
inladet  
Beig  
G  
He  
nebst C  
R  
empfe  
W  
Rh  
Re  
empfe



**H. Lichtenberg's Restauration**

Magazingasse Nr. 17.

Heute Freitag Concert u. Vorstellung von der Sängergesellschaft. Krause unter Mitwirkung des bel. Komit. Hrn. Wehrmann. NB. Jeden Tag kräftigen Mittagstisch.

**Ton-Halle.**

Heute Freitag

**Concert und Ballmusik.**

Um 9 Uhr: Quadrille à la cour.

Anfang 7 Uhr.

C. A. Moritz.

**Burgkeller.**

Heute Abend Concert (Messing-Septett), wozu freundlichst einladet A. Löwe.



Heute Schlachtfest.

Zum Schwarzen Brot.

**Apollo-Saal.**

Heute Freitag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Ed. Brauer.

**Morgen Sonnabend Schlachtfest,**

früh 9 Uhr Wellfleisch, von 1/2 12 Uhr an frische Würst, Abends Bratwurst mit Sauerkraut zc.

J. Zeilmann, Neulirchhof Nr. 13.

Heute Schlachtfest bei

C. Renz, Gerberstraße 48.

Burgstraße 22. Weissbierhalle, Burgstraße 22.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet C. Bräutigam. Weiß-, Lager- und Braunbier ganz vorzüglich.

**Göhren.**

Sonntag den 27. und Montag den 28. Nov.

**Kirmes und Ballmusik,** wozu ergebenst einladen Ernst Hellmann und Julius Kröber.

**Restauration Braunes Ross,**

Kleine Windmühlenstraße Nr. 14.

Heute Abend mimisch-humoristische Gesangsvorträge des Charakter- und Gesangs-Komitees Wilhelm Karlott und Gesellschaft. Programm zeitgemäß. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Schillerschlösschen zu Gohlis.**

Heute sowie alle Tage empfehle frische Pfannkuchen und guten Kaffee.

Carl Müller.

**Restauration von C. Hellmundt, Nürnberger Straße 17,**

empfehle heute Schlachtfest, früh von 9 Uhr an Wellfleisch. Zerbst- und Lagerbier nur zu empfehlen.

**Letzter Keller. Heute Schlachtfest. Wiesenstraße Nr. 12.**

Morgen Schlachtfest bei B. Jüngling in Neudnik, Gemeindefstraße 25.

Rheinischer Hof empfiehlt heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet E. Weber.

Schlachtfest empfiehlt heute Carl Gerhardt, Parkstraße Nr. 4.

Schlachtfest empfiehlt für heute Otto Rost, Poststraße Nr. 12.

Restauration von J. G. Kühn, Teubner's Haus, vis à vis der Post, empfiehlt für heute Abend Schweinsknochen.

Bayerisch und Lagerbier famos.

**Italienischer Garten**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Biere vorzüglich. G. Hohmann.

**Restauration in Stadt London**

empfehle heute Abend Schweinsknochen zc. Märzenbier vorzüglich.

Alb. Neumeyer.

**Stadt Frankfurt.**

Heute Abend

Schweinsknochen, Klöße, Meerrettig, Sauerkraut zc. Morgen Abend u. a. Wilde Gans mit Maronen. Bayerisch und Böhmisches (nur schön).

**Oberschenke zu Eutritzsch**

empfehle heute Schweinsknochen mit Klößen. Gose und Bier ff. W. Haupt.

**Karpfen polnisch**

empfehlen für heute Abend

Kitzing & Helbig.

**Bodenbacher Bierhalle,**

Ratharinenstraße Nr. 10.

Heute Abend Karpfen polnisch.

**Mittagstisch,**

gut und kräftig (Abonnement), Abends eine reichhaltige Speisefarte, vorzügliches altes Nürnberger Bier von S. Henninger empfiehlt zur gefälligen Beachtung

Moritz Vollrath, Alte Waage.

Spelsehalle, Katharinenstr. 20, empfiehlt tägl. Mittagstisch à Port. 2 1/2, v. 1/2 12 Uhr an in u. außer d. S.

Heute früh 1/2 9 Uhr warmen Speckkuchen beim Bäckermeister Mäusezahl, Grimma'scher Steinweg Nr. 60.



Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu einladet Ernst Busch, Theatergasse 5.

**Schillerschlösschen zu Gohlis** Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen, wozu freundlich einladet Karl Müller.

**Kleine Funkenburg.** Heute Schweinsknochen mit Klößen u. Sauerkraut oder Meerrettig.

**Schweinsknochen mit Klößen**

Louis Hoffmann, vis à vis Schützenhaus.

empfehlen die Restauration von

**Restauration zum Goldenen Weinfass**

empfehlen für heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Bier ff. Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet H. Gellfuss.

**Schweinsknochen mit Klößen**

F. A. Trietschler, Petersstraße Nr. 29.

empfehlen für heute Abend

Heute Abend Hasenbraten mit Klößen, wozu ergebenst einladet G. Säger, Querstraße Nr. 10.

**Goulasch mit Salzkartoffeln** empfiehlt heute Abend H. Thal, Burgstraße 21.

Restauration zur Thleme'schen Brauerei. Heute Abend **Mockturtle-Suppe.**

**Mockturtle-Suppe** empfiehlt für heute Abend Friedrich Geuthner, Schloßgasse 3.

Heute **Erbsuppe mit Schweinsohren** empfiehlt F. Morenz, Kupferg. 10.

**Mittagstisch im Abonnement in und außer dem Hause** empfiehlt E. Kannödorfer, Stadtkoch.

Heute **Boeuf à la mode** mit den beliebtesten Klößen von rohen Kartoffeln. Ergebenst ladet ein d. D.

**Restauration von A. Hirsch, Thomasgäßchen Nr. 8,**

empfehlen täglich Mittagstisch à Portion 2 1/2  $\pi$ , jeden Abend Kartoffeln mit Sering, sowie ein feines Glas Lagerbier. Heute Mittag **Höflichschweinskeule mit Klößen.** Morgen Schlachtfest.

Verloren wurde ein kleiner goldener Ohrring mit Lilla Steinen. Gegen Dank u. Bel. abzug. Brühl 17, 4 Tr. bei Hillig.

**Ein Damen-Pelztragen, Iltis,**

mit braunseidenem Futter wurde verg. Mittwoch Abend auf dem Wege vom Markt, Katharinenstr., den Brühl entlang, quer durch die Promenade nach der Wintergartenstraße bis zum Schützenhaus verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung abzugeben bei Clemens Jäckel im Geschäft Markt Nr. 8.

Verloren wurden vom Fleischerplatz aus, Promenade nach der Nonnenmühle 3 Schlüssel an einem Ringe.

Gegen Belohnung abzugeben Markt Nr. 8, Barthels Hof beim Hausmann Herrn Sperling.

Verloren.

Ein 20-N.-Stück ist von der Hall'schen Straße bis in die Universitätstraße verloren worden. Abzugeben Thonberg 65.

Verloren wurde eine wollene **Soße.** Abzugeben Grimma'sche Straße Nr. 10 im Hausstand.

Verloren wurde Dienstag v. Sidonienstr. bis Bayer. Bahnh. ein rother Kinderschuh. D. Finder w. geb., ihn Sidonienstr. 17, III abzug.

Verloren wurde Mittwoch Abend vom Theater bis zum Grimm. Steiuweg ein großer brauner Pelztragen mit braunseidenem Futter. Der Finder wird gebeten, selbigen gegen gute Belohnung abzugeben Peterssteinweg Nr. 60, 3 Tr. links.

Borgestern, Mittwoch 23. Nov., Abds. 6 Uhr, wurde ein **Tanzschuh** von goldbraunem Saffian zwischen der Gr. Windmühlenstraße und dem Thomaskirchhof verloren. Gegen Belohnung abzugeben Gr. Windmühlenstraße Nr. 27, 2 Treppen links.

Ein Ring ist Sonntag den 20. d. Abends in der kleinen Funkenburg auf einem Tische neben dem französischen Billard liegen geblieben. Der Eigentümer wolle denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren in obgenannter Restauration abbolen.

**Entlaufen** ist ein junger Jagohund, braun und weiß gefärbt, auf den Namen Nero hörend. Wer denselben abzugeben Anger, Grüne Schenke, bei Herrn Zetzsche.

Ein kleiner weißer, langhaariger Hund mit schwarzem Kopf und sonstigen schwarzen Abzeichen, Maulkorb, grünem Halsband und Steuer-Nummer 1552, ist am Sonntag gegen Abend in der Nähe des Museum abhanden gekommen. Wer denselben zurückbringt oder nachweist, erhält eine g. Belohn. Elsterstr. 43, p. r.

**Entflohen**

ein kleiner Papagei, grün mit grauer Brust und Kopf. Man bittet selbigen gegen gute Belohnung abzugeben Hotel Hauße.

Werthen Bekant. u. Freunden zur Nachricht, daß **Casseler-Saxonia** (ohne Mieten) u. **Militair-Gilfs-Vereins** (15  $\pi$ ) Loose zu haben sind. S. Friedrich, Ritterstr. 2, I.

**Herzlichen Dank**

der Firma **J. H. Fischer, Weststraße 68** für das Geschenk; so auch der Frau Fischer unsern Dank für gute Verpflegung und volle Belöstigung, da wir keine zu beanspruchen hatten.

Die Einquartierung vom 107. Regiment.

**Herrn Naturarzt Meltzer in Leipzig,**

welcher meinen jüngsten Sohn binnen kurzer Zeit von einer schweren Krankheit (**Bright'sche Nierenkrankheit mit Zellgewebe-Entzündung**) befreite, sage ich hierdurch meinen innigsten, tiefgefühltesten Dank.

Leipzig, den 24. November 1870.

**Hermann Rech.**

Nach meiner Abreise nach Paris rufe ich meinen Lieben Eltern und Geschwistern, Verwandten, Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl zu. Der gerechte Gott wird Alles zum Besten lenken. Auf Wiedersehen! Soldat **Louis Fischer.**

**In Erwiederung**

auf die Annonce „**Warnung vor Wechselkauf**“ von Eduard v. Zychlinsky, Pauline Thalmann und Aug. Thalmann, so waren dieselben sehr überflüssig, da gewiß Jeder, der vorstehende Persönlichkeiten kennt oder sich nach denselben erkundigt, von selbst gewarnt ist. Im Uebrigen hätten dieselben Persönlichkeiten die Insertionskosten sparen sollen, damit wenigstens doch das wenige Geld auf die Wechsel hätte bezahlt werden können. Die aus den Annoncen hervorgehende Verdächtigung ist dem Gerichte zur Prüfung übergeben, und werden wir nach erfolgtem Richterspruch darüber öffentlich berichten.

J. S. Fischer und Frau.  
Hense.  
Lobmann.  
Geißler.

**Herrn Julius Pohle, Rosenstraße 5.**

Antwort. Es bleibt dabei: Spielschulden nach bereits drei Jahren bezahlt nicht E. Rahms.

Eingefandt! **Zahnschmerzen** jeder Art werden durch Dr. Wallhütts weltberühmtes **Odol** schnell und sicher beseitigt, selbst wenn die Zähne hohl sind. (A Flasche 5  $\pi$ . im Kräutergew. Grimm. Str. 24.)

Um in ihren freien Stunden eine angenehme Unterhaltung zu haben, wünscht eine junge gebildete Dame mit einem geistreichen Herrn in Correspondenz zu treten. Hierauf bezügliche Briefe sind unter der Chiffre H. S. poste restante einzusenden.

... Was soll ich Dir noch schenken? Ich schenke Dir die 'Füll', woll'n wir ins Grab uns senken, mit Freunden geh' ich hin.

Der Stad...  
Becanz der...  
In Folge...  
Gemeindever...  
der Unger...  
wird vom...  
Wie komm...  
Warum...  
dem Wunsch...  
... Sch...  
Bef. unged...  
haren, beda...  
Kinnen, dan...  
Rein He...  
ingend mög...  
kommen.  
Bitte ein...  
poste resta...  
Treu un...  
Dir.  
F....  
den ander...  
Würden...  
der Straß...  
nehmen?  
Herrn...  
ste ein...  
Es grat...  
hursttage...  
straße wo...  
Geme...  
Zur Un...  
Kro- und...  
Die...  
gründlich...  
klaunter...  
Ingleich...  
Ihre For...  
Zel...  
ber S...



Der Stadtrath zu Leipzig, als Patron, fordert gelegentlich der Vacanz der Wohlthätigen Ob.-Lehrerstelle den Gemeinderath bei Uebernahme der Bewerbungsschreiben auf, seine Wahl zu treffen.

In Folge dessen wird, nachdem sich auch eine stark besuchte Gemeindeversammlung bereits dahin ausgesprochen, der 2. Lehrer, Herr Unger, als Oberlehrer gewählt. Ganz im Gegensatz aber wird vom Stadtrath Herr Lohse als Oberlehrer eingesetzt.

Wie kommt das?  
Warum schenkt man dem Beschlusse des Gemeinderaths und dem Wunsche der Gemeinde keine Beachtung?

... Sch. Gestern Mittags die gew. Adresskarte, Sie haben Brf. ungeöffnet zurück geschickt, wollte den Weg Ihnen zur Post haren, bedaure sehr! wenn Wunsch im letzten Brf. nicht erfüllen können, dann leben Sie wohl für immer.

Cheri 18/11.  
Mein Herr! Montag Abend nicht getroffen; bitte daher, wenn irgend möglich, Sonntag oder Montag 7 Uhr nach E.... sich zu kommen. Bis, garstig Sie?

**(18 11 20?)**

Bitte ein Rendez-vous vermittelt Brief unter Epiffce X. No. 26 poste restante gütigst zu bestimmen.

Treu und edel, wie damals — mein ich auch noch jetzt mit Dir. F.

F.....? Unter dem Anfangsbuchstaben Ihres Vornamen (den andern kenne leider nicht) liegt Brief poste rest. # 12. bereit.

Würden Sie so freundlich sein, einen Brief unter dem Namen der Straße, wo mit Ihnen bekannt wurde, p. r. Lindenau entschicken? J.

Herrn Georg Barth im Brühl zu seinem heutigen Wiegenste ein Vivat Hoch von den gefüllten Leipziger Lerchen.

Es gratulirt dem Fräulein Hedwig W. zu ihrem 19. Geburtstag ein drei Mal donnerndes Hoch, daß die ganze Turnerkasse wackelt Ungenannt, doch sehr bekannt.

**Gemeinde Gaußsch. Quittung und Dank.**

Zur Unterstützung hilflosbedürftiger Familien einberufener Reserve- und Landwehrleute sind bis heute bei uns eingegangen: von

Madame Rees 4  $\text{fl}$ , Herr Graf v. Hohenthal 10  $\text{fl}$ , Freiherrn v. Tauchnitz, Dr. jur., 20  $\text{fl}$ , Dr. Philipp Lampe 6  $\text{fl}$ , Herr Fode 5  $\text{fl}$ , Pastor Klopfer u. Frau 4  $\text{fl}$ , Friedensrichter Weidlich 5  $\text{fl}$ , Grebl 2  $\text{fl}$ , Kirchner 3  $\text{fl}$ , Thiener u. Frau 4  $\text{fl}$ , Ritter 2  $\text{fl}$ , Rohland jun. 1  $\text{fl}$ , Gutschubauch 1  $\text{fl}$ , Grune 20  $\text{fl}$ , Lehner 2  $\text{fl}$ , Wünsch 20  $\text{fl}$ , verw. Rohland 1  $\text{fl}$ , Rohland sen. 20  $\text{fl}$ , verw. Reichert 20  $\text{fl}$ , Riesschmann 20  $\text{fl}$ , Flinsch 2  $\text{fl}$ , Carle 10  $\text{fl}$ , Scheller 10  $\text{fl}$ , Liebert 10  $\text{fl}$ , Lehmann 5  $\text{fl}$ , Schmorte 1  $\text{fl}$ , Bernhardt 5  $\text{fl}$ , Hermann 20  $\text{fl}$ , Schmalz 5  $\text{fl}$ , Hempel 15  $\text{fl}$ , Brendler 5  $\text{fl}$ , Schmidt 1  $\text{fl}$ , Riesschel u. Frau 1  $\text{fl}$ , Uhlisch 5  $\text{fl}$ , Weber 2 1/2  $\text{fl}$ , Heil und Frau 1  $\text{fl}$ , Leopold 1  $\text{fl}$ , Lindström 15  $\text{fl}$ , verw. Schäfer 10  $\text{fl}$ , Runge 2 1/2  $\text{fl}$ , Hönad 2 1/2  $\text{fl}$ , Deese 5  $\text{fl}$ , Töpel 5  $\text{fl}$ , Kunze 5  $\text{fl}$ , Koch 5  $\text{fl}$ , Schmidt 2 1/2  $\text{fl}$ , Winkler 2 1/2  $\text{fl}$ , Förster Löwe 1  $\text{fl}$ , Schmorte 10  $\text{fl}$ , Ublig 3  $\text{fl}$ , Spillner 10  $\text{fl}$ , Stöckler 5  $\text{fl}$ , Voigt 15  $\text{fl}$ , Koch 20  $\text{fl}$ , Horn 10  $\text{fl}$ , Hertig 7 1/2  $\text{fl}$ , Quisch 5  $\text{fl}$ , Tieftrunk 2  $\text{fl}$ , Schlimper 5  $\text{fl}$ , Bönde 5  $\text{fl}$ , Lube u. Frau 5  $\text{fl}$ , Kalb 1  $\text{fl}$ , Schatte 3  $\text{fl}$ , Buchmann 2 1/2  $\text{fl}$ , Dieter 2 1/2  $\text{fl}$ , Krehschmar 2 1/2  $\text{fl}$ , Schlegel 2 1/2  $\text{fl}$ , Just 2  $\text{fl}$ , Winkler 1  $\text{fl}$ , Freier 1 1/2  $\text{fl}$ , Heize 2 1/2  $\text{fl}$ , Krahnann 1 1/2  $\text{fl}$ , Schellenberger 3  $\text{fl}$ , Rindler 1  $\text{fl}$ , Hertig 1  $\text{fl}$ , Dorn 1  $\text{fl}$ , Bösch 2  $\text{fl}$ , Hönad 2  $\text{fl}$ , Kirken 5  $\text{fl}$ , Scheibe 1  $\text{fl}$ , Heintich 1  $\text{fl}$ , Langendorf 2 1/2  $\text{fl}$ , Schlott 10  $\text{fl}$ , Spillner 5  $\text{fl}$ , Schneider 2 1/2  $\text{fl}$ , Geyner 1  $\text{fl}$ , Gerber 1  $\text{fl}$ , Hesse 2 1/2  $\text{fl}$ , Winkler 2  $\text{fl}$ , Elze 1  $\text{fl}$ , Heize 2  $\text{fl}$ , Rangsch 10  $\text{fl}$ , Kinsel 2 1/2  $\text{fl}$ , Schliebe 2 1/2  $\text{fl}$ , Jahn 2 1/2  $\text{fl}$ , durch den löbl. Gesangv. Niedertranz 1  $\text{fl}$  20  $\text{fl}$ , durch den löbl. Hülfsv. zu Leipzig, 41  $\text{fl}$  12  $\text{fl}$  5  $\text{fl}$ . Summa 137  $\text{fl}$  17  $\text{fl}$ . Dasselbe ist vertheilt vom 7. August bis mit 20 Novbr. an die Familien Schmidt 15  $\text{fl}$  25  $\text{fl}$ , Krehschmar 27  $\text{fl}$  25  $\text{fl}$ , Lindner 19  $\text{fl}$  5  $\text{fl}$ , Ranneberg 19  $\text{fl}$  5  $\text{fl}$ , Koblner 7  $\text{fl}$  7  $\text{fl}$ , Weise 10  $\text{fl}$  15  $\text{fl}$ , Hartmann 9  $\text{fl}$  10  $\text{fl}$ , Höhle 8  $\text{fl}$ , Ronneburger 8  $\text{fl}$  20  $\text{fl}$ , Becher 7  $\text{fl}$  15  $\text{fl}$ . Abfindung an den Sammelboten 15  $\text{fl}$ . Summa 133  $\text{fl}$  22  $\text{fl}$ , bleibt Cassenbestand bis 20. Novbr. 3  $\text{fl}$  25  $\text{fl}$ .  
Indem wir für obige Gaben unsern aufrichtigen Dank aussprechen, erlauben wir uns, gestützt auf die Opferwilligkeit, zur weiteren Fortführung dieses edelen Zweckes eine zweite Sammelliste ergehen zu lassen, und bitten deshalb die Gaben darin aufzuzeichnen, über welche wir seiner Zeit wieder Rechnung ablegen werden.  
Gaußsch, am 20. Nov. 1870. Das Hülfs-Comité.  
NB. Die erste Sammelliste liegt bei dem Comitémitglied Herrn Ublig zu Jedermanns Einsicht aus.

**Euterpe.**

Diejenigen geehrten Abonnenten, welche den Abonnementsbetrag noch nicht zurückerhalten haben, werden freundlichst ersucht, denselben gegen Rückgabe der Billets heute Freitag von 3—4 im alten Theater in Empfang zu nehmen.

**An die Gläubiger von L. Kahane in Jassy.**

Die unterzeichnete Anstalt beabsichtigt im Verein mit der Banque de Roumanie und einigen deutschen Bankhäusern eine außergerichtliche Liquidation der L. Kahane'schen Concursmasse herbeizuführen, hat ein hierauf bezügliches Circular an die ihr bekannten Gläubiger erlassen und richtet hierdurch an die ihr unbekannt Gläubiger, welche geneigt sein sollten sich einem derartigen Ausgleiche anzuschließen, die Aufforderung

bis zum 1. December s. c.  
ihre Forderungen bei der unterzeichneten Anstalt anzeigen und sich hierauf näherer Mittheilungen gewärtigen zu wollen.  
Leipzig, den 19. November 1870.

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

**Liebes-Spenden für den Weihnachtsbaum**

der Kinder unbemittelter gefallener oder noch im Felde stehender Krieger unserer Stadt nehmen bereitwilligst an:

- Gustav Bachmann, Reichels Garten, Vorderhaus,
  - M. Bachmann, General-Agent der Teutonia, Schützenstraße Nr. 15/16, 1 Treppe,
  - Wilhelm Hoffmann, Buchhändler, Grimma'scher Steinweg Nr. 54,
  - Jacob Huth, Universitätsstraße Nr. 20,
  - F. W. Keyser, Petersstraße Nr. 45,
  - Aug. Methe, Firma: Carl Forbrich, Grimma'sche Straße Nr. 34,
  - Philipp Nagel, Halle'sche Straße Nr. 11,
  - Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße Nr. 30.
- Expedition des Leipziger Tageblattes.

**Die deutschkatholische Gemeinde**

Mit nächsten Sonntag den 27. d. M. ihre erste diesjährige Monatsversammlung Ritterstraße 43 im Hause des Herrn Schatz.  
Herr Dr. Hetzer wird zum Gedächtniß Wilh. Franz Krugs sprechen.  
Für den Ältestenrath  
Anton Fischer, 3. 3. Vorsitzender.



# Lotterie

der Industrie-Ausstellung zu Cassel.

Deren Ueberschuß von 5000 Thaler ist bestimmt zur Weihnachtsbescheerung armer Kinder gefallener deutscher Krieger.

## Bescheinigung.

Das der Vorstand der hiesigen Allgemeinen Industrie-Ausstellung von dem Ertrag der mit diesem Unternehmen verbundenen Lotteris die Summe von 5000 Thaler (oder 8750 Gulden) zur Unterstützung (Weihnachtsbescheerung) der Hinterbliebenen der im gegenwärtigen Kriege gefallenen deutschen Krieger bestimmt hat, wird mit dem Bemerken bescheinigt, daß auf Erfüllung dieser Offerte Seitens des mit Ueberwachung der erwähnten Lotterie beauftragten Unterzeichneten gehalten werden wird.

Der Königl. Polizei-Director.

gez. Albrecht.

Cassel, den 6. September 1870.

P. S. Von diesen 5000 Thalern hat 4000 Thaler besagter Vorstand und 1000 Thaler der General-Agent der Lotterie Herr Paul Altvater in Frankfurt am Main gestiftet.

**5081 Gewinne Thaler 67,000 à Thlr. 5000, 3000, 2000, 1500, 3 à 1000, 4 à 800, 5 à 500, 10 à 300 u. s. w. im Werth.**

**1. Gewinn im Werthe von 5000 Thaler:** Eine brillante herrschaftliche Salon-Einrichtung, bestehend in: einem kostbaren Phantaste-Meublement von Ebenholz mit roth Seidenbambastüberzug, 1 Sopha, 1 geschmitten Tisch, 1 Silberschrank, 1 Spiegel, 2 Fauteuils, 6 Stühle (Rack in Berlin), 1 Standuhr, 1 Marmorlamin (Kosbach in Mainz), 2 Serpentinssäulen mit Urnen, 1 Smyrna-Teppich (Reisler in Hanau), 1 Concertflügel, Ebenholz (Blüthner in Leipzig), 1 Kronleuchter, 2 Lampen nebst Base, 2 lebensgroße Photographien von Beethoven und Mozart (Brudmann in München) 1 Ofenschirm, 1 kunstvoller goldner Chronometer, 1 Damenschmuck (Weißhaupt in Hanau). Silberfachen: 1 Silber-Service, bestehend aus Kaffeeanne, Theekanne, Milchgießer, Zuckerdose, 12 silberne Öffel, 12 silberne Gabeln, 12 silberne Messer (G. A. Scheel in Kassel), 1 Zuckerschale, 1 Paar silberne Leuchter, 1 silbernes Schreibzeug (W. Range in Kassel).

**2. Gewinn.** Eine feine Speise-Salon-Einrichtung inclusive Silberzeug, Porzellan, Tafelgedeck, Piano, Uhren, Kronleuchter u.

**3. Gewinn.** Eine feine Schlafzimmer-Einrichtung (von Reitmeyer in Mainz) in der vollständigsten Weise meublirt, sogar mit nöthigem Leinwandzeug versehen.

**4. Gewinn.** Eine vollständige Wohnzimmer-Einrichtung inclusive Piano. Und so weiter 5081 Gewinne enthaltend: Chaisen, Nähmaschinen, Cassaschränke, Flügel, Pianos, Pianinos, Uhren, Schmuck-, Gold- und Silbersachen aller Art, Schreibische, Spiegel, Gewehre neuester Construction, Services, Pferdegeschirre, Dosen, Meubles aller Art, ganze Kücheneinrichtungen u. s. w.

Ausführliche Listen der Gewinne werden mit den Loosen versandt.

**Concessionirt in allen deutschen Staaten.**

**Ziehung unwiderruflich am 1. December.**

Jeder Spielende erhält eine Gewinnliste zugesandt.

**Loose à 1 Thaler das Stück**

versendet gegen frankirte Einsendung des Betrags oder unter Postnachnahme der alleinige General-Agent:

**Das Bankhaus Paul Altvater in Frankfurt a. M.**

**Weihnachtsstollen für unsere Garnison im Felde!**

Das Weihnachtsfest naht. Alt und Jung freut sich darauf. Aber diese Freude würde eine noch größere, noch ungetrübtere sein, wenn wir nicht unsere deutschen Brüder draußen im Feindeslande wüßten. Bis zum Weihnachtsfeste ist deren Rückkehr in die Heimath nicht mehr zu erwarten und wir haben daher die Pflicht, unsere braven Truppen nicht ganz ohne deutsche Christfreude zu lassen. Den Christbaum mögen sie sich selbst anzünden, aber den Christstollen darunter haben wir ihnen zu senden. Leider können wir diese Pflicht nur in beschränktem Kreise erfüllen, aber wir meinen, daß, wenn jede Landschaft oder jede Garnisonstadt eben so denkt wie wir, dann der Christstollen für alle Truppenkörper im Felde am Christabend vorhanden sein wird. Uns liegt es ob, hier bei zunächst des hier garnisonirenden Regiments Nr. 107 zu gedenken und wir wissen, daß wir nicht vergebens an die Herzen unserer Mitbürger uns wenden, wenn wir sie um recht reichliche Geldbeiträge bitten, damit wir jedem Chargirten und jedem Soldaten des 107. Regiments einen Weihnachtsstollen zum Christfeste senden können. Wir bitten aber auch die uns zugehenden Gaben recht bald an die unterzeichneten Sammelstellen gelangen zu lassen, damit die Zeit genügt, diese Bescheerung ins Werk setzen zu können.

Leipzig, den 17. November 1870.

Bürgermeister Dr. Koch. Vicebürgermeister Dr. E. Stephani, Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Georgi. Stadtverordneter Richard Heine. Stadtverordneter Hugo Scharf. Consul Dr. G. Schulz. Wilhelm Seyffert. Carl Strube. Stadtrath Dr. Vogel.

Sammelstellen: Stiftungsbuchhalterei Rathhaus, erste Etage.  
Herren Th. Strube & Sohn, Grimma'sche Straße Nr. 16.

**Leipziger Schützengesellschaft.**

Sonntag den 27. November, Vormittags von 1/2 11 bis 2 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an: Gänse-, Wild- und Karpfenschießen. Karten hierzu werden heute, den 25. November, Abends von 7 bis 1/2 10 Uhr ausgegeben: Petersstraße Nr. 29, 1 Treppe, wo auch Näheres mitgetheilt wird. Borläufig nur zur Nachricht, daß die im vorigen Jahre in Anwendung gebrachten Bestimmungen auch diesmal zu Grunde gelegt sind, demzufolge auch wiederum die Karten derjenigen Teilnehmer, die nicht selbst schießen wollen, zum Schießen an die activen Schützen vertheilt werden.

Zu recht zahlreicher Theilnahme laden die verehrten Mitglieder ergebenst ein

die Vorsteher.

**Heute Abend 8 Uhr Dilettanten-Orchester-Verein.**

**OSSIAN.** Heute 7 Uhr letzte Uebung für morgen, zu welcher alle Mitglieder sich recht pünctlich einfinden wollen.

**G.-V. Union.** Heute Abendunterhaltung im Saale des Eldorado. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. D. B.

Seu  
institut,

Se  
führung

T

MI

unferm

Frei  
Restaur

Heute

Mr.

Die  
Krie  
Leip

Reu

Seu  
Mädch  
Leip

Städ

Ihre  
burg  
aus  
Ambr  
Bende  
Barth  
Balle,  
Erdm  
Engel  
Chrih  
Froh  
ner  
Frite,  
Frank  
Gung  
de

\*

in B  
nung

nach  
stätti  
griff  
gewo  
nung  
Deu  
schl



# Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Heute Abend 8 Uhr öffentliche Versammlung in der Leinwandhall. Tagesordnung: Herr Stözner, Lehrer am Taubstummeninstitut, über die Bildung der Blinden und Idioten. — Vorzeigungen.

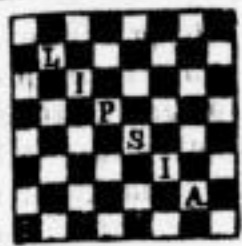
# Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung in Cajeri's Restauration. Tagesordnung: Ueber die Wichtigkeit der Einführung hydratischer Sanitäts-corps. Referate; Fragelasten. Gäste haben freien Zutritt.

# Thespis.

## Heute Generalprobe

zur Regimentstochter. Morgen Billetausgabe und Club. Montag Aufführung im Gosental. D. V.



### Preis-Turnier.

Zu dem auch in diesem Winterhalbjahr von der Schachgesellschaft „Augustea“ hier veranstalteten Preis-Turnier werden alle Mitglieder sowie Freunde des Schachspiels eingeladen. Der Beitritt kann nur noch bis Ende dieses Monats erfolgen und liegt das Turnier-Programm in unserm Club-Local — Café Hanisch — aus.

## Aerztlicher Verein

Freitag den 25. November 1870 Abends 6 Uhr in Stahl's Restauration.

## G.-V. „C.—W.“

Heute pünctl. 8 Uhr Übung. Billetausgabe zum 2. Dec D. B.

Mr. Sr.! Heute Abend 8 Uhr bei Timpe (Carlstraße). V. E. Nr.

Die Verlobung unserer Tochter Otilie mit Herrn Gustav Krieg beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen. Leipzig, im November 1870.

W. Kuhne und Frau.

Otilie Kuhne  
Gustav Krieg.

Vermählte.  
Carl Unglenf  
Thessa Unglenf  
geb. Kunad.

Reudnitz, 22. November 1870.

Heute Morgen wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens hoch erfreut. Leipzig, den 24. November 1870.

Franz Beyde,  
Emma Beyde geb. Ockernahl.

## Heute Abend 6 U. M. Ber. — Apollo.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Sonnabend: Weiße Bohnen mit Schöpfensfleisch v. 11—12 U. — Der Vorstand. Wappler.

## Angemeldete Fremde.

Ihre Durchlaucht Frau Prinzessin von Schönburg-Waldenburg u. G. u. Bedienung aus Droyßig, Stadt Rom.  
Ambrosietti, Kfm. a. Turin, Hotel de Prusse.  
Bender, Kfm. a. Breslau, Stadt Frankfurt.  
Barth, Tonkünstler a. Potsdam, S. St. Dresden.  
Balle, Kfm. a. Bremen, Hotel Hauffe.  
Erdmann, Gutsbes. a. Wulffen, Brüsseler Hof.  
Engels, Fabr. a. Remscheid, und  
Ehrhardt, Del. a. Sangerhausen, weißer Schwan.  
Frohberg, Bauunternehmer a. Chemnitz, Münchner Hof.  
Fritze, Kfm. a. Schwarzlosen, goldner Hahn.  
Frankl, Gutsbes. a. Püttgensdorf, Brüsseler Hof.  
Ganz, Dr. Hofopernsänger a. Hannover, Hotel de Baviere.

Guffon, Frau Bauräthin a. Weimar, und  
Hennigs, Fabr. a. Meerane, und  
Husing, Kfm. a. Offenbach, Hotel z. Palmbaum.  
Heineke, Dr. u. Prof. a. Erlangen, und  
Horn, Apotheker a. Schönebeck, Stadt Hamburg.  
Jähmlig, Kunstgärtner a. Freiberg, Hotel Stadt Dresden.  
Knack, Oberamt. a. Fraustadt, und  
Kreiser, n. Frau, Kfm. a. Nordhausen, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.  
Köthe, Restaurat. a. Hartmannsdorf, g. Sieb.  
Laporte, Ing. a. Berlin, S. St. Dresden.  
Löbering, Gutsbes. a. Kleingera, S. de Prusse.  
Lankow a. Hannover und  
Landecker a. Berlin, Kfite., Hotel St. London.  
Molnar, Kfm. a. Freiberg, Hotel Hauffe.

Majer, Kfm. a. Aachen, Hotel de Pologne.  
Müller, Kfm. a. Kreuznach, grüner Baum.  
Münstermann, Kfm. a. Berlin, S. z. Palmbaum.  
Nägele, Kfm. a. Pforzheim, Hotel de Russie.  
Privent,  
Wiggall und  
Pröhsch a. Halle, Studenten,  
Bärgold, Insp. a. Größt, und  
Phillipp, Kfm. a. Berlin, Hotel z. Palmbaum.  
Pietsch a. Berlin und  
Plöz a. Magdeburg, Kfite., Brüsseler Hof.  
Ridhoff, Kfm. a. Sagan, Hotel de Russie.  
Steinhardt, Kfm. a. Ffirth, und  
Scheinich, Privat. a. Dresden, S. de Baviere.  
Boß u. Fam., Ing. a. Gera, Hotel Hauffe.  
Wiedemann, Kfm. a. Dresden, S. St. London.

## Nachtrag.

\* Leipzig, 24. November. Der Reichstag wurde heute in Berlin eröffnet; Staatsminister Delbrück vollzog die Eröffnung mit einer Rede, welcher wir Folgendes entnehmen:  
„Durch die in der Kriegsgeschichte beispiellosen Siege, welche nach Gottes Willen die heldenmüthige Tapferkeit und die einsichtige Führung der deutschen Heere erfochten haben, ist der Angriff, den Frankreich im Juli auf Deutschland unternahm, zurückgeworfen worden. Das französische Volk muß die Ueberzeugung gewonnen haben, daß seine jetzige Kriegsmacht, nach der Vernichtung der gegen uns aufgestellten Heere, der geeinten Wehrkraft Deutschlands nicht gewachsen ist. Wir könnten daher den Abschluß des Friedens als gesichert betrachten, wenn unser unglück-

liches Nachbarland eine Regierung hätte, deren Träger ihre eigene Zukunft als untrennbar von der ihres Landes betrachteten. Eine solche Regierung würde jede Gelegenheit ergriffen haben, die Nation, an deren Spitze sie sich aus eigener Machtvollkommenheit gestellt hat, zur Wahl einer Volksvertretung und durch diese zur Aussprache über die Gegenwart und die Zukunft des Landes in den Stand zu setzen. Aber die Actenstücke, welche Ihnen, meine Herren, von dem Präsidium des Bundes vorgelegt werden sollen, werden Ihnen den Beweis liefern, daß die jetzigen Machthaber in Frankreich vorziehen, die Kräfte einer edlen Nation einem aussichtslosen Kampfe zu opfern.  
Die unverhältnismäßige Erschöpfung und Zerrüttung, welche für Frankreich die Folge der Fortsetzung dieses Kampfes unter den gegenwärtigen Umständen sind, müssen zwar die Kraft des

Heute wurde uns ein Töchterchen geboren  
Leipzig, den 24. November 1870.

Julius Gähne und Frau.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren kräftigen Knaben hoch erfreut.

Leipzig, den 24. November 1870.

Rud. Gardegen,  
Alw. Gardegen geb. Claus.

Gestern Nachmittag entschlief zu einem bessern Sein nach namenlosen Leiden, doch sanft und ruhig meine innigstgeliebte Schwester

Therese Löwe.

Dies theilnehmenden Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.

Leipzig, den 24. November 1870.

Elise Löwe.

Gestern früh 1/2 1 Uhr folgte unser guter unvergeßlicher sorgsamr Vater nach langen und schweren Leiden unserer guten, erst vor 7 Wochen vorangegangenen Mutter in die Ewigkeit nach.

Leipzig, den 24. November 1870.

Die tiefbetrübte Familie Hoff.

Heute Nacht 12 Uhr entschlief nach 6tägigem schweren Krankenlager und harten Todeskampf unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin Ida, 18 Jahre 1 Monat alt. Dies allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.

Leipzig, Lindenau, Aulnay, Hamburg, den 24. Nov. 1870.

Die trauernden Hinterlassenen.

Fried. Seyne,  
Polizeicorporal.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Mutter fühlen wir uns gedrungen, für herzliche Theilnahme bei der Krankheit und dem Tode der Theuren unsern wärmsten Dank auszusprechen. Besonders für die tröstenden Worte des Herrn Dr. Suppe am Grabe, sowie für die sorgfältige Behandlung des Herrn Dr. Müller während ihrer langen Krankheit. Dank auch für den reichen Blumenschmuck ihres Sarges und die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte. Alles dies hat dazu beigetragen, unseren Schmerz zu mildern.

Christian Länger,  
Sermann und  
Clara Brabandt.

Verichtigung. In der gestrigen Quittung über Gaben zu einem Weihnachtsbaume ist zu lesen Personal des Leibhauses und der Sparcasse 10 Ebr.

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.



Landes in dem Maße schwächen, daß dasselbe zu seiner Erholung längerer Zeit bedürfen wird, als bei einem regelmäßiger Verlauf des Krieges der Fall gewesen wäre.

Die Bedingungen, unter welchen die verbündeten Regierungen zum Frieden bereit sein würden, sind in der Öffentlichkeit besprochen worden. Sie müssen zu der Größe der Opfer, welche dieser ohne jeglichen Grund, aber mit der Zustimmung der gesammten französischen Nation unternommene Krieg unserm Vaterlande auferlegt hat, im Verhältniß stehen; sie müssen vor allen Dingen gegen die Fortsetzung der von allen Mächthabern Frankreichs seit Jahrhunderten geübten Eroberungs-Politik eine vertheidigungsfähige Grenze Deutschlands dadurch herstellen, daß sie die Ergebnisse der unglücklichen Kriege, welche Deutschland in der Zeit seiner Zerrissenheit nach Frankreichs Willen führen mußte, wenigstens theilweise rückgängig machen und unsere süddeutschen Brüder von dem Drucke der drohenden Stellung befreien, welche Frankreich seinen frühern Eroberungen verdankt.

Die verbündeten Regierungen haben das Vertrauen zu dem norddeutschen Reichstage, daß derselbe ihnen die Mittel, welche zur Erreichung dieses Zieles noch erforderlich sind, nicht versagen werde. Sie sind gewiß, jetzt, wo es gilt, die erlangten Erfolge zu sichern, bei Ihnen der nämlichen patriotischen Hingebung zu begegnen, welche sie fanden, als es darauf ankam, die heute gewonnenen Erfolge zu erreichen. Es ist ihr lebhafter Wunsch, daß es möglich werde, jene Mittel nicht in vollem Umfange zu verwenden.

Ueber die deutsche Verfassungsfrage spricht sich die Rede folgendermaßen aus:

Die Fortdauer des Krieges hat eine friedliche Arbeit nicht verhindert. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit, welches durch gemeinsame Gefahr und durch gemeinsam erlämpfte Siege belebt ist, das Bewußtsein der Stellung, welche Deutschland zum ersten Mal seit Jahrhunderten durch seine Einigkeit errungen hat, die Erkenntniß, daß nur durch die Schöpfung dauernder Institutionen der Zukunft Deutschlands das Vermächtniß dieser Zeit der Opfer und der Thaten gesichert werden könne, haben schneller und allgemeiner, als noch vor Kurzem denkbar erschien, das deutsche Volk und seine Fürsten mit der Ueberzeugung erfüllt, daß es zwischen dem Süden und Norden eines besseren Bundes bedürfe als der völkerrechtlichen Verträge. Diese unter den Regierungen einhellige Ueberzeugung hat zu Unterhandlungen geführt, als deren erste, auf dem Felde des Krieges erwachsene Frucht Ihnen eine zwischen dem Norddeutschen Bunde, Baden und Hessen vereinbarte, vom Bundesrathe einstimmig angenommene Verfassung eines Deutschen Bundes zur Genehmigung vorgelegt werden wird.

Die auf gleichen Grundlagen mit Bayern getroffene Verständigung wird ebenfalls Gegenstand Ihrer Beratungen werden, und die Uebereinstimmung der Ansichten, welche mit Würtemberg über das zu erstrebende Ziel besteht, läßt hoffen, daß eine gleiche Uebereinstimmung über den Weg zum Ziele nicht ausbleiben werde.

Sie werden, geehrte Herren, mit diesem Werke eine Thätigkeit würdig beschließen, wie solche wenigen gesetzgebenden Versammlungen vergönnt gewesen ist. In wenig mehr als drei Jahren haben Sie durch eine lange Reihe wichtiger, in die verschiedensten Verhältnisse des Volkslebens eingreifender Gesetze den Ihrer Mitwirkung anvertrauten ersten Ausbau der Bundesverfassung fördern helfen, und durch die letzte, vor dem Ablaufe ihrer Amtsdauer Ihnen zugehende Vorlage soll diese Verfassung und sollen die auf derselben beruhenden Gesetze über die Grenze ausgedehnt werden, welche bisher unsere süddeutschen Brüder von uns schied. Der große nationale Gedanke, welcher Sie stets bei Ihren Beratungen leitete, wird durch die letzte Verathung, zu welcher Sie zusammengetreten, so Gott will, um einen entscheidenden Schritt seiner vollen Verwirklichung näher geführt werden.

Und so erkläre ich auf allerhöchsten Präsidialbefehl im Namen der verbündeten Regierungen den Reichstag des Norddeutschen Bundes für eröffnet.

Die erste Sitzung des Reichstages eröffnete Präsident Simon mit einer Ansprache und verkündete den Eingang von Vorlagen betreffend einen Credit von 100 Millionen und die Verträge Badens und Hessens mit dem Norddeutschen Bunde sammt

der neuen Bundesverfassung. Das Haus nahm den Antrag Bernuths auf Wiederwahl des bisherigen Präsidiums ohne Zettelwahl an.

Leipzig, 24. November. Das heutige 50jährige Dienstjubiläum des Herrn Oberpostmeisters Köntsch war ganz geeignet, zu zeigen, in welcher umfassenden Weise der Jubilar sich die allgemeine Achtung und Liebe zu erwerben verstanden hat. Am frühen Morgen empfing er zunächst die Glückwünsche seiner in allen ihren Köpfen versammelten zahlreichen Familie und engern Freunde. Nachher erschien eine Deputation der hiesigen Postbeamten, deren Sprecher ihm die herzlichsten und dankbaren Gefühle der dienstlichen Collegen und Untergebenen ausdrückte; außerdem überreichte die Deputation als äußere Zeichen der Verehrung eine sehr werthvolle goldene Uhr sammt Kette und ein Exemplar der Cotta'schen Prachtbibel. Die Postbeamten in Dresden gratulirten mittelst eines prachtvoll geschriebenen Tableau. In fernerer Reihenfolge erschienen die Vertreter hiesiger Behörden, die Herren Bürgermeister Dr. Koch, Handelskammer-Präsident Beder, Regierungsrath von Berlesch, Appellations-Präsident v. Krieger, Finanzrath Müller &c, um dem Jubilar ihre Glückwünsche darzubringen. Außerdem empfing derselbe im Laufe des Tages aus den Kreisen des Publicums eine außerordentlich große Zahl brieflicher Gratulationszuspriechen. Im Laufe des Nachmittags veranstaltete ein größerer Kreis der hiesigen Postbeamten zu Ehren des Gefeierten in Aederleins Keller ein Festessen, bei dem es an fröhlichen Trinksprüchen nicht fehlte. Hauptsächlich ist dem Jubilar von der Vorsehung noch ein langer heiterer Lebensabend beschieden!

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 24. Nov., 12 Uhr 15 Min. (Eröffnungscourse.) Oesterr. Credit-Actien 133 1/4; Oesterr.-Franz. Staatsbahn 202; Lomb. 96; Amerikaner 94 3/4; Italiener 5 % Anleihe 53 1/2; Galizier Carl-Ludwigsbahn —; Rumänier 7 1/2 % Anl. —; Oesterr. 1860er Loose —. Markt, still. Berlin, 24. November 1 Uhr 30 Min. Oesterr. Franz. Staatsbahn 202 3/4; Lombarden 96; Oesterr. Credit-Actien 133 1/4; Oesterr. Südbahn —; 60er Loose 74 1/2; Wiener Wechsel kurz —; Italiener 5 % Anl. 53 1/2; Amerikaner 94 3/4; Türken —. Tendenz: Besser. Berlin, 24. November. Bergisch-Märk. Eisenbahn-Actien 117 1/2; Berlin-Anhalt. 194 1/4; Berlin-Grüner 57 1/4; Berlin-Potsdam-Magdeburger —; Breslau-Freib. 108 3/4; Köln-Mindener 132 1/2; Loth.-Oberberger —; Galizische Carl-Ludwigsbahn 96 3/4; Elbau-Rittauer 72; Rainz-Ludwigsbafen 133 3/4; Magdeburg-Leipzig 189; Magdeburg-Halberst. 120; Oberschl. 170 5/8; Oest.-Franz. Staatsbahn 203; Rechte Oberufer —; do. St. Prior. —; Rheinische 114 1/4; Lombarden 96; Thüringer 132; Böhmische Westbahn 99; Preuß. Staats-Anleihe 5 % —; do. Anleihe 4 1/2 % do. 1868 91; do. Consol.-Anl. 90 7/8; do. Staats-Schuldscheine 79 7/8; Sächsische Anl. —; Oesterr. Loose von 1860 74 3/8; do. Silber-Rente 53 3/8; Russ. Präm.-Anl. 1864 111 3/8; do. Boden-Credit 85 1/2; Rumän. 7 1/2 % 58 3/8; Ital. 53 3/8; Amerik. 94 3/4; Darmst. Bank 127 3/4; Gerac. Bank —; Leipz. Credit 116 1/2; Oesterr. do. 133 1/4; Sächs. Bank 129; Sächs. Hypotheken-Bank —; Weimarische Bank 95 3/4; Oesterreich. Bank-Noten 81 7/8; Russ. Bank-Noten 78. Wechsel. Amsterdam l. S. 143 3/8; do. 2 Mon. 142 3/4; Hamburg l. S. 151 1/4; do. 2 M. 150 1/4; London 3 M. 6.23 3/8; Paris 2 Mon. —; Frankfurt a/M. 2 Mon. 56.26; Wien 2 M. 81 7/8; kurze Sicht 81; Petersburg l. S. 85 3/8; do. 3 M. 84 1/8; Bremen l. S. 110 5/8; Warschau l. S. 77 5/8. Bundesanleihe 96; Napoleonsd'or 5.14; Paris pr. Jan. kurz —; lang —. Tendenz: Markt. Wien, 24. November, 10 Uhr 50 Min. (Vorbörse.) Oesterr. Franz. Staatsbahn 373. —; Oesterr. Credit-Actien 246.50; Lombarden 176.30; Oesterr. 1860er Loose 91.25; Franco-Austria-Bank 94.25; Anglo-Austr.-Bank 189.50; Napoleonsd'or 10.07; Galizier 236.75; Unionsbank 221. —; Nordwestbahn —. Tendenz: Markt. Berliner Productenbörse, 24. November. Weizen loco — G.; pr. d. M. 76 1/4 G.; pr. Frühl. 77 1/2 G.; Herbst — G. R. —. Roggen loco 51 1/2 G.; December 52 G.; Dec.-Jan. 52 1/4 G.; pr. Frühljahr 54 5/8 G. R. 5. Tendenz: fester. Spir. loco 17 Thlr. 2 Sgr.; pr. d. M. 17 Thlr. 4 Sgr.; Dec. 17 Thlr. 4 Sgr.; pr. Dec.-Jan. 17 Thlr. 4 Sgr.; pr. Frühljahr 17 Thlr. 25 Sgr. R. 2. Tendenz: matter. — Rüböl loco 14 3/4 G.; pr. d. Mon. 14 3/4 G.; pr. November-December 14 1/2 G.; pr. Frühljahr 28 3/8 G. Kündigung —. Tendenz: flau. — Hafer pr. November-December 27 3/4 G.; pr. Frühl. 49 G.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 19.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Günther. In Angelegenheiten des Anzeigens zu sprechen täglich Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 und 5. Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachm. Druck und Verlag von G. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 und 5.

Vertical text on the right margin, including 'No 3', 'Unsere G', 'Zoi', 'geöffnet', 'Ver', 'Auf', 'Herr', 'des Bau-', 'des Haush', '20,100 T', 'Besont', 'n', 'Esterer', 'Salzfein', 'gebracht', 'Der V', 'geworfene', 'das Speciel', 'Collegium', 'über Erör', 'in der U', 'wünschens', 'hand dies', 'Im U', 'Herr', 'haben we', 'Nach', 'Collegium', 'Befall', 'händen d', '8253 L', 'Die', 'empfehl', 'das ein', 'ersucht', 'zu nehim', 'In', 'feinerne', 'verursach', 'reparatu', 'nur 600', 'für Erh', 'Koniter', 'Rad', 'Ein', 'beantwo', 'bau ein', 'honoric